



**BDKJ**

Bund der Deutschen  
Katholischen Jugend

# Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Rechenschaftsbericht des BDKJ-Bundesvorstandes  
zur BDKJ-Hauptversammlung 2019

**BDKJ**

Bund der Deutschen  
Katholischen Jugend



## Vorwort

Liebe Delegierte der BDKJ-Hauptversammlung,  
 liebe Interessierte an der Arbeit des BDKJ-Bundesvorstands,

wir erleben eine Zeit großer Veränderung in Kirche – und gestalten diese mit. In Rom, in Deutschland, den Ländern, Diözesen und ganz konkret vor Ort.

Ein wichtiges Ereignis war die Jugendsynode in Rom. Als Stimme für die Anliegen junger Menschen brachte der Bundesvorstand vor Ort eben diese aktiv ein und wirkte so positiv am Abschlussdokument mit.

Vielfach sehen wir: Kirche muss sich verändern. Im Umgang mit sexualisierter Gewalt zeigt sich, dass die grundlegenden Probleme im System liegen und entsprechend auf dieser Ebene zu lösen sind – Worte sind genug gewechselt, jetzt zählen Taten!

Konkret geht es mit großen Schritten auf die 72-Stunden-Aktion zu. Ende Mai heißt es: „Uns schickt der Himmel“. Mit vielen jungen Menschen machen wir die Welt ein Stückchen besser. Durch Projekte vor Ort machen sie das tagtägliche Engagement in den Verbänden sichtbar. So schreiten junge Menschen gemeinsam zur Tat und bewegen das Land.

Das Engagement vor Ort ist nicht auf 72 Stunden im Mai begrenzt. Hunderttausende junge Menschen sind jeden Tag mit und für junge Menschen im Einsatz. Wir als Dachverband setzen uns für gute Rahmenbedingungen ein. Das gilt zum Beispiel für den Datenschutz. Hier sind wir aktiv, die Persönlichkeitsrechte mit den Bedürfnissen der Verbände bestmöglich zu vereinbaren und Engagement zu ermöglichen.

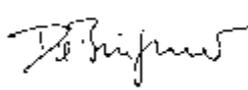
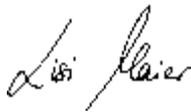
Europa bietet einen wichtigen Erfahrungsraum für junge Menschen. Freiheit und Grenzenlosigkeit durch die Europäische Union sind für junge Menschen so selbstverständlich, dass sie besser geschützt werden müssen. In den katholischen Jugendverbänden müssen wir uns daher besonders dafür einsetzen, dass möglichst viele Menschen für ein geeintes Europa wählen und darüber hinaus für ein solidarisches Europa eintreten.

Nicht nur Kirche, auch die Lebenswelten junger Menschen verändern sich. Wir orientieren uns in der Jugendverbandsarbeit an der Wirklichkeit von Kindern, Jugendlichen und junge Erwachsenen. In diesem Gedanken setzen wir die zukunftsfähige Verbandsstruktur um. Mit dem Verbandsaufbau geben wir Hilfestellungen um Engagement vor Ort zu ermöglichen. Verbände leben „vor Ort“ und wir unterstützen konkret mit Arbeitshilfen und geben den Strukturen strategische Ideen zum Ineinandergreifen beim Verbandsaufbau.

Die katholische Jugendverbandsarbeit lebt durch ihre Vielfalt. Das große - oft ehrenamtliche - Engagement auf allen Ebenen ist unbezahlbar und für die erfolgreiche und wirksame Umsetzung von Großveranstaltungen wie der 72-Stunden-Aktion dieses Jahr unverzichtbar. Wir danken den vielen ehren- und hauptamtlichen Verantwortlichen in den Verbänden für ihren Einsatz. Euch schickt der Himmel!

Viel Freude beim Lesen und Durcharbeiten des Berichtes und bis zum Wiedersehen in Rothenfels!

Euer BDKJ-Bundesvorstand

			
Thomas Andonie Bundesvorsitzender	Pfarrer Dirk Bingener Bundespräses	Lisi Maier Bundesvorsitzende	Katharin Norpoth Bundesvorsitzende

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>3</b>
<b>A Politik &amp; Gesellschaft</b> .....	<b>5</b>
1 Jugendpolitik in Deutschland .....	5
2 Kinder und Jugendhilfepolitik .....	7
3 Engagement gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit .....	8
4 Politische Kontakte .....	9
5 Europäische Jugendpolitik .....	9
6 Internationale Jugendarbeit und -politik .....	12
7 Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik .....	16
8 Ehrenamts- und Engagementpolitik .....	19
9 Freiwilligendienste .....	20
10 Diversität .....	22
11 Entwicklungspolitik und Nachhaltigkeit .....	23
12 Friedensethik und Soldat*innenfragen .....	26
13 Mädchen- und Frauenpolitik .....	29
14 Wichtige Vertretungsgremien in Politik & Gesellschaft .....	30
<b>B Kirche &amp; Jugendpastoral</b> .....	<b>35</b>
1 Jugendsynode .....	36
2 Kirchenpolitische Strategie U28 .....	38
3 Kirchenpolitische Vernetzung .....	39
4 Katholik*innentag 2018 in Münster .....	40
5 Ökumenischer Kirchentag 2021 in Frankfurt am Main .....	41
6 Dialogprozess .....	41
7 Theologie der Verbände .....	42
8 Aktion Dreikönigssingen 2018 .....	43
9 Ökumenischer Kreuzweg der Jugend .....	44
10 Weltjugendtag in Panama .....	45
11 Wichtige Vertretungsgremien in Kirche & Pastoral .....	46
<b>C Dachverband</b> .....	<b>49</b>
1 Öffentlichkeitsarbeit .....	49
2 Datenschutz .....	51
3 72-Stunden-Aktion 2019 .....	52
4 Verbandsaufbau .....	56
5 AG Ministrant*innen .....	57
6 Empowerment für neue Leitungen in JV und DV - „Come in Seminar“ ...	57
7 SINUS -Jugendstudie U18 „Wie ticken Jugendliche 2020?“ .....	58
8 Digitalität .....	59
9 Rechtsträger des Bundesverbands und weitere Mitträgerschaften (WE) ...	59
Abkürzungsverzeichnis .....	62

# A Politik & Gesellschaft

## Grundsätzliche Einschätzung

Gefühlt leben wir in politisch unruhigen und demokratiegefährdenden Zeiten: Trump, Putin, Bolsonaro, Orban - in unterschiedlichen Ländern innerhalb und außerhalb Europas sind nationalistische und rechtsradikale Kräfte auf dem Vormarsch - auch in Deutschland.

Seit letztem Herbst sind nun auch in die letzten deutschen Landtage Rechtspopulist\*innen, Nationalist\*innen und Rechtsradikale in die Parlamente eingezogen. Wie sehr diese Situation das politische Klima verändert, merken wir in unserer alltäglichen politischen Lobbyarbeit an vielen Stellen, wo das politische Klima durch viel mehr Vorsicht geprägt ist. Dass das Hetzen gegen Geflüchtete und Migrant\*innen, gegen die Gleichheit der Geschlechter und die Selbstbestimmung von Frauen auch in die Gesellschaft sickert, wurde im letzten Sommer und Herbst erschreckend deutlich. Als hör- und sichtbar antisemitische, rassistische und homophobe Übergriffe an unterschiedlichen Stellen in Deutschland zu Tage traten. Das politische Klima und der gesellschaftliche Diskurs haben sich verändert. Rechtsradikale marschierten ungehemmt durch unsere Straßen – nicht nur in Chemnitz. Die Sprache in unseren Parlamenten ist roher geworden, und aus allen Parteien lassen sich politische Akteur\*innen zu populistischer Hetze hinreißen.

Im vergangenen Jahr haben sich auch Landtagswahlkämpfe stark störend auf unsere Arbeit auf Bundesebene ausgewirkt, insbesondere populistische Flucht- und Migrationsdebatten, die sich kaum noch auf dem Boden des Grundgesetzes bewegt haben und wenig Raum für Sachdebatten zu Zukunftsthemen ließen. Die Zahl rechtsradikaler Straftaten ist erneut angestiegen. In den Medien sind diese oftmals kein oder kaum Thema, sie fordern aber weiterhin Ehrenamtliche aus unseren Strukturen heraus, die immer noch - insbesondere verbal und im Netz - häufig angegriffen werden.

Seit dem Herbst letzten Jahres haben sich einige Debatten gefühlt etwas beruhigt, die Bundesregierung ist ins Abarbeiten des Koalitionsvertrags gekommen und setzt zugleich neue Themen, darunter auch etliche sozial- und gesellschaftspolitische Debatten, an denen wir unterschiedlich anknüpfen konnten und können. Was jedoch viele junge Menschen umtreibt und viele von ihnen auf die Straßen treibt, sind ökologische Missstände. Zunächst der Konflikt um den Hambacher Forst, aktuell aber noch viel stärker die mangelhafte Umsetzung der Pariser Klimaschutzziele. Die Bewegung „Fridays for Future“ fordert dabei Vieles, was auch den BDKJ in seiner klimapolitischen Arbeit umtreibt und eine Absenkung des Wahlalters, was aktuell neben dem BDKJ auch andere jugendpolitische Akteur\*innen umtreibt.

In der Auseinandersetzung mit diesen Bewegungen stellen sich auch weitergehende Fragen nach unterschiedlichen Formaten und Qualität von Jugendbeteiligung. Die AG, die sich mit diesem Thema auseinandersetzt, hat der BDKJ genau zum richtigen Zeitpunkt eingerichtet.

## 1 Jugendpolitik in Deutschland

### 1.1 Eigenständige Jugendpolitik

Am 24. und 25. September 2018 fand in Berlin die Konferenz zur bundespolitischen Jugendstrategie „Politik für, mit und von Jugend“ statt. Veranstaltet wurde die Bilanztagung vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Koordinierungsstelle „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft“. Eingeladen waren

1 alle Akteur\*innen der Jugendstrategie und die interessierte Fachwelt. Außerdem fand im  
2 Vorfeld eine Jugendkonferenz statt, deren Ergebnisse in die Konferenz einfließen.

3  
4 Im Rahmen der Konferenz betonte Bundesministerin Dr. Franziska Giffey, Jugendpolitik  
5 dürfe nicht an Grenzen von Zuständigkeiten scheitern. Bis Mitte der Legislaturperiode  
6 solle es eine gemeinsame Jugendstrategie der Bundesregierung geben, mit der sich das  
7 gesamte Kabinett zu seiner Verantwortung für die Jugend bekennt.

8  
9 Am 25. Oktober hat die Staatssekretärin im Bundesjugendministerium, Juliane Seifert,  
10 die konstituierende Sitzung der Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMA) Jugend in Berlin  
11 eröffnet. Diese stand unter dem Leitgedanken „Von getrennten Zuständigkeiten zu  
12 gemeinsamer Verantwortung“. Ziel der IMA Jugend ist es, mit allen Ressorts der Bundes-  
13 regierung eine gemeinsame Jugendstrategie zu entwickeln. Unter Federführung des  
14 Bundesjugendministeriums stimmt die IMA Jugend künftig die Inhalte der Jugendstrategie  
15 ab und koordiniert die Zusammenarbeit der Ressorts. Zur Einbindung von Jugend und  
16 Zivilgesellschaft ist seit Februar 2019 ein Beirat aus Vertreter\*innen von Fachverbänden,  
17 kommunalen Spitzenverbänden und Ländern im BMFSFJ installiert, der entsprechend  
18 beraten soll. In entsprechenden Formaten sollen auch junge Menschen und ihre Interes-  
19 senvertretungen einbezogen werden.

20  
21 Seit Beginn 2018 gibt es das Kompetenzzentrum Jugend-Check. Seit Mitte 2018 prüft das  
22 Zentrum Gesetzesentwürfe der Bundesregierung auf ihre Auswirkungen auf junge Menschen.  
23 Die so gewonnen Erkenntnisse veröffentlicht das Zentrum fortlaufend in Form des Jugend-  
24 Checks. Nach einer Hausanordnung des BMFSFJ sind im Zuge einer Ressortabstimmung  
25 dem Ministerium vorliegende Gesetzesentwürfe an das Kompetenzzentrum weiterzuleiten.  
26 Das Zentrum prüft dann die Relevanz des Entwurfs für Kinder- und Jugendliche und führt  
27 ggf. einen Jugend-Check durch. Im November 2018 wurde der erste Bericht des Zentrums  
28 und die bisher gesammelten Erfahrungen der Öffentlichkeit in Berlin vorgestellt. Bisher  
29 wurden 72 Gesetzesvorhaben geprüft und 20 Jugend-Checks veröffentlicht.

30  
31 **Der Bundesvorstand bewertet es grundsätzlich positiv, dass es gelungen ist, alle**  
32 **Ressorts für eine gemeinsame IMA Jugend zu gewinnen.**  
33 **Auch die Einführung des Jugend-Checks auf Bundesebene bewertet der Bundesvor-**  
34 **stand positiv. Das Verfahren funktioniert und ist durch die Veröffentlichungen auf**  
35 **der Website transparent (siehe [www.jugend-check.de](http://www.jugend-check.de)).**  
36 **In Zukunft wäre es aber wünschenswert, wenn dem Kompetenzzentrum nicht nur**  
37 **Gesetzesentwürfe vorgelegt werden müssten, an denen das BMFSFJ im Rahmen der**  
38 **Ressortabstimmung beteiligt ist, sondern alle Gesetzesentwürfe. Das würde auch der**  
39 **Idee einer ressortübergreifenden Jugendstrategie entsprechen.**

40  
41 *Der Bundesvorstand wird sich dafür einsetzen, dass das Projekt „Jugend-Check“ aus der*  
42 *Projektphase in die Regalarbeit übertragen wird und der Jugend-Check als Instrument für*  
43 *Regierungshandeln implementiert wird. Das neue Projekt „jugendgerecht.de - Arbeits-*  
44 *stelle Eigenständige Jugendpolitik“ hat seine Arbeit im Januar 2019 in Trägerschaft der*  
45 *Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) aufgenommen. Bis Herbst 2019*  
46 *soll sich auf die Inhalte der Jugendstrategie verständigt und ein entsprechender Kabinet-*  
47 *beschluss erarbeitet werden. Der BDKJ wird die Arbeit an der Jugendstrategie, insbesondere*  
48 *die Aspekte IMA Jugend und Jugend-Check auch weiterhin konstruktiv kritisch begleiten.*

#### 50 1.2 G Kinder- und Jugendbeteiligung

51  
52 Die BDKJ-Hauptversammlung 2018 hat die Einrichtung einer AG Kinder- und Jugendbeteiligung  
53 beschlossen, die vom Hauptausschuss besetzt wurde. Der AG gehören Alexandra Guserle

(BDKJ Rottenburg-Stuttgart), Benedikt Walzel (BDKJ Hildesheim), Eva Jelen (BDKJ Bayern), Lena Schmidt (BDKJ Speyer), Marc Eickelkamp (KjG), Ozan Ardicoglu (KSJ), Yvonne Everhartz (BDKJ-Bundesstelle) und Lisi Maier (Bundesvorsitzende) an. Die AG hat bis zur Hauptversammlung dreimal persönlich und einmal telefonisch getagt. Im Fokus standen zunächst die Sammlung von gelingenden Partizipationsmodellen in den Verbandsstrukturen des BDKJ, die Vorbereitung eines möglichen Studienteils im Rahmen der Hauptversammlung 2019, Redaktions- und Konzeptionsideen für eine Ausgabe des BDKJ.konkret zum Thema Jugendbeteiligung, sowie die Diskussion verschiedener Modelle der Wahlalterabsenkung. Hierzu wurden Texte des wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestags analysiert und es fand eine Diskussion mit Matthias Dantlgraber (Geschäftsführer des Familienbunds der Katholiken) statt.

**Leider war der Rücklauf bei der Sammlung möglicher Partizipationsmodelle nicht sonderlich ergiebig. Im Rahmen der Hauptversammlung wird das Anliegen mündlich konkretisiert. Die Zusammenarbeit in der AG bewertet der Bundesvorstand als gut.**

*Im Sommer 2019 wird ein BDKJ.konkret zum Thema Jugendbeteiligung erscheinen. Zudem soll auf der Homepage des BDKJ eine Unterseite entstehen, auf der Best-Practice-Beispiele für gelingende Jugendbeteiligung eingestellt werden.*

## **2 Kinder und Jugendhilfepolitik**

### **2.1 Prävention sexualisierte Gewalt**

Im Berichtszeitraum fand ein Hearing des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des Sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) statt, welches den Schwerpunkt auf das Thema „Kirchen und ihre Verantwortung zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs“ legte. In der Veranstaltung kamen Betroffene, Mitglieder der Kommission und auch Bischof Dr. Stephan Ackermann und Bischöfin Kirsten Fehrs zu Wort.

Der USBKM hat das Deutsche Jugendinstitut (DJI) mit dem Monitoring zum Stand der Umsetzung von Präventionsmaßnahmen gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche beauftragt. Am 7. und 8. November 2018 wurden die Ergebnisse in Berlin vorgestellt. Das Monitoring knüpfte an bereits durchgeführte Monitorings an. Untersucht wurden folgende gesellschaftliche Bereiche: Bildung und Erziehung (hier vor allem formale Bildungseinrichtungen), religiöses Leben (evangelische Gemeinden, katholische Pfarreien, jüdische Gemeinden, muslimische Gemeinden), Gesundheit (Kliniken, Praxen) und Organisationen der Kinder- und Jugendarbeit (Jugendverbände, Sportvereine, kulturelle Jugendbildung). Der detaillierte Bericht mit allen Ergebnissen soll im Februar veröffentlicht werden. Es wurde aber bereits in der Veranstaltung deutlich: Jugendverbände werden von den Forscher\*innen sowohl innerkirchlich als auch gesamtgesellschaftlich als Vorreiter\*innen im Bereich Prävention sexualisierter Gewalt genannt. Anders zeigt es sich in Bereichen, die durch eine starke Hauptberuflichkeit und hohe Professionalisierung geprägt sind: Sie scheinen sich mit der verpflichtenden Umsetzung von Schutzkonzepten schwer zu tun (Beispiel: Schulen, staatliche Internate, Ärzt\*innen mit eigener Praxis).

**Die Zusammenarbeit mit dem USBKM bewertet der Bundesvorstand sehr positiv, die Verstärkung und bessere Ausstattung des Beauftragten durch die Bundesregierung begrüßen wir sehr.**

*Eine Zusammenarbeit von staatlichen und kirchlichen Stellen zur weiteren Aufklärung erscheint uns unbedingt notwendig. Ende des Jahres soll wieder ein Treffen der Zuständigen aus den Diözesan- und Jugendverbänden im BDKJ für das Thema Prävention sexualisierter Gewalt stattfinden. Dort sollen auch die konkreten Monitoringergebnisse für die Jugendverbandsarbeit ausgewertet und Konsequenzen beraten werden.*

## 1 2.2 SGB VIII-Reform

2

3 Nachdem das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) in der vergangenen Legislaturperi-  
 4 ode nicht durch den Bundesrat bestätigt wurde, plant die aktuelle Regierung einen erneuten  
 5 Anlauf. Der neue Beteiligungsprozess für die Reform des Kinder- und Jugendhilfegesetzes  
 6 (SGB VIII) ist mit der Auftaktsitzung am 21. Januar 2019 gestartet. Die AG wird in vier  
 7 Sitzungen folgende Themenkreise bearbeiten: „Besserer Kinderschutz und mehr Koopera-  
 8 tion“, „Fremdunterbringung: Kindesinteressen wahren – Eltern unterstützen – Familien  
 9 stärken“, „Prävention im Sozialraum stärken“ und „Mehr Inklusion / Wirksames Hilfesystem /  
 10 Weniger Schnittstellen“. Der DBJR ist mit einem eigenen Platz in der AG vertreten.

11

12 Aufgabe der AG ist es laut der Parlamentarischen Staatssekretärin Caren Marks, Kernthe-  
 13 men zu erörtern und mögliche Kompromisslinien abzuklopfen. Durch die AG werden keine  
 14 Beschlüsse für den im nächsten Jahr folgenden Gesetzgebungsprozess getroffen. Sie soll  
 15 vielmehr Wege für eine entsprechende Gesetzgebung aufzeigen. Zum Thema Inklusion ist  
 16 alles offen, die Mehrheit der AG-Mitglieder scheint aber die Aufnahme der sogenannten  
 17 Großen oder Inklusiven Lösung in die Ergebnisse der AG anzustreben. Nicht Teil des Prozesses  
 18 ist die Einführung eines Rechtsanspruches auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern im  
 19 SGB VIII („Schulkinderbetreuung“). Dazu arbeitet eine eigene Bund-Länder-AG.

20

21 Der BDKJ hat für die Weiterentwicklung des SGB VIII die Federführung in der BAG KJS und  
 22 hierzu mit der „RatschLAG SGB VIII“ eine Beratungsstruktur entwickelt. Diese koordiniert  
 23 den Beitrag der Jugendsozialarbeit zum SGB VIII-Reformprozess von katholischer Seite.  
 24 Hierbei sind vor allen Dingen die Paragraphen im Blick, die relevant sind für die benachtei-  
 25 ligten Jugendlichen und die Jugendsozialarbeit. Konstruktive Beziehungen zu weiteren  
 26 Handlungsfeldern der Jugendhilfe sind Grundlage der Veränderungsvorschläge. Insbesondere  
 27 geht es um den §13 des SGB VIII. Die Beratungsstruktur stellt aber auch eine Möglichkeit  
 28 dar, die Schnittstelle zur Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit bei den Beratungen im  
 29 Blick zu haben.

30

31 **Bereits nach den ersten Sitzungen wird deutlich, dass die Akteur\*innen aus dem Feld**  
 32 **der Gesundheitshilfe in den Sitzungen sehr stark dominieren. Verhindert werden muss**  
 33 **in diesem Prozess eine Umformung der Kinder- und Jugendhilfe durch fachfremde**  
 34 **Akteur\*innen.**

35

36 *Auf der Basis der Beratungsergebnisse erarbeitet das BMFSFJ ab 2020 einen Gesetzentwurf.*  
 37 *An diesem erfolgt die Beteiligung der Fachverbände etc. entsprechend der gesetzlichen*  
 38 *Vorschriften (Stellungnahmen, Verbändeanhörung etc.). Es ist zu wünschen, dass dann der*  
 39 *BDKJ eine ähnlich präzise Rolle einnehmen wird wie beim letzten Gesetzgebungsprozess.*

40

## 41 **3 Engagement gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit**

42

43 Im Berichtszeitraum hat neben der Gremienarbeit und der Auseinandersetzung mit dem  
 44 Einzug der AfD in den Bundestag und damit einhergehenden strategischen Überlegungen und  
 45 Beratungen auch ein Fachtag „Haltung zeigen - Zum Umgang mit der AfD“ am 4. Dezember  
 46 2018 im Berliner Büro stattgefunden. Hier wurde diskutiert, inwieweit sich die Debatten-  
 47 kultur in Deutschland verändert hat, nachdem die AfD ein Jahr im Bundestag und mittler-  
 48 weile auch in allen Landesparlamenten vertreten ist. Darüber hinaus ging es auch um den  
 49 konkreten Umgang mit Vertreter\*innen der AfD in der Gemeinde oder bei verbandlichen  
 50 Veranstaltungen. Nach einem einführenden Vortrag wurde in unterschiedlichen Workshops  
 51 gearbeitet, u. a. zum Umgang mit Hate Speech oder Angriffen der AfD auf Jugendverbände.

52

53 Zudem gab es im Berichtszeitraum zahlreiche öffentlichkeitswirksame Stellungnahmen und

Auseinandersetzungen zur Thematik, zu denen der BDKJ von Medien angefragt wurde (AfD auf dem Katholik\*innentag, Chemnitz, Anfragen der AfD im Bundestag). 1  
2

Der Fachtag war aus den Jugendverbänden angefragt und gewünscht, leider konnte er trotz frühzeitiger Termininformation nicht mit der geplanten Teilnehmerszahl stattfinden. Der Bundesvorstand fand es jedoch wichtig und hilfreich, einen aktuellen Eindruck aus den Jugend- und Diözesanverbänden zum Umgang mit der AfD zu bekommen und bewertet die im Rahmen des Fachtags geführten Diskussionen als sehr wertvoll und konstruktiv. Die Ergebnisse fließen in die laufende Arbeit ein. 3  
4  
5  
6  
7  
8  
9

*Die Bundesstelle kann jederzeit bezüglich Referent\*innen kontaktiert werden, gerne auch zur Unterstützung bei der Vorbereitung konkreter Veranstaltungen zur Thematik. Insbesondere in den Bundesländern, die in den kommenden Monaten Landtagswahlen haben, unterstützen wir gerne bei der Entwicklung eines passenden Formats. Zudem wird eine Expert\*innenliste mit Ansprechpartner\*innen aus den Diözesan- und Jugendverbänden zum Thema eingerichtet, um eine breitere Wissensbasis in den Strukturen zu ermöglichen.* 10  
11  
12  
13  
14  
15  
16

#### 4 Politische Kontakte 17

Im vergangenen Jahr konnten an unterschiedlichen Stellen wieder etliche Gespräche mit Abgeordneten des Deutschen Bundestags und des Europaparlaments geführt werden. Zudem spielte die Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden und politisch Verantwortlichen der Ministerien eine bedeutende Rolle. Das BMFSFJ ist in jugend- und förderpolitischen Anliegen der wichtigste Ansprechpartner des Bundesvorstands. Doch auch mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem Auswärtigen Amt gab es im zurückliegenden Berichtszeitraum viele Berührungspunkte. 18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27

Besonders zu betonen sind die positiven Gespräche im Nachgang zu unserem Digitalisierungsbeschluss der letzten Hauptversammlung, ebenso wie eine Reihe von Gesprächen in Bezug auf 100 Jahre Frauenwahlrecht und im Kontext der SGB VIII-Reform. Zuletzt hat sich auf die entsprechende Einladung, Aktionsgruppen bei der 72-Stunden-Aktion zu besuchen, ein äußerst reges Interesse von Bundestagsabgeordneten an der 72-Stunden-Aktion gezeigt. 28  
29  
30  
31  
32  
33

**Wir bewerten die politischen Kontakte im vergangenen Jahr als äußerst positiv. Mit dem Digitalisierungsbeschluss konnte an bestehende Kontakte angeknüpft werden, aber es konnten auch neue Kontakte aufgebaut werden. Die Kontakte im Bereich Jugendpolitik und Arbeit und Soziales wurden an unterschiedlichen Stellen verstetigt. Die Kontakte ins BMFSFJ auf allen Ebenen sind weiterhin sehr positiv zu bewerten.** 34  
35  
36  
37  
38  
39

*Nun gilt es, die positiven Effekte der 72-Stunden-Aktion im Nachgang entsprechend zu nutzen, das heißt die Politiker\*innen an den BDKJ zu binden und für die alltäglichen Lobbyaktivitäten als Ansprechpartner\*innen zu gewinnen.* 40  
41  
42  
43

#### 5 Europäische Jugendpolitik 44

Das Referat für Europäische Jugendpolitik war 2018 das erste Mal nach längerer Vakanzzeit wieder besetzt. Durch die personelle Unterstützung konnten verschiedene Projekte im Themenfeld Europa intensiver verfolgt und neue Netzwerke geknüpft werden. 45  
46  
47  
48  
49

Im Rahmen einer Vernetzungsreise nach Brüssel konnten interessante Gespräche mit Politiker\*innen, Mitarbeitenden von Mitgliedern des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission, sowie der Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen 50  
51  
52  
53

1 Gemeinschaft (COMECE) geführt werden. Unter anderem wurden in den Gesprächen die  
2 Themen Digitalität, „Free Interrail“ sowie die Vernetzung der Europäischen Jugendver-  
3 bände angesprochen.

4  
5 Letzteres konnten wir durch eine Einladung im Rahmen der COMECE ebenfalls mit den  
6 Europäischen Verbänden diskutieren. Diese waren zu einem informellen Treffen der  
7 katholischen europäischen Jugendverbände in den Räumen der COMECE zusammengekom-  
8 men. Im Fokus des Treffens stand ein gemeinsamer Austausch über Themen wie Erasmus+  
9 und die Herausforderungen in den jeweiligen Strukturen.

10

11 Der BDKJ war bei der Trägerkonferenz des BMFSFJ zum Thema Europäische Jugendpolitik  
12 und Jugendarbeit vertreten. Hier konnten vor allem Vorstellungen einer Digitalen Beteiligung  
13 Jugendlicher im Rahmen der 2020 angedachten European Youth Work Convention eingebracht  
14 werden.

15

16 Die zweite Jahreshälfte war geprägt von Tagungen, wie die sozial-ethischen Gespräche  
17 der COMECE oder die Fachtagung des Brüsseler Clubs, und der Vorbereitung der 72-Stunden-  
18 Aktion sowie des „Runden Tisch Europa“. Letzterer musste leider aufgrund einer zu geringen  
19 Teilnehmerszahl abgesagt werden.

20

21 Mit einer Arbeitsgruppe aus Annika Jülich (BDKJ DV-Köln), Stephan Barthelme (KLJB), Anna  
22 Sauer (DPSG), Julia Mayerhöfer (Referentin für Europäische Jugendpolitik) und Katharina  
23 Norpoth (Bundesvorstand) wurden Ideen zur Verortung der Europawahl im Rahmen der  
24 72-Stunden-Aktion ausgearbeitet.

25

26 **Durch die Wiederbesetzung des Referates für Europäische Jugendpolitik konnte das**  
27 **Themenfeld Europa im Berichtsjahr intensiver bearbeitet und es konnten neue Impulse**  
28 **gesetzt werden. Dies bewertet der Bundesvorstand insbesondere vor dem Hintergrund**  
29 **der anstehenden Europawahl am 26. Mai 2019 als sehr positiv. Auch die Zusammen-**  
30 **arbeit mit weiteren Akteur\*innen im Bereich der Europapolitik, wie beispielsweise der**  
31 **aej, der afj, der COMECE und dem DBJR sowie mit dem Europabüro für katholische**  
32 **Jugendarbeit und Erwachsenenbildung bewertet der Bundesvorstand als vertrauensvoll.**

33

34 *Die intensive Auseinandersetzung mit europapolitischen Themen soll im Weiteren sicher-*  
35 *gestellt und ausgebaut werden. Dazu wird auch eine Wiederbesetzung des Referates für*  
36 *Europäische Jugendpolitik angestrebt. Des Weiteren gilt es, bestehende Formate (wie*  
37 *etwa den „Runden Tisch Europa“) fortzuführen und weiterzuentwickeln, sowie nach der*  
38 *Wahl zum Europäischen Parlament dort Impulse zu setzen.*

39

#### 40 5.1 Europabüro für katholische Jugendarbeit und Erwachsenenbildung

41

42 Gemeinsam mit der afj, der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der  
43 Bundesrepublik Deutschland (AKSB e. V.), der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB  
44 Deutschland e. V.) und der Europäischen Föderation für Katholische Erwachsenenbildung  
45 (FEECA) trägt der BDKJ das Europabüro für katholische Jugendarbeit- und Erwachsenenbil-  
46 dung in Brüssel.

47

48 Aufgabe des Europabüros ist die Vermittlung zwischen der Jugendarbeit in Deutschland  
49 und der Jugend- und Bildungspolitik der Europäischen Union. Dazu leitet das Europabüro  
50 Anliegen seiner Träger an die Europäische Union weiter und kommuniziert aktuelle  
51 Entwicklungen in den entsprechenden Politikfeldern zurück. Die wichtigsten Informationen  
52 über die Aktivitäten des Europabüros werden auf dessen Internetseite veröffentlicht und  
53 viermal im Jahr per Newsletter versandt.

Im Zentrum der Aktivitäten des Jahres 2018 standen die Vorbereitung der Fachtagung und die Begleitung des politischen Prozesses zur Erneuerung des Programms Erasmus+. Weitere wichtige Themen waren das Europäische Solidaritätskorps und die EU-Jugendstrategie. Der Europäische Sozialfonds, die EU-Mehrwertsteuerpolitik und die Politik im Bereich Handel bildeten Themen unter Beobachtung.

#### **Fachtagungen 2018 und 2019**

Vom 4. bis 5. Dezember 2018 fand in Brüssel die diesjährige Fachtagung des Europabüros statt. An diesen Tagen diskutierten Fachkräfte der katholischen Jugend- und Erwachsenenbildung die Herausforderungen der Europavermittlung und suchten nach Lösungsansätzen. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der „European Association for the Education of Adults“ (EAEA) durchgeführt. Neben verschiedenen inhaltlichen Impulsen zu Herausforderungen in der Europavermittlung standen ein Besuch im Parlamentarium mit Vortrag und Diskussion sowie eine Gruppenarbeitsphase auf der Tagesordnung.

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der Fachtagung 2018 hat der Trägerkreis das Europabüro mit der Fortsetzung der europapolitischen Bildungsarbeit beauftragt. Vom 3. bis 4. Dezember 2019 wird es daher erneut eine Fachtagung in Brüssel geben. Inhalte und Programm der Veranstaltung werden derzeit durch den Trägerkreis abgestimmt. Die Veranstaltung wird den Titel „Partizipation und Demokratie in der EU nach der Europawahl 2019: Aufgaben für die politische Bildung“ tragen.

#### **Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps**

Das Erasmus+ Programm und das Europäische Solidaritätskorps (ESC) werden derzeit für die Zeit ab 2021 neu aufgestellt. Die Träger der katholischen Jugendarbeit und Erwachsenenbildung sind in den Programmteilen Jugend in Aktion, Grundtvig, Berufsbildung und Europäischer Freiwilligendienst stark vertreten. Allein im Jahr 2018 wurden bei den Trägern des Europabüros und deren Mitgliedern 19 Erasmus+ finanzierte Projekte in Höhe von 1,04 Mio. EUR durchgeführt.

Aufgrund dieser Bedeutung haben sich die Träger über das Europabüro in den politischen Prozess zur Erneuerung von Erasmus+ und dem ESC auch in Zusammenarbeit mit aej, DBJR, BJR (Bayerischer Jugendring) und Caritas eingebracht. Obwohl die Verhandlungen zwischen Rat der EU, Europäischem Parlament und Europäischer Kommission noch nicht abgeschlossen sind, steht eines bereits fest: Die Beteiligung des Europabüros hat spürbare Erfolge erzielt. Die Europäische Union weitet ihr Engagement in den Bereichen Jugend und Bildung erheblich aus. Das Erasmus+ Programm wird ab 2021 mindestens doppelt so viel Geld erhalten wie bisher. Obwohl Erasmus+ im Vergleich zur den Budgets für Landwirtschaft, Forschung oder Strukturförderung ein kleines Programm bleibt, wird das respektable Budget von 30 Mrd. EUR für den Zeitraum 2021 – 2027 erheblich mehr jungen Menschen die Teilnahme an einem Austausch oder einer Jugendbegegnung ermöglichen.

Der Europäische Freiwilligendienst wird im Europäischen Solidaritätskorps auf komplett neue Füße gestellt. Das voraussichtliche Budget von 1,26 Mrd. EUR wird sicherstellen, dass den jungen Menschen ausreichend Plätze zur Verfügung stehen und die Finanzierung der qualitativ hochwertigen Arbeit der Träger gesichert ist.

**Die Auswertungen zeigen, dass die Fachtagung 2018 einen großen Erfolg darstellt. Des Weiteren zeigt sich, dass Zahl und Qualität der Bildungsveranstaltungen zur Europapolitik der Einrichtungen deutlich zugenommen haben.**

**Die politischen Erfolge bezüglich der Programme Erasmus+ und ESC beurteilt der Bundesvorstand als sehr gut. Sie zeigen eine deutliche Handschrift des Engagements des BDKJ, aej, DBJR, BJR und Caritas.**

1 **Ebenfalls positiv ist die Kooptierung von Florian Sanden in die AG Europäische**  
 2 **Jugendpolitik des DBJR sowie in den Beirat Erasmus+.**

3  
 4 *In der zweiten Jahreshälfte 2019 wird der politische Zyklus zur Erneuerung von Erasmus+*  
 5 *und dem ESC zu Ende gehen. Bereits jetzt begleitet das Europabüro Träger und Einrich-*  
 6 *tungen in der Durchführung europäischer Projekte und gibt Hilfestellungen. Dies soll auch*  
 7 *im weiteren Verlauf sichergestellt werden. Es ist zu erwarten, dass die politischen*  
 8 *Erfolge im Rahmen von Erasmus+ und ESC die europäische Bildungsarbeit des BDKJ in*  
 9 *Zukunft erheblich erleichtern werden.*

10 *Um die fachliche Zusammenarbeit in der europapolitischen Bildung nachhaltig zu*  
 11 *verbessern, ist Kontinuität wichtig. Eine Fortsetzung der Fachtagungen über 2019 hinaus*  
 12 *sowie die Schaffung von Formaten, die besser auf die Bedürfnisse von Jugendverbänden*  
 13 *eingehen, werden daher angestrebt.*

## 14 15 **6 Internationale Jugendarbeit und –politik**

16  
 17 Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung wurde vereinbart, den internationalen Jugendaus-  
 18 tausch zu stärken und entsprechende Mittel dafür bereitzustellen. So wurde z. B. die  
 19 Gründung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks im Bundestag beschlossen. Seit 2016  
 20 stehen bereits Sondermittel des BMFSFJ für den deutsch-griechischen Jugendaustausch zur  
 21 Verfügung. Diese werden im Vorfeld der Einrichtung eines Deutsch-Griechischen Jugend-  
 22 werks bereitgestellt, die nun in diesem Jahr erfolgen soll. Grundsätzlich sehen wir als  
 23 Jugendverbände die vermehrten Neugründungen von Jugendwerken kritisch. Jugendwerke  
 24 sollten auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit beruhen und frei von wirtschaftspolitischen  
 25 Interessen sein, was bei den neuen Initiativen, die von Deutschland ausgehen, teilweise in  
 26 Zweifel steht. Zudem binden sie große finanzielle Ressourcen in ihrer Verwaltung. Alternativ  
 27 gibt es flexiblere Formen für den Ausbau der bilateralen jugendpolitischen Zusammenarbeit.

28  
 29 Nichtsdestotrotz ist es positiv, dass letztendlich mehr finanzielle Mittel für den Jugendaus-  
 30 tausch zur Verfügung stehen werden. In der internationalen Jugendarbeit in katholischer  
 31 Trägerschaft wurden in den letzten Jahren verstärkt Anstrengungen unternommen den  
 32 Jugendaustausch zu stärken. Fachkräfteaustauschprogramme, Fachtagungen und Hand-  
 33 reichungen für die Praxis wurden vom BDKJ, dem Jugendhaus Düsseldorf und der afj um-  
 34 gesetzt. Dies zeigt nun Wirkung. Die Nachfrage nach Beratung ist bei den Trägerorganisati-  
 35 onen gestiegen. So wird beispielsweise die im Jahr 2017 produzierte Arbeitshilfe nach wie vor  
 36 rege angefragt, die Fachtagungen in Deutschland sind sehr gut besucht. Auch die internatio-  
 37 nalen KJP-Mittel wurden für das Jahr 2018 ausgeschöpft, für 2019 sind sie verplant.

38  
 39 Diesen Schwung gilt es nun mitzunehmen. Im kommenden Jahr sollen Angebote der  
 40 Bundeszentrale für die internationale katholische Jugendarbeit nach den konkreten  
 41 Bedarfen der Träger\*innen weiterentwickelt werden. Die Entwicklungen in der internatio-  
 42 nalen Jugendpolitik werden weiterhin v. a. im Rahmen des DBJR beobachtet und begleitet.  
 43 Sich neu auftuende finanzielle Möglichkeiten werden unter den katholischen Trägerorgani-  
 44 sationen beworben, eine Beratungsleistung dementsprechend zur Verfügung gestellt.

### 45 46 **6.1 Methoden in der internationalen Jugendarbeit**

47  
 48 In Kooperation mit der afj und dem Jugendhaus Düsseldorf wurde ein Methodenkoffer für  
 49 die internationale Jugendarbeit produziert. Er enthält Informationen, Materialien und  
 50 Methoden als praktische Hilfestellung für eine Jugendbegegnung. Zum einen sind in einem  
 51 Basis-Modul grundlegende Methoden in verschiedenen Kategorien, wie z. B. Kooperation &  
 52 Kommunikation, Reflexion enthalten. Diese werden ergänzt durch ein Themen-Modul, in  
 53 dem Methoden zu einem ausgewählten Thema - in der ersten Auflage zum Thema

„Kritischer Konsum“ – sowie weitere inhaltliche und spirituelle Anregungen zu finden sind, um eine Begegnung zu diesem Thema zu gestalten. Der Methodenkoffer wurde schließlich in einer Fachtagung „Methoden in der Internationalen Jugendarbeit“ aufgegriffen, die am 22. November 2018 in Frankfurt am Main stattfand. Ziel war es, dass die Teilnehmenden Wissen zum Einsatz von Methoden sowie eine Auswahl unterschiedlicher Methoden für Jugendbegegnungen kennenlernen und ausprobieren können. Die Tagesveranstaltung ist unter den Trägern internationaler katholischer Jugendarbeit auf großes Interesse gestoßen. Die Rückmeldung im Anschluss war sehr positiv. Über die Hälfte der rund 25 Teilnehmenden kamen aus dem BDKJ.

**Die Rückmeldungen von den Trägern bestätigen, dass der Bedarf an Methodenvermittlung für die internationale Jugendarbeit groß ist. Der Erfahrungsschatz der Teilnehmenden, die bereits viele Jahre in der internationalen Jugendarbeit engagiert sind, ist sehr groß. Dieser sollte künftig als Bereicherung für die Planung weiterer Veranstaltungen stärker genutzt werden.**

*Es wird nun überlegt, wie das Angebot weiterentwickelt werden kann. Gemeinsam mit dem JHD und der afj soll auf diözesane Strukturen zugegangen werden; zukünftige Fachtagungen könnten dort stattfinden und explizit an den Bedürfnissen vor Ort ausgerichtet werden. Diese Möglichkeit wird nun auf der Homepage der internationalen katholischen Jugendarbeit beworben. Die Methodenkoffer werden bei Fachtagungen mitgebracht und schließlich den Diözesen zur Weiterarbeit überlassen. Zudem können weitere Koffer gegen eine Schutzgebühr beim Jugendhaus Düsseldorf bestellt werden. Es wird überlegt, um welche Themen-Module sie noch ergänzt werden können. Gleichzeitig will der BDKJ mit seinen Kooperationspartnern im Jugendhaus ein Angebot zur persönlichen Beratung für katholische Träger schaffen, die internationale Jugendbegegnungen durchführen wollen. Mitarbeitende der BDKJ-Bundesstelle und der afj können „gebucht“ werden, um vor Ort in der Diözese bei passenden Anlässen über internationale Jugendarbeit zu informieren und zu einem gewünschten Thema zu beraten, beispielsweise zur finanziellen Förderung, zur Partner\*innenfindung, zur konkreten Planung oder zu Methoden.*

## 6.2 Zusammenarbeit mit Ländern am Westbalkan

Vom 4. bis 11. Mai 2018 fand eine Rückbegegnung mit Jugendverbänden aus Bosnien und Serbien in Deutschland statt. Sie knüpfte an den 2017 durchgeführten Fachkräfteaustausch des BDKJ in die Westbalkan-Länder an. Die Delegation setzte sich zusammen aus Vertreter\*innen der Franziskanischen Jugend aus Bosnien und der Kolpingjugend aus Serbien. Der Termin der Rückbegegnung wurde um die BDKJ-Hauptversammlung und den Katholik\*innentag gelegt, um am Rande dieser beiden Veranstaltungen einen vertieften Einblick in die vielfältige Jugendverbandsarbeit im BDKJ zu erhalten, ins Gespräch zu kommen und weitere katholische Trägerorganisationen kennenzulernen. Zwischen der Hauptversammlung und dem Katholik\*innentag wurde ein Programm in Köln und Düsseldorf organisiert, um einen fachlichen Austausch in der Jugendarbeit zu ermöglichen. Gesprächspartner\*innen waren hierbei unter anderem einzelne Jugendverbände des BDKJ, die afj und der Jugendmigrationsdienst Köln-Ehrenfeld. Der Besuch konnte einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Zusammenarbeit leisten. Die Verbände aus Bosnien und Serbien konnten zudem einige Anregungen für ihre eigene Jugendverbandsarbeit mitnehmen. Des Weiteren überlegen sie eine Kooperation zur 72-Stunden-Aktion in diesem Jahr. Auch erreichte den BDKJ im Herbst 2018 eine Einladung der Franziskanischen Jugend zu einem ihrer bundesweiten Projekte nach Bosnien. Aufgrund der Kurzfristigkeit konnte leider niemand aus dem BDKJ diese wahrnehmen.

1 Auf dem Katholik\*innentag fand zudem eine Podiumsdiskussion des BDKJ zum Thema  
 2 „Jugend am Westbalkan“ statt. Dabei ging es insbesondere um die Perspektiven von  
 3 jungen Menschen in diesen Ländern und die Chancen, die Europa und ein EU-Beitritt  
 4 diesen bieten. Unter den Podiumsteilnehmenden war ein montenegrinischer Vertreter aus  
 5 dem Beirat des Westbalkan-Jugendwerks RYCO sowie eine Vertreterin aus Albanien, die  
 6 früher beim Ministerium für Europäische Integration gearbeitet hat und mittlerweile  
 7 freiberuflich in der Zivilgesellschaft tätig ist.

8  
 9 **Der Bundesvorstand sieht es sehr positiv, dass ausgehend vom Fachkräfteaustausch, der  
 10 im Herbst 2017 stattfand, der enge Kontakt zu Trägern in den Ländern des Westbalkans  
 11 hergestellt und gehalten wurde. Wie beispielsweise an der 72-Stunden-Aktion deutlich  
 12 wird, gibt es immer wieder Anknüpfungspunkte für die Zusammenarbeit.**

13  
 14 *Kooperationen sollten zukünftig verstärkt auf lokaler und/oder diözesaner Ebene statt-  
 15 finden. So sollen über die Bundesebene gezielt Anregungen für internationale Partner-  
 16 schaften gegeben werden. Das Referat für internationale Jugendarbeit ist dabei  
 17 Schnittstelle für ein „Matching“ zwischen Jugendorganisationen und begleitet auf  
 18 Wunsch neue Partnerschaften zu Ländern am Westbalkan bei ihren ersten Schritten.*

### 20 6.3 Fachkräfteaustausch nach Litauen

21  
 22 Vom 20. bis 26. September 2018 fand ein Fachkräfteaustausch nach Litauen statt, der von  
 23 der BDKJ-Bundesstelle organisiert wurde. Das Programm fand in der Hauptstadt Vilnius und  
 24 in Kaunas statt. Es erfolgte ein Austausch zu den Themen Kirche, Geschichte und Politik  
 25 Litauens, zur Situation der Jugend und zur katholischen Jugend(verbands)arbeit. Die  
 26 Teilnehmenden gewannen dadurch umfassende Kenntnisse über die aktuellen Herausforde-  
 27 rungen in dem baltischen Land. Auch lernten sie Jugendstrukturen kennen, zum Beispiel  
 28 den Jugendverband Ateitis und das Jugendzentrum Kaunas, die sich bereit für Kooperatio-  
 29 nen zeigten. Daneben können sich weitere Akteur\*innen eine Kooperation im Rahmen der  
 30 72-Stunden-Aktion vorstellen. Diese wurden in den vergangenen Monaten verstärkt in die  
 31 Planung der internationalen 72-Stunden-Aktion einbezogen. Zeitlich parallel zum  
 32 Fachkräfteaustausch besuchte der Papst die baltischen Länder, sodass die Teilnehmenden  
 33 Einblicke in die Bedeutung dieses Besuchs für die Litauer\*innen gewinnen konnten.  
 34 Darüber hinaus führte die Delegation Gespräche mit belarussischen Akteur\*innen, zum  
 35 Beispiel mit Vertreter\*innen der Student's Union der belarussischen Exiluniversität in  
 36 Vilnius und dem Jugendring RADA, über die Bedingungen für die Zivilgesellschaft in  
 37 Belarus. Litauen ist als Nachbarland Exilort für viele belarussische Oppositionelle. Der  
 38 Besuch der Delegation in Vilnius konnte somit dazu genutzt werden, mit diesen  
 39 Akteur\*innen in Kontakt zu kommen und Gespräche in offener Atmosphäre zu führen.

40  
 41 Renovabis förderte den Fachkräfteaustausch mit Go East-Mitteln. Eine weitere Förderung  
 42 erfolgte durch Mittel des KJP-International. An der Reise nahmen sieben  
 43 Multiplikator\*innen aus dem BDKJ teil. Die Teilnehmenden veröffentlichten während der  
 44 Reise einen Blog auf der BDKJ-Homepage. Auf Grundlage dessen wurde Anfang 2019 eine  
 45 Dokumentation der Reise erstellt, die für weitere Interessierte als Anregung und Handrei-  
 46 chung für den internationalen Austausch mit Litauen dienen soll. Sie steht auf der Home-  
 47 page des BDKJ zum Download bereit und kann darüber hinaus im Referat für Internationale  
 48 Jugendarbeit in gedruckter Form bestellt werden.

49  
 50 **Internationale Fachkräfteaustausche bleiben das beste Mittel, um die Internationalisierung  
 51 von Verbänden anzuregen und zu fördern sowie konkrete Kontakte zu potenziellen  
 52 Partner\*innenorganisationen zu knüpfen. Insbesondere der Austausch mit osteuropäischen  
 53 Ländern bietet sich an, da Strukturen vor Ort in der Regel ein großes Interesse an**

<b>internationalen Kooperationen haben und es attraktive Fördermittel dafür gibt, z. B. von Go East.</b>	1
	2
	3
<i>Für die Intensivierung des Austausches mit litauischen Akteur*innen wird nun die 72-Stunden-Aktion ins Auge gefasst. Auch zu den belarussischen Jugendorganisationen wird der Kontakt gehalten für potenzielle zukünftige Kooperationen und die Unterstützung in ihrem zivilgesellschaftlichen Engagement.</i>	4
	5
	6
	7
	8
<b>6.4 Zusammenarbeit mit der Ukraine</b>	9
	10
Die ukrainische griechisch-katholische Organisation Obnova ist seit dem Fachkräfteaustausch in Kooperation mit Renovabis, der afj und der BAG KJS ein zuverlässiger und engagierter Partner des BDKJ. Das Interesse auf ukrainischer Seite an Kooperationen ist groß; zudem stehen für den deutsch-ukrainischen Austausch insbesondere in Hinblick auf das Thema Aufarbeitung und Erinnerungskultur zusätzliche Fördertöpfe zur Verfügung, z. B. von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“.	11
	12
	13
	14
	15
	16
	17
Gemeinsam mit Obnova wird ein dreitägiges Seminar zum Thema deutsch-ukrainische Geschichte, Versöhnung und Erinnerungskultur geplant. Es soll im Herbst 2019 in Lviv in der Ukraine stattfinden. Die deutschen und ukrainischen Teilnehmenden sollen sich dabei gemeinsam mit den Ereignissen in der Stadt Lviv unter nationalsozialistischer Besatzung auseinandersetzen und daraus Schlüsse ziehen für die aktuelle deutsch-ukrainische Zusammenarbeit und unseren Beitrag als katholische Jugendorganisationen zu Frieden und Versöhnung. Die erinnerungspädagogische Begegnung soll ein erster Auftakt und Anstoß sein für eine stärkere Zusammenarbeit in der katholischen Jugendarbeit zwischen Deutschland und der Ukraine, deutsch-ukrainische Folgeprojekte sowie eine vertiefte Beschäftigung mit dem Thema in den regionalen und lokalen Strukturen der Teilnehmenden anregen. Das Projekt wird von einem Leitungsteam von BDKJ und Obnova gemeinsam erarbeitet und durchgeführt. Gespräche mit Expert*innen und Historiker*innen, Exkursionen und Reflexionen werden Teil des Seminarprogramms sein. Im Vorfeld wird ein Vorbereitungstreffen mit den deutschen Teilnehmenden stattfinden.	18
	19
	20
	21
	22
	23
	24
	25
	26
	27
	28
	29
	30
	31
	32
<b>Die bisherigen Vorarbeiten laufen sehr gut, was insbesondere mit dem guten und verlässlichen Partner auf ukrainischer Seite zusammenhängt.</b>	33
	34
	35
<i>Fragen des Friedens und der Versöhnung sind für die kirchliche Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit von zentraler Bedeutung. Der Bundesvorstand möchte mit dem Seminar dahingehend Impulse setzen.</i>	36
	37
	38
	39
<b>6.5 Förderprogramm Go East</b>	40
	41
Das Förderprogramm Go East will katholische Akteur*innen dabei unterstützen, Ost-West-Begegnungsprojekte zu verwirklichen. Bereits bestehende Programme des Jugendaustauschs sollen auf diese Weise ergänzt werden. So sind die Mittel kompatibel für eine Ko-Finanzierung mit internationalen KJP-Mitteln. Gefördert werden unter anderem Jugendbegegnungen, Fachkräfteaustausche und Vernetzungstreffen. Go East wird von Renovabis, dem BDKJ und der afj getragen. Anträge können direkt bei Renovabis gestellt werden und werden von der Vergabekommission aus Vertreter*innen der drei Träger beraten. Einmal jährlich treffen sich die für Go East Verantwortlichen der Träger zu einer Beiratssitzung in Freising, um über die inhaltlichen Linien und aktuellen Entwicklungen im Programm zu beraten.	42
	43
	44
	45
	46
	47
	48
	49
	50
	51
	52
	53

1 Seit der Gründung der Förderlinie vor zehn Jahren konnten rund 200 Jugend- und Fachkräfte-  
 2 austausche bezuschusst werden. Unter den Antragsstellenden finden sich auch immer  
 3 wieder Jugendverbände, die zum Teil langjährige Partnerschaften in ein osteuropäisches  
 4 Land pflegen und qualitativ sehr hochwertige Austauschprogramme durchführen. Es sollen  
 5 gezielt neue Träger gewonnen werden, die ihre Begegnung mit Go East-Mitteln fördern  
 6 wollen. Mithilfe von Fachkräfteaustauschen in die Region Osteuropa, wie beispielsweise in  
 7 die Ukraine in Kooperation mit Renovabis, der afj und der BAG KJS in 2016, in den West-  
 8 balkan in 2017, sowie nach Litauen im Jahr 2018 sollen neue Partnerschaften angeregt  
 9 werden, die perspektivisch Jugendaustauschprogramme mit Go East-Mitteln durchführen  
 10 können. Zudem wurde der Go East-Information flyer neu aufgelegt. Er verweist neben der  
 11 Renovabis-Webseite auch auf die Seite [www.internationale-katholische-jugendarbeit.de](http://www.internationale-katholische-jugendarbeit.de),  
 12 auf der gebündelt Informationen zum Förderprogramm zu finden sind.

13  
 14 **Der Go East-Beirat hat sich als sehr gutes Forum etabliert - zum einen, um über die**  
 15 **aktuellen Entwicklungen im Jugendaustausch mit Osteuropa zu beraten, zum anderen**  
 16 **für einen engeren Austausch unter den Trägern des Förderprogramms. Die Zusammen-**  
 17 **arbeit mit Renovabis hat sich mithilfe des Beirats und der Kooperationen im Rahmen**  
 18 **der Fachkräfteaustausche nach Osteuropa verstärkt. Renovabis ist für den BDKJ ein**  
 19 **wichtiger Partner, insbesondere wenn es um Kontakte und die Realisierung von**  
 20 **Austauschen nach Mittel-, Ost- und Südosteuropa geht.**

21  
 22 *Der Bundesvorstand strebt an, die enge Zusammenarbeit mit Renovabis für die Gestaltung*  
 23 *des Jugendaustauschs mit Osteuropa kontinuierlich weiterzuführen. Ein Beispiel für die*  
 24 *verstärkte Zusammenarbeit ist eine Förderung durch Renovabis der internationalen*  
 25 *72-Stunden-Aktion unter Einbezug von Partnern in Ost-, Mittel- und Südosteuropa. Die*  
 26 *Fördermöglichkeit Go East wird bei Trägern der internationalen Jugendarbeit weiterhin*  
 27 *verstärkt beworben. So fließen Informationen darüber in die Dokumentationen von Fachkräf-*  
 28 *teaustauschen ein und die Go East-Flyer werden auf Veranstaltungen des BDKJ verteilt.*

## 29 30 **7 Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik**

31  
 32 Die Arbeitslosigkeit in Deutschland ist im Jahr 2018 weiter gesunken. Die Jugendarbeitslo-  
 33 sigkeit liegt aktuell bei 4,6 Prozent. Beim Ausbildungsmarkt gab es eine bemerkenswerte  
 34 Entwicklung. Es gab 3,8 Prozent mehr Ausbildungsstellen, während die Zahl der gemelde-  
 35 ten Bewerber\*innen um 2,2 Prozent zurückgegangen ist. Trotzdem gibt es eine Zunahme  
 36 der unversorgten Bewerber\*innen um 3,5 Prozent und so auch eine Zunahme der unbesetz-  
 37 ten Ausbildungsstellen um 17,7 Prozent. Das Matching-Problem am Ausbildungsmarkt hat  
 38 sich demnach weiter vergrößert.

39  
 40 Insbesondere für Jugendliche mit schlechteren Chancen am Arbeitsmarkt ist es schwierig,  
 41 einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden. Dazu hat auch eine Abnahme der außerber-  
 42 trieblichen Ausbildungsangebote um mehr als 10 Prozent beigetragen. Die Allianz für Aus-  
 43 und Weiterbildung hat den Begriff Ausbildungsgarantie im Sinne eines Ausbildungsangebotes  
 44 interpretiert. Hierdurch gibt es keine echte Garantie für die Ausbildung junger Menschen.  
 45 Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) soll bis Mitte 2019 reformiert werden. Kern dieser  
 46 BBiG-Reform soll eine Mindestausbildungsvergütung sein. Diese wird - außer von den  
 47 Arbeitgeber\*innen - mehrheitlich positiv beurteilt. Allerdings ist die Höhe einer  
 48 Mindestausbildungsvergütung sehr umstritten. Das Bundesministerium für Bildung und  
 49 Forschung (BMBF) schlägt eine Höhe vor, die sich am Schüler\*innen-BAföG orientiert.  
 50 Die Gewerkschaften hingegen schlagen eine Höhe mit Bezug auf das durchschnittliche  
 51 Ausbildungsentgelt aller Ausbildungen vor.

52  
 53 **Wichtige Instrumente der Arbeitsförderung, die die berufliche Orientierung und die**

Integration besonders benachteiligter Jugendlicher fördern, stehen vor Veränderungen. 1  
 Das neu eingeführte Instrument der Assistenten Ausbildung ist vom Gesetzgeber in der 2  
 Erprobungsphase verlängert worden. Die Bundesagentur für Arbeit bemüht sich, dieses 3  
 Instrument als Regelinstrument in die bestehenden Instrumente der beruflichen Vorberei- 4  
 tung und der ausbildungsbegleitenden Hilfen einzugliedern. Hierdurch werden die 5  
 Besonderheiten und Qualitäten des Instruments in Frage gestellt. Mit der Berufseinstiegs- 6  
 begleitung ist vor fünf Jahren ein Instrument zur Begleitung von Jugendlichen geschaffen 7  
 worden, deren Übergang von der Schule in Qualifizierung und Ausbildung einer intensiven 8  
 Begleitung bedarf. Für dieses Instrument ist für fünf Jahre eine Ko-Finanzierung aus 9  
 ESF-Bundesmitteln zur Verfügung gestellt worden. Die Maßnahmen nach §16h SGB II, die ein 10  
 Angebot für systemferne und abgehängte Jugendliche darstellen, entwickeln sich positiv. Es 11  
 gibt eine Zunahme von Maßnahmen und Teilnehmenden. Ein größerer Teil der Maßnahmen 12  
 wird im Rahmen der Projektförderung und nicht im Rahmen des Vergaberechtes gestaltet. 13

Der Kooperationskreis des arbeit für alle e. V. (afa) hat im Berichtszeitraum zweimal 14  
 getagt. Im Rahmen des jeweils dreitägigen Treffens in Berlin wurden Multiplikatoren in der 15  
 Jugendberufshilfe im Umfeld kirchlicher Jugendarbeit im Rahmen fachpolitischer Gesprä- 16  
 che mit verschiedenen Fraktionen des Deutschen Bundestags ins Gespräch gebracht. Es ging 17  
 um Themen der beruflichen Integration Jugendlicher und junger Erwachsener. In den 18  
 Gesprächen mit den Bildungs- und Arbeitsmarktpolitiker\*innen konnte der Kooperationskreis 19  
 Signale für eine Verbesserung der Integrationschancen für Jugendliche setzen. Der zweite 20  
 Kooperationskreis konnte genutzt werden, um mit der Zentrale der Bundesagentur für 21  
 Arbeit ins Gespräch zu kommen. Mit gebündelten Anfragen aus der Jugendberufshilfe – aus 22  
 dem afa-Kooperationskreis direkt und durch Abfragen innerhalb der Bundesarbeitsgemein- 23  
 schaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) – wurden Gespräche mit Verantwortlichen 24  
 aus allen Bereichen im SGB II und SGB III aus dem Reha-Bereich und aus dem strategischen 25  
 Einkauf der Bundesagentur für Arbeit geführt. Diese Gespräche fanden in einer offenen und 26  
 konstruktiven Weise statt. Relevante Informationen wurden ausgetauscht. Diese Informatio- 27  
 nen wurden der Jugendberufshilfe im afa und in der BAG KJS zur Verfügung gestellt. 28  
 29

Das Thema Kinder- und Jugendarmut ist wieder stärker in den Fokus der politischen 30  
 Debatte gerückt. Der DBJR hat hierzu eine sehr profilierte Veranstaltung durchgeführt, die 31  
 mit vielen Fachleuten die Thematik in den Blick nahm und Lösungsansätze zur Diskussion 32  
 stellte. Bei den Mitgliedsverbänden des DBJR stellte der BDKJ mit seinen Einrichtungen aus 33  
 dem afa die größte Gruppe dar. Eine Veranstaltung der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/ 34  
 DIE GRÜNEN zeigte, dass hier wie in anderen Fraktionen eine Sensibilität für das Thema da 35  
 ist, in der Regel aber bei Lösungsansätzen sehr kleinteilig im heutigen Unterstützungssys- 36  
 tem gedacht wird. Grundsätzlichere Überlegungen, wie zum Beispiel ein Kinder- und 37  
 Jugendgrundeinkommen, scheinen politisch kaum durchsetzbar. Die BAG KJS hat 2018 38  
 wieder einen aktualisierten Jugendarmutsmonitor herausgegeben, der sich für die 39  
 Weitergabe von gut aufbereiteten Grundinformationen eignet und in der Lobbyarbeit 40  
 eingesetzt werden kann. 41  
 42

Der Bundesvorstand hat mit dem afa zum Katholik\*innentag in Münster ein Kooperations- 43  
 angebot mit dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ gestaltet. Drei Einrichtungen der 44  
 Jugendberufshilfe aus dem afa, unterstützten durchgehend eine Planken-Werkstatt, bei 45  
 der Kinder und Jugendliche Schiffsplanken, die zum Thema Flucht bemalt worden waren, 46  
 zu Wikingerstühlen, Regalen und weiteren Dingen umgestalteten und diese mit nach Hause 47  
 nehmen konnten. Das Angebot war durchgehend sehr gut besucht und wurde äußerst 48  
 positiv aufgenommen. Die Kooperation mit dem Kindermissionswerk war hervorragend. 49  
 50

**Die Entwicklung am Arbeitsmarkt bewertet der Bundesvorstand positiv. Es muss aber 51  
 darauf geachtet werden, dass der Fortschritt nicht an den jungen Menschen vorbeii- 52  
 53**

1 geht, die in Bedarfsgemeinschaften aus dem SGB II leben und arbeitslos sind. Die  
 2 Situation am Ausbildungsmarkt erfordert eine stärkere Verbindlichkeit der von der  
 3 Allianz für Aus- und Weiterbildung benannten Ausbildungsgarantie. Es bedarf verbindli-  
 4 cher Zusagen an alle Jugendlichen bezüglich einer Garantie auf einen Ausbildungs-  
 5 platz. Neben den betrieblichen Ausbildungsplätzen müssen Kompensationen über ein  
 6 ausreichendes Angebot an außerbetrieblichen Ausbildungsplätzen zur Verfügung  
 7 gestellt werden. Die Assistierte Ausbildung ist ein notwendiges und gut eingeführtes  
 8 Instrument der Arbeitsförderung.

9  
 10 *Die assistierte Ausbildung muss als eigenständiges Instrument erhalten bleiben. Der*  
 11 *Bundesvorstand wird sich dafür einsetzen, dass sie nicht, wie von der Bundesagentur für*  
 12 *Arbeit gewünscht, in den Instrumenten berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen und*  
 13 *ausbildungsbegleitende Hilfen aufgeht. Der Bundesvorstand hofft, dass sich noch in*  
 14 *einigen Bundesländern Kräfte finden, die einen Beitrag der Länder zum Erhalt der*  
 15 *Berufseinstiegsbegleitung einfordern und die Länder zu Aktivitäten in diesem Bereich*  
 16 *bewegen. Die positive Entwicklung beim §16h SGB II wird weiter unterstützt. Der*  
 17 *Bundesvorstand wird sich zur Überwindung der Kinder- und Jugendarmut weiter mit*  
 18 *dem Konzept des Kinder- und Jugendgrundeinkommens in die Debatte einbringen.*

19  
 20 *Die Aktivitäten des afa-Kooperationskreises wurden 2018 von den Trägern äußerst positiv*  
 21 *beurteilt. Die positive Beurteilung der Träger über die Arbeit des afa e. V. bestärkt den*  
 22 *Bundesvorstand darin, weiterhin breit die Themen für die Gespräche abzufragen und*  
 23 *einen differenzierten Bericht zu den Gesprächen in die Struktur zu einzuspeisen.*

#### 24 25 7.1 Aktionstag der Katholischen Jugendsozialarbeit „Josefstag“

26  
 27 Der Josefstag 2018 stand unter dem Motto „Leben 4.0- Jugend braucht Perspektive“.  
 28 Erneut brachte er Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und Aktive aus der Jugendver-  
 29 bandsarbeit ins Gespräch mit Verantwortlichen aus Kirche und Politik. 2018 ist die Anzahl  
 30 der in die Aktionskarte eingetragenen Aktivitäten um ein Drittel zurückgegangen. Zum  
 31 Thema Digitalisierung standen zahlreiche Informationen und Hilfestellungen zur Verfü-  
 32 gung. Die Auftaktveranstaltung im Jugendhilfzentrum St. Elisabeth in Augsburg wurde mit  
 33 guter Resonanz per Livestream übertragen. Hier gab es eine gute Kooperation mit der  
 34 katholischen Jugendfürsorge im Bistum Augsburg, dem BDKJ-Diözesanverband Augsburg  
 35 und weiteren Trägern der Jugendsozialarbeit im Bistum Augsburg.

36  
 37 Der Josefstag wird 2019 unter dem Thema „Brücken bauen, Hände reichen - Jugend braucht  
 38 Perspektive in Europa“ stattfinden. Am 19. März sollen bundesweit Einrichtungen der  
 39 Jugendsozialarbeit genauso wie die verschiedenen Ebenen des BDKJ und seiner Jugendver-  
 40 bände, motiviert werden, einen Beitrag zu leisten. Neben den kirchlichen Würdenträgern  
 41 und Kommunal-, Landes- und Bundespolitiker\*innen sollen im Schwerpunkt auch Mitglieder  
 42 und Kandidat\*innen für das Europäische Parlament mit einbezogen werden. Der jährliche  
 43 Fachtag zum Thema des Josefstags wurde am 11. Oktober 2018 in Kooperation mit dem  
 44 Brüsseler Kreis gestaltet. Die Veranstaltung wurde gut angenommen und führte auch zu  
 45 einer sehr positiven Reflektion bezogen auf den Josefstag und weiteren Vorschlägen zu  
 46 seiner Gestaltung. Insbesondere wurde angeregt, das Thema „Brücken bauen, Hände  
 47 reichen“ dahingehend zu nutzen, am Josefstag symbolische Brücken aus verschiedenen  
 48 Materialien zu bauen und ins Bild zu setzen.

49  
 50 **Es muss wieder stärker gelingen, den Josefstag auch für die verschiedenen Ebenen des**  
 51 **BDKJ und seiner Jugendverbände attraktiv zu machen und sie zu Kooperationen und**  
 52 **zum Mitmachen beim Josefstag zu gewinnen.**

<i>Der Josefstag muss aus Sicht des Bundesvorstands in seinem Auftreten aktualisiert und neu aufgestellt werden. Dies ist im Trägerkreis des Josefstags abgesprochen und soll 2019 weiter umgesetzt werden.</i>	1 2 3 4
<b>7.2 Generationengerechtigkeit</b>	5 6
Bereits 2013 hat der BDKJ im Beschluss „Gerechte Generationenpolitik - zukunftsfähig und solidarisch“ beschrieben, wie sich die katholischen Jugendverbände eine zukunftsfähige Alterssicherung für heute junge Menschen vorstellen. Die aktuelle Bundesregierung hat sich mit ihrer Kommission „Verlässlicher Generationenvertrag“ vorgenommen, die Zukunftsfragen der Alterssicherung in den Blick zu nehmen. Der BDKJ hatte die Möglichkeit, an einem Hearing der Kommission mit Jugend- und Seniorenvertreter*innen seine Vorstellungen von einem verlässlichen und gerechten Generationenvertrag und einem zukunftsfesten Rentensystem auszutauschen. Dazu wurden Expert*innen aus Jugendverbänden eingeladen. Neben dem Bundesvorstand haben Vertreter*innen aus der Bundesleitung der CAJ und der AG Rente der Kolpingjugend an dem Hearing teilgenommen und ihre jeweiligen Konzepte und Überlegungen in die Debatten eingebracht. Klar wurde, dass viele junge Menschen sich Sorgen machen um ein finanziell abgesichertes Leben im Alter. Viele ältere Menschen teilen diese Angst heute bereits konkret.	7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20
<b>Der Generationendialog der Rentenkommission ist ein gutes Format. Gemeinsam mit der Rentenkommission, anderen Jugendvertretungen, Seniorenvertreter*innen, Mitarbeitenden des Bundesarbeitsministeriums und Abgeordneten des Deutschen Bundestags konnten gute erste lösungsorientierte Gedanken ausgetauscht werden. Klar wurde dabei die Notwendigkeit irgendeiner Form eines Grundrentensockels, die Anpassung der Rente auf die veränderte Arbeitswelt und die Notwendigkeit eines – wie auch immer ausgestalteten - Generationenvertrags, um Zukunftsfestigkeit zu gewährleisten.</b>	21 22 23 24 25 26 27 28
<i>Sobald aus den Beteiligungsprozessen konkrete Inhalte entwickelt worden sind, sollte der Dialog der Rentenkommission unbedingt fortgeführt werden. Da auch im Kontext der aktuellen Grundrentendebatte das Thema weiterhin auf der Agenda bleiben wird, lohnt es sich, als BDKJ - im Sinne der heute jungen Generation - sich in den Diskurs weiter einzumischen.</i>	29 30 31 32 33 34
<b>8 Ehrenamts- und Engagementpolitik</b>	35 36
Die Basis und ein Grundprinzip der Jugendverbandsarbeit bildet das Ehrenamt. Auf der Hauptversammlung 2018 wurde der Stellenwert des Ehrenamts mit einem Antrag zur Erstellung von Leitlinien für das Ehrenamt noch einmal bekräftigt. Der Bundesvorstand hat im Berichtszeitraum verschiedene Stellschrauben gedreht und mit der Umsetzung der im Antrag formulierten Anliegen begonnen. Wichtig ist zum einem die Wertschätzung und Ermöglichung des Ehrenamts sowie die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt. Damit begonnen hat auch ein Prozess, sich intensiv mit Rahmenbedingungen für das Ehrenamt sowie Strategien zur Wertschätzung von Engagement auseinanderzusetzen.	37 38 39 40 41 42 43 44 45
Des Weiteren engagiert sich der Bundesvorstand im Ökumenischen Arbeitskreis Ehrenamt, der sich im Berichtszeitraum unter anderem mit der Engagementstiftung des Bundes auseinandergesetzt hat. Außerdem bestand ein enger Kontakt zum Unterausschuss „Bürgerchaftliches Engagement“ des Bundestags. In Gesprächen mit Mitgliedern des Bundestags konnte der Bundesvorstand ebenfalls gute Kontakte aufbauen und die Anliegen des BDKJ bzgl. des ehrenamtlichen Engagements positionieren.	46 47 48 49 50 51 52
<b>Mit den Leitlinien für das Ehrenamt ist ein für den Verband wertvoller Prozess angestoßen</b>	53

1 **worden, der die Wichtigkeit des ehrenamtlichen Engagements innerhalb des Verbandes**  
 2 **sowie darüber hinaus hervorhebt.**

3  
 4 *Die Planungen sehen verschiedene Formate vor, sich den Rahmenbedingungen für ehrenamt-*  
 5 *lich Tätige zu nähern. So sind eine Online-Umfrage im ersten Halbjahr 2019 und ein Fachtag*  
 6 *Ehrenamt zu Beginn des Jahres 2020 in Planung. Gerade die persönlichen Gespräche mit*  
 7 *verschiedenen Akteur\*innen zeigen immer wieder deutlich, wie wichtig eine entsprechende*  
 8 *Position in diesem Bereich ist und wie sehr die Gesellschaft Ehrenamt benötigt.*

## 9 **Freiwilligendienste**

### 12 **9.1 Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD)**

13  
 14 2018 haben etwa 12.000 Freiwillige einen Freiwilligendienst in katholischer Trägerschaft  
 15 geleistet. Das Interesse an den geregelten Inlandsdiensten ist weiterhin sehr groß, und die  
 16 Freiwilligenzahlen bei katholischen Trägern im FSJ und BFD haben erneut einen leichten  
 17 Anstieg verzeichnet.

18  
 19 Die im Sommer angestoßene Dienstpflichtdebatte hat vielfache politische und mediale  
 20 Diskussionen angeregt. Der Bundesvorstand positionierte sich klar gegen eine Dienstpflicht  
 21 und betonte, dass Freiwilligendienste als besondere Form des bürgerschaftlichen Engage-  
 22 ments ausgebaut werden müssen. Im Rahmen dieser Debatte wurden die Ausbaupotenziale  
 23 bei den Zentralstellen abgefragt. Dabei wurde von katholischer Seite betont, dass durchaus  
 24 ein längerfristig mögliches Ausbaupotenzial gesehen wird, aber nur, wenn sich die Rahmen-  
 25 bedingungen für die Freiwilligendienste maßgeblich verbessern. Das BMFSFJ hat die Rück-  
 26 meldungen der Bundesebene genutzt, und im Dezember hat Ministerin Giffey ein neues  
 27 Konzept für die Freiwilligendienste vorgestellt. Das Konzept formuliert Zielvorstellungen, ist  
 28 jedoch noch nicht mit den notwendigen Haushaltsmitteln hinterlegt. In Zusammenarbeit mit  
 29 der Zivilgesellschaft soll nun an der Umsetzung des Konzeptes gearbeitet werden.

30  
 31 Beim Sprecher\*innentreffen in Berlin hatten die Freiwilligen in diesem Jahr die Möglichkeit  
 32 ihre Anliegen mit Svenja Stadler (SPD), Anna Christmann (Bündnis 90/Die Grünen) und  
 33 Katrin Werner (DIE LINKE) zu diskutieren. Die Freiwilligen haben sich unter anderem für  
 34 günstige ÖPNV-Tickets und Teilzeitoptionen für Freiwillige in besonderen Lebenslagen  
 35 eingesetzt. Bisher gab es nur im BFD die Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen  
 36 einen Freiwilligendienst in Teilzeit zu leisten. Um dies zu ändern, hat das Ministerium einen  
 37 Entwurf für ein neues Teilzeitgesetz vorgelegt. Der BDKJ hat sich an einer Kommentierung  
 38 des Gesetzes beteiligt und begrüßt die Initiative und den vorgelegten Entwurf, der in 2019  
 39 als gesetzliche Grundlage für FSJ und BFD verabschiedet werden soll. Dies ist ein weiterer  
 40 wichtiger Schritt, um die Freiwilligendienste inklusiver zu gestalten und Voraussetzungen  
 41 zu schaffen, diversen Zielgruppen den Zugang zu einem Engagement zu ermöglichen.

42  
 43 Im vergangenen Jahr konnten die Haushaltsgespräche positiv abgeschlossen werden. So  
 44 sieht der Bundeshaushalt für das Jahr 2019 zusätzliche 65 Mio. EUR für die Freiwilligen-  
 45 dienste vor. Davon fließen 25 Mio. EUR in die Jugendfreiwilligendienste (FSJ/FÖJ/IJFD)  
 46 und 40 Mio. EUR in den BFD. Außerdem wurde ein gesonderter Topf für die Förderung von  
 47 Freiwilligen mit einer Behinderung eingerichtet. Der Verteilvorschlag des Ministeriums  
 48 berücksichtigt in besonderer Weise Zentralstellen mit einem geringen monatlichen  
 49 Festbetrag, so auch die katholische Trägergruppe.

50  
 51 **Der Bundesvorstand begrüßt die Initiative der Ministerin, mit einem neuen Konzept für**  
 52 **die Freiwilligendienste auf die Dienstpflichtdebatte zu reagieren – unter Berücksichtigung**  
 53 **zivilgesellschaftlicher Forderungen. Ärgerlich ist, dass gerade die Kräfte, die sonst wenig**  
**Interesse an einem Ausbau der Freiwilligendienste erkennen ließen, nun umso lauter eine**

Dienstplicht fordern. Es wird nun darum gehen, die Bestrebungen der Ministerin zu unterstützen und inhaltlich zu begleiten. 1  
2

Die bereits jetzt zugesagten zusätzlichen Mittel in den Freiwilligendiensten sind zu ungleichen Teilen in das FSJ und den BFD geflossen. Hier wäre eine gleiche Verteilung wünschenswert gewesen. Insgesamt ist die Erhöhung dringend notwendig, um den Preissteigerungen in der pädagogischen Begleitung und den Herausforderungen wachsender und diversifizierender Angebote gerecht zu werden. Des Weiteren unterstützt der Bundesvorstand die weiteren Gespräche auf Bundesebene zu den Themen Inklusion und Diversität in der Bestrebung, Inklusion breiter zu denken und die finanzielle Unterstützung für besondere Förderbedarfe auszuweiten, ohne weitere bürokratische Hürden aufzubauen. 3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12

*Das Jahr 2018 hat die Freiwilligendienste, mehr als in den Jahren zuvor, in das Interesse der Öffentlichkeit gestellt. Insofern ist die Hoffnung, diesen Schwung auch mit in das nächste Jahr mitnehmen zu können. Der Bundesvorstand geht davon aus, dass auch im kommenden Zyklus mit stabilen Freiwilligenzahlen zu rechnen ist. Um die Pro-Kopf-Förderung in der katholischen Trägergruppe zu sichern und im Gesamtvergleich von der Höhe her anzunähern, plant der Bundesvorstand weitere Gespräche mit den Verantwortlichen der anderen Zentralstellen – gegebenenfalls auch mit den Verantwortlichen im Ministerium.* 13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20

*Für den Bereich der Freiwilligendienste wird wieder ein Vernetzungstreffen aller Jugendverbandler\*innen geplant, die in ihren Bistümern Verantwortung für diesen Bereich tragen. Eine größere Beteiligung als in den Vorjahren wäre wünschenswert.* 21  
22  
23  
24

*Es gilt weiterhin, das FSJ in politischen Gesprächen als Freiwilligendienstformat einprägsam zu präsentieren. Grundsätzlich hält der Bundesvorstand an dem Ziel fest, eine engere Zusammenführung der Freiwilligendienstformate unter Federführung der zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen zu erreichen.* 25  
26  
27  
28  
29

## 9.2 Freiwilligendienst „weltwärts“ und internationaler Freiwilligendienst 30 31

Vor dem Hintergrund stetiger Veränderungen in den Förderrichtlinien war die Beratung von Trägern auch im vergangenen Jahr eine wichtige Aufgabe des Referats. Die politische Interessensvertretung gewann darüber hinaus an Bedeutung, da die Referentin für den entwicklungspolitischen Freiwilligendienst die zivilgesellschaftliche Koordination im Programmsteueraussschuss des Gemeinschaftswerks „weltwärts“ übernommen hat. Ein Thema war dabei die strukturelle Unterfinanzierung der Süd-Nord-Komponente. Im Jahr 2013 waren die Fördersätze in der Annahme kalkuliert worden, dass der Großteil der Incoming-Freiwilligen kostenfrei in Gastfamilien untergebracht werden könne. De facto entstehen jedoch hohe Ausgaben für die Unterbringung und Verpflegung. 32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41

Viele Teilnehmende eines Freiwilligendienstes im Ausland möchten sich auch nach der Rückkehr ehrenamtlich engagieren. Ein Fachtag, den die Referentin für den entwicklungspolitischen Freiwilligendienst gemeinsam mit dem Entwicklungspolitischen Ausschuss (EPA) im Jahr 2018 gestaltete, bot Ideen und Tipps für Diözesan- und Jugendverbände, wie das Engagement von Rückkehrenden auch in den Reihen der Jugendverbände gestärkt werden kann. Die Teilnehmenden tauschten sich über gelingende Konzepte der Rückkehrenderarbeit aus und beschrieben verschiedene Typen von Rückkehrenden, um sich der Tatsache bewusst zu werden, dass sie eine heterogene Zielgruppe darstellen und es somit unterschiedliche Herangehensweisen braucht. Die Ergebnisse der Veranstaltung sind auf der BDKJ-Website und in einem Fachartikel zugänglich gemacht worden. Als Ansprechpartner\*in für alle Fragen rund um das Thema fungiert zukünftig das Referat. 42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53

1 Am Jubiläum zu zehn Jahre „weltwärts“ am 15. September 2018 in Berlin nahmen viele  
 2 ehemalige Freiwillige teil. Sie gestalteten das Programm des Festaktes durch ihre Beiträge  
 3 und formulierten darüber hinaus auch Kritik am bestehenden Programm. Diese Kritik betrifft  
 4 im Grundsatz die Frage, wie innerhalb und außerhalb von „weltwärts“ auf Augenhöhe mit  
 5 den Projektpartnern bzw. den Ländern des Globalen Südens gesprochen werden kann.

6  
 7 Die internationalen Freiwilligendienste wären ohne die ausländischen Partner\*innen-  
 8 organisationen, deren Gastfreundschaft, Geduld und Fürsorge nicht denkbar. Um dieser  
 9 Tatsache Rechnung zu tragen, nahm die Referentin vom 4. bis 8. November 2018 an einer  
 10 Partnerkonferenz in Mexiko teil. Mit Vertreter\*innen des BMZ konnte die Situation von  
 11 Freiwilligen, Einsatzstellen und deren Rahmenbedingungen wahrgenommen und diskutiert  
 12 werden. Die Teilnehmenden aus Nicaragua nutzen die Plattform, um über die Repression  
 13 gegenüber Menschenrechtsaktivist\*innen in ihrem Land zu berichten. Durch die gewalttät-  
 14 igen Auseinandersetzungen mussten alle deutschen Freiwilligen im Jahr 2018 ihren Dienst  
 15 vorzeitig beenden. Bis auf weiteres finden keine Entsendungen mehr nach Nicaragua statt.

16  
 17 **Der Bundesvorstand hält es für wichtig, ehemaligen Freiwilligen die Möglichkeit zu**  
 18 **geben, sich in den Reihen der Jugendverbände bzw. deren Themenfeldern zu**  
 19 **engagieren. Wie dies gelingen kann, machen einige Akteur\*innen im jugendverband-**  
 20 **lichen Kontext sehr gut deutlich. Dieses Wissen wird zukünftig durch das Referat**  
 21 **vorgehalten, Vernetzung soll weiterhin ermöglicht werden. Grundsätzlich ist es**  
 22 **wichtig, den Dialog mit den Partner\*innenorganisationen auf Augenhöhe zu fördern.**  
 23 **Der Besuch der Einsatzstellen im Ausland und die Partnerkonferenzen haben daher**  
 24 **weiterhin für das Referat einen hohen Stellenwert. Zudem müssen die Rahmenbedin-**  
 25 **gungen im Incoming weiter verbessert werden, um möglichst vielen Freiwilligen auch**  
 26 **einen Dienst in Deutschland zu ermöglichen. Das größte Hemmnis bilden hier weiter-**  
 27 **hin die Visa-Bestimmungen und die unzureichende Finanzierung der hohen Aufwände.**

28  
 29 *Im Rahmen der 72-Stunden-Aktion und darüber hinaus bieten Jugend- und Diözesanver-*  
 30 *bände ideale Bedingung für die Entfaltung von ehemaligen Freiwilligen. Es lohnt sich*  
 31 *daher spezielle Angebote für diese Zielgruppe zu schaffen und das Potenzial von jungen*  
 32 *Menschen, die im Ausland waren, auch zu nutzen, um unsere Beschäftigung mit globalen*  
 33 *Entwicklungsfragen voranzutreiben.*

34  
 35 *Die Partner, mit denen wir ein vertrauensvolles Verhältnis pflegen und gemeinsam die*  
 36 *internationalen Freiwilligendienste gestalten, können zugleich unsere Verbündeten*  
 37 *werden, um mit Blick auf das Programm „weltwärts“ Veränderungen im Sinne der*  
 38 *Teilnehmenden zu bewirken.*

39  
 40 *Die Frage der Visavergabe für Outgoing und Incoming bleibt uns leider auch in der nächsten*  
 41 *Zeit erhalten.*

## 42 43 **10 Diversität**

44  
 45 Die BDKJ-Hauptversammlung 2018 hat einen Beschluss gefasst, geschlechtergerechte bzw.  
 46 -sensible Sprache in Rede, Schrift und Bild zu verwenden. Dazu wird das Gendersternchen  
 47 als allgemeine Schreibweise für alle Publikationen im BDKJ verwendet. Der Bundesvor-  
 48 stand hat eine Vorlage für den Gebrauch innerhalb der Bundesstelle erstellt und diesen  
 49 allen Mitarbeitenden zugänglich gemacht. Diese Vorlage steht auch allgemein zur  
 50 Verfügung. Bei nach der Hauptversammlung erschienenen Publikationen wurde auf die  
 51 neue geschlechtergerechte Darstellung geachtet. Des Weiteren wurden und werden nach  
 52 und nach die entsprechenden Publikationen gestaltet und Onlinetexte angepasst.

**Die Umstellung ist ein Prozess, der noch nicht als abgeschlossen angesehen, aber grundsätzlich als positiv bewertet werden kann.** 1  
2

*Zukünftig soll weiter mit der entsprechenden Sensibilität das Thema weiter bearbeitet, vorangebracht und umgesetzt werden.* 3  
4  
5

## **11 Entwicklungspolitik und Nachhaltigkeit** 6 7

Handlungsleitend für den BDKJ im Bereich der Entwicklungspolitik und Nachhaltigkeit sind zum einen die von den Vereinten Nationen verabschiedeten Sustainable Development Goals (SDG). Mit diesen wird der oft verwendete Begriff der Nachhaltigkeit in 17 Zielen konkretisiert. Zum anderen gibt Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato si“ wichtige Anregungen, die die Dringlichkeit der Themen und den Einsatz für diese als wichtigen Beitrag insbesondere – aber nicht nur – für Christ\*innen deutlich macht. 8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15

Das Referat erfuhr in diesem Jahr einen Stellenwechsel und wurde zugleich umstrukturiert, sodass eine längere Vakanz entstand. So wurde der Bereich der Aktion Dreikönigssingen in ein eigenes Projektreferat ausgegliedert und dem Referat für Entwicklungspolitik und Nachhaltigkeit eine auf drei Jahre befristetes „Kompetenzzentrum für Bildungsarbeit im Fairen Handel“ angegliedert. Ab Februar 2019 konnte das Referat in neuem Zuschnitt wieder besetzt werden. 16  
17  
18  
19  
20  
21  
22

Die Vakanz des Referates hatte Auswirkungen auf die hier im Bericht aufgeführten Themenschwerpunkte. Dank der Kooperationspartner und der Mehrarbeit in der BDKJ-Bundesstelle konnten eine Reihe von Aktionen und Themen wie gewohnt stattfinden, andere wurden auf kleiner Flamme fortgeführt. 23  
24  
25  
26

### **11,1 Kritischer Konsum** 27 28

Im Bereich Kritischer Konsum setzt sich der BDKJ mit den Themen des Fairen Handels, unkritischem Konsumverhalten und Fragen der Nachhaltigkeit auseinander. Über die Website [www.kritischerkonsum.de](http://www.kritischerkonsum.de) sollen (junge) Menschen und kirchliche Institutionen über die Themenvielfalt des ethischen Konsums informiert werden. Folgende Themen wurden in den Artikeln der Seite im vergangenen Jahr aufgegriffen: Mobilität mit der Frage nach Elektroautos und Fahrradverleihangeboten, Stand der Klimaschutzziele und ihrer Umsetzung in Deutschland, Verbot von Plastikprodukten durch EU Verordnung, nachhaltig Feiern an Weihnachten und Silvester. Des Weiteren wurde monatlich auf regional-saisonale Produkte hingewiesen, mit Rezeptideen und Videos dazu. 29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39

Auch wenn der Beschluss des BDKJ-Hauptausschusses „Jetzt handeln – Schöpfung bewahren“ von September 2018 mehr Themenbereiche als lediglich die des Kritischen Konsums umreißt, soll er hier benannt werden. Der Beschluss wurde im Vorfeld der Verabschiedung von Handlungsempfehlungen zu Ökologie und nachhaltiger Entwicklung für die deutschen (Erz-)Diözesen durch die Deutsche Bischofskonferenz gefasst. Aspekte unseres Papiers fanden Berücksichtigung in den Handlungsempfehlungen der Bischöfe. 40  
41  
42  
43  
44  
45  
46

Mit der Seite [www.kritischerkonsum.de](http://www.kritischerkonsum.de) bekommen Interessierte weiterhin einen schnellen Überblick zu den vielfältigen Themenbereichen des kritischen Konsumierens. Die Nutzer\*innenzahlen der Seite sind gleichbleibend, es gelingt, tagesaktuelle Themen zu bearbeiten und so die Themenvielfalt der Seite nach und nach zu erhöhen. Dabei stehen Aufwand und Nutzen in einem guten Verhältnis. 47  
48  
49  
50  
51  
Der Bundesvorstand begrüßt die Initiative der deutschen Bischöfe und teilt die Anliegen des verabschiedeten Papiers mit seinen zehn Handlungsempfehlungen. Oftmals gehen 52  
53

1 **aber die Forderungen unseres Beschlusses darüber hinaus. Vor allem fordern wir eine**  
 2 **größere Verbindlichkeit und messbare Indikatoren, mit denen nachgeprüft werden**  
 3 **kann, ob Maßnahmen in den Bistümern auch tatsächlich umgesetzt wurden.**

4  
 5 *Die Expertise des Bundesverbandes im Bereich des Kritischen Konsums gilt es, weiter*  
 6 *auszubauen und Mittel zu finden, diese einer noch größeren Öffentlichkeit zugänglich zu*  
 7 *machen. Das große Interesse junger Menschen am Themenkomplex dürfte hier noch*  
 8 *Ausbaupotenzial bieten. Die Handlungsempfehlungen und der Beschluss des Hauptaus-*  
 9 *schusses bieten die Möglichkeit, mit den Verantwortlichen in Einrichtungen der Bistümer*  
 10 *ins Gespräch zu kommen und verbindliche Schritte der Umsetzung zu vereinbaren.*

11  
 12 **11.2 Zusammenarbeit mit MISEREOR**

13  
 14 Die Jugendaktion 2019 fand unter dem Motto „Basta! – Jugend macht was draus“ statt und  
 15 stellte Jugendliche aus El Salvador in den Mittelpunkt. Das Leben einer Vielzahl von  
 16 Jugendlichen ist dort von Gewalt geprägt insbesondere durch Jugendbanden, die Schutz-  
 17 geld erpressen, Drogen und Waffen handeln und vermeintliche Verräter\*innen mit dem  
 18 Tod bedrohen. Die unterstützten Projekte von MISEREOR wollen in dieser Situation  
 19 Perspektiven schaffen, sie stärken die Eigenständigkeit und den Willen junger Menschen,  
 20 etwas Positives aus ihrem Leben zu machen. Die Fastenaktion wurde Anfang März im  
 21 Jugendpastoralen Zentrum CRUX in Köln in Zusammenarbeit mit dem BDKJ Köln mit  
 22 Workshops, Gottesdienst und Konzert eröffnet.

23  
 24 In den Gesprächen mit MISEREOR ist es in diesem Jahr gelungen, die Einrichtung und  
 25 Anschubfinanzierung eines Kompetenzzentrums für die Bildungsarbeit im Fairen Handel  
 26 mit jungen Menschen zu vereinbaren bzw. sicherzustellen. Das Zentrum konnte seine  
 27 Arbeit im Frühjahr dieses Jahres aufnehmen. Es soll vorhandene Ansätze bündeln und neue  
 28 Ansätze im Bereich erarbeiten, um diese für viele zugänglich zu machen. Außerdem dient  
 29 das Zentrum zur Drittmittelakquise, um so Projekte im Themenfeld anzustoßen.

30  
 31 **Das Motto der Jugendaktion kann in diesem Jahr gut an jugendverbandliche Prinzipien**  
 32 **anknüpfen, da es Jugendliche und deren Willen, ihr Leben selbst in die Hand zu**  
 33 **nehmen, in den Mittelpunkt stellte und auch bei der Ausgestaltung von Unterstüt-**  
 34 **zung Aktionen stark auf die Kreativität der einzelnen Gruppen setzt. Film, Fasten-**  
 35 **tips, Unterrichtsmaterialien geben dazu vielfältige und gute Anregungen.**  
 36 **Mit der Bewilligung konnte nach einer Zeit der Überlegung der Startpunkt für das**  
 37 **dreijährige Projekt gegeben werden. Der Bundesvorstand begrüßt sehr, dass MISEREOR**  
 38 **bereit ist, sich so zu engagieren und ist auf die Ausgestaltung und die Wirkungen des**  
 39 **Projekts gespannt bzw. wird diese intensiv betreiben.**

40  
 41 *Auch im kommenden Jahr wird es darauf ankommen, die Jugendaktion mit dem Ziel*  
 42 *weiterzuentwickeln, anhand konkreter Projekte und deren Unterstützung entwicklungs-*  
 43 *politische Zusammenhänge deutlich zu machen und ein solidarisches Miteinander unter*  
 44  *jungen Menschen zu fördern.*

45 *Das Kompetenzzentrum steht noch am Anfang und soll nach einer Phase der Sondierung*  
 46 *zeitnah in die Umsetzung kommen. Dabei gilt es, die vorhandenen Ansätze inner- und*  
 47 *außerverbandlich zu nutzen und gleichzeitig Neues zu entwickeln. Eine Offenheit für*  
 48 *weitere Unterstützer\*innen des Projektes ist vorhanden.*

49  
 50 **11.3 Fairer Handel**

51  
 52 Vom 14. bis 28. September 2018 fand die Faire Woche unter dem Motto „Gemeinsam für  
 53 ein gutes Klima“ statt. Schwerpunkt in diesem Jahr war der Klimawandel und im Speziellen

die Auswirkungen, die er auf die Handelspartner*innen des Fairen Handels hat. So beeinflusst er die Bedingungen, unter denen Produkte des Fairen Handels hergestellt werden wie auch die Lebensumstände von Produzent*innen. An der Fairen Woche beteiligten sich eine ganze Reihe von Jugendverbänden und kirchlichen Gruppen. Der Bundesvorstand forderte zur Teilnahme auf und beantwortete eine Reihe von Presse- bzw. Interviewanfragen.	1 2 3 4 5 6 7
Auch in diesem Jahr informierte die „Welt und Handel“ in insgesamt zehn Ausgaben über aktuelle Entwicklungen im Bereich des Fairen Handels. Gemeinsam mit den anderen Herausgebern gab es Überlegungen, wie eine Weiterentwicklung des Informationsdienstes aussehen könnte. Für 2019 soll die „Welt und Handel“ wie gewohnt erscheinen.	8 9 10 11 12
<b>Die Faire Woche bietet für viele kirchliche Gruppen einen guten Rahmen, um Produkte aus dem Fairen Handel zu nutzen bzw. darauf aufmerksam zu machen. Exemplarisch, niederschwellig und gemeinsam wird hier fair konsumiert. Der Bundesvorstand sieht die hohe Bedeutung der „Welt und Handel“ für die Abonnent*innen und steht einer Weiterentwicklung in Form und Inhalt positiv gegenüber.</b>	13 14 15 16 17 18
<i>Von der Ansiedlung des Kompetenzzentrums sollen auch positive Impulse für die eigene Arbeit in diesem Bereich ausgehen. Darüber hinaus würden wir gerne die Möglichkeit geben, gute Ansätze im Bereich und allgemein in Hinblick auf entwicklungspolitische Fragestellungen stärker auf Bundesebene zu vernetzen. Dazu soll zukünftig ein Treffen der entwicklungspolitischen Referent*innen der Jugend- und Diözesanverbände stattfinden.</i>	19 20 21 22 23 24
<b>11.4 Klimagerechtigkeit</b>	25 26
Vom 3. bis 14. Dezember 2018 fand in Katowice die Conference of the Parties (COP) 24 statt. Nachdem vor drei Jahren in Paris durch die Staatengemeinschaft grundlegende Verpflichtungen zum Klimaschutz vereinbart worden waren, galt es nun, sich auf ein gemeinsames Regelbuch zu verständigen, das die Umsetzungsschritte der Klimaschutzziele konkretisierte. Dies ist nach intensiven Verhandlungen dann auch in letzter Minute gelungen. Der BDKJ-Bundesverband konnte die Verhandlungen in der Öffentlichkeitsarbeit gut begleiten und verwies hier insbesondere auf die KLJB, die mit einer offiziellen Delegation vor Ort war.	27 28 29 30 31 32 33 34
Als Zielpunkt wählte auch der 3. Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit den Ort der COP 24 und führte so von Bonn über das Rheinische, Mitteldeutsche und Lausitzer Braunkohlerevier nach Katowice. Veranstaltungen fanden u. a. in den Landeshauptstädten Düsseldorf, Hannover, Dresden und Potsdam statt. Der BDKJ trat, wie im Jahre 2015, als Unterstützer des Pilgerweges auf.	35 36 37 38 39 40
Das ökumenische Netzwerk Klimagerechtigkeit, in dem sich evangelische und katholische Akteur*innen engagieren und vernetzen, hat nach seiner Gründung im April 2018 die Arbeit aufgenommen. So wurde u. a. an einem Logo und dem Corporate Design gearbeitet und eine Netzwerktagung geplant. Der BDKJ übernahm bis zur Vakanz der Stelle im Referat für das ZdK die Vertretung im Netzwerk und wird dies nach erneuter Delegation auch zukünftig tun.	41 42 43 44 45 46
<b>Der Bundesvorstand begrüßt die Einigung auf der COP 24 und sieht die Bundesregierung nun in der Pflicht, diese in konkrete nationale Politik umzusetzen. Nur wenn hier konsequent gehandelt wird, kann man glaubwürdig für die Erreichung der Ziele weltweit eintreten. Die Diskussionen des Youth Hearings auf dem Weltjugendtag in Panama, auf denen die Fragen von Klimagerechtigkeit eine große Rolle spielten, ebenso wie die Bewegung im Zusammenhang mit Greta Thunberg zeigen, wie dringlich die Frage von Klimagerechtigkeit für junge Menschen ist und wie sehr sie bereit sind, sich dafür einzusetzen.</b>	47 48 49 50 51 52 53

1 *Die wichtigen Fragen der Klimagerechtigkeit werden weiterhin in bewährten Formaten*  
 2 *und Netzwerken bearbeitet werden müssen. Denn es braucht einen langen Atem und*  
 3 *ausreichende Expertise. Darüber hinaus gilt es aber auch durch geeignete Aktionsformate*  
 4 *jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, Druck auf die Politik auszuüben, um so*  
 5 *Veränderungen herbeizuführen. Hier wird man auf Zukunft sehen müssen, welche Rolle*  
 6 *der BDKJ spielen möchte.*

7

## 8 **12 Friedensethik und Soldat\*innenfragen**

9

10 Junge Menschen müssen Sicherheit und Raum für die eigene Entfaltung erfahren können -  
 11 in Deutschland und weltweit. Der BDKJ ringt daher im Interesse von Kindern, Jugendlichen  
 12 und jungen Erwachsenen weltweit darum, dass sie in einer friedlichen und gerechten  
 13 Ordnung aufwachsen und ihr Leben und ihre Zukunft gestalten können. Zum Engagement  
 14 für Menschen, deren Leben durch bewaffnete Konflikte und gravierende Menschenrechts-  
 15 verletzungen bedroht sind, gehört daher auch das Gebiet der deutschen Außen- und  
 16 Sicherheitspolitik. Dabei beschäftigt die jungen Menschen auch das Ringen um die Frage,  
 17 ob der Einsatz militärischer Gewalt als äußerstes Mittel gerechtfertigt sein kann, um  
 18 Menschen zu schützen und einen Raum für die Entwicklung einer friedlichen Entwicklung  
 19 überhaupt zu ermöglichen.

20

21 Im Interesse der jungen Menschen, die als Soldat\*innen Verantwortung übernehmen, achtet  
 22 der BDKJ auf die Ausgestaltung des Wehrdienstes, beispielsweise mit Blick auf die  
 23 Menschenführung oder auch die Integration in ihr ziviles Umfeld. Ergänzend dazu informiert  
 24 und motiviert die aktion kaserne, eine Initiative der Jugendverbände im BDKJ, junge  
 25 Soldat\*innen über ihre Möglichkeiten zur Partizipation und zu ehrenamtlichem Engagement.

26

### 27 **12.1 Friedensethik**

28

29 Wir befinden uns aufgrund vieler sicherheitspolitischer Neujustierungen, beispielsweise  
 30 dem Umgang der Staaten miteinander, der Frage der Aufrüstung und den Krisen an den  
 31 Rändern Europas gefühlt in einer zunehmend unsicheren Weltlage. Der Bundesvorstand hat  
 32 deshalb in vielen Gesprächen im politischen Rahmen unsere zentralen, friedensethischen  
 33 Prinzipien eingebracht: Das Augenmerk der deutschen Außenpolitik muss in einer voraus-  
 34 schauenden Friedens- und Entwicklungspolitik und eben nicht in einer einseitigen Fokus-  
 35 sierung auf Sicherheits- und Verteidigungspolitik im Sinne akuter Krisenintervention  
 36 liegen. Parallel dazu betonen der Bundesvorstand gemeinsam mit der „Aktion Aufschrei -  
 37 Stoppt den Waffenhandel!“, die vom BDKJ auch getragen wird, unsere Kritik an Waffenex-  
 38 porten in Drittstaaten und an den Kleinwaffenexporten. Die Waffenexporte an Drittstaaten  
 39 sind in 2018 um ein Drittel zurückgegangen.

40

41 Auf dem Katholik\*innentag hat der Bundesvorstand ein großes und sehr gut besuchtes  
 42 Podium zum Thema „In Frieden investieren statt in Waffen: Politik zwischen notwendiger  
 43 Sicherheit und neuer Aufrüstung“ durchgeführt. Auf der Bühne diskutierten Sara Nanni  
 44 (Grüne), Ralf Brauksiepe (CDU) und Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven (Direktor  
 45 Institut für Theologie und Frieden) mit dem Bundesvorstand. Wichtig war dem Bundes-  
 46 vorstand dabei, dass deutlich wurde, dass Frieden eine viel umfassendere Kategorie als  
 47 Sicherheit ist und dass dies in jeder politischen Debatte zu berücksichtigen ist. Gleich-  
 48 zeitig zeigte sich aber auch angesichts der aktuellen amerikanischen und russischen  
 49 Politik eine große Unsicherheit, wie europäische Friedens- und Sicherheitspolitik künftig  
 50 gestaltet werden soll.

51

52 Die aktion kaserne hat bei der Großveranstaltung der Kolpingjugend „Sternenklar“ und im  
 53 „Zentrum junge Menschen des Deutschen Katholik\*innentags“ das Planspiel „Ach und

Krach in Stelzenbach“ durchgeführt, das auch auf der Homepage des BDKJ zum Download mit allen relevanten Materialien und Informationen bereit steht.	1 2 3
Der Bundesvorstand hat einen friedensethischen Fachtag direkt vor den Bundeskonferenzen im November zum Thema „100 Jahre nach dem Ende des 1. Weltkrieges: Lehren für die Überwindung gegenwärtiger Konflikte?“ angeboten, an welchem neben Pax Christi und der Gemeinschaft katholischer Soldaten (GKS) auch Verantwortliche aus Jugend- und Diözesanverbänden teilnahmen.	4 5 6 7 8 9
Die Arbeitshilfe zum Weltfriedensgebetstag, welche vom BDKJ gemeinsam mit anderen Verbänden erstellt wird, stand 2018 unter dem Motto „Gute Politik steht im Dienst des Friedens“. Sie wurde über die üblichen Kanäle hinaus auf der Homepage der Deutschen Bischofskonferenz veröffentlicht. Die afj hat sich als zweite jugendpastorale mitverantwortende Stelle aus der Arbeitshilfe zurückgezogen.	10 11 12 13 14 15
<b>Dass die Waffenexporte an Drittstaaten in 2018 um ein Drittel zurückgegangen sind, begrüßt der Bundesvorstand als einen guten ersten Schritt, da Waffenexporte eine der wesentlichen Eskalationsfaktoren in Krisenregionen sind.</b>	16 17 18
<b>Darüber hinaus bedarf es angesichts der aktuellen Weltlage einer stärkeren und vor allem koordinierten, vorausschauenden Friedenspolitik auf nationaler und europäischer Ebene. Der Bundesvorstand sieht hier noch Nachholbedarf und wird versuchen, sich in Gesellschaft und Politik stärker für ein solches Bewusstsein einzusetzen. Das rege Interesse und die vielen guten Gespräche im Anschluss an die Veranstaltungen haben den Bundesvorstand bestärkt, weiter auf Veranstaltungen mit friedensethischen Themen präsent zu sein und dadurch die Diskussionen mitzugestalten.</b>	19 20 21 22 23 24 25
<b>Der Bundesverband möchte die Verbände motivieren, das Planspiel weiter zu nutzen, um auch in den Verbänden für friedensethische Fragen zu sensibilisieren.</b>	26 27
<b>Weitere Formate zur Auseinandersetzung mit Friedens- und Sicherheitspolitik hatten in den Jugend- und Diözesanverbänden leider nur eine geringe Resonanz. Die Formate werden allerdings von den Verbänden, mit denen der BDKJ kooperiert, interessiert wahrgenommen und besucht. Der Bundesvorstand möchte bei seinen Angeboten eine größere Beteiligung aus der Jugendverbandsarbeit bewirken, nicht nur, um Hintergrundinformationen zu friedensethischen Fragen zu vermitteln, sondern auch, um die Meinung und Haltung der Verbände in der Hinsicht aufnehmen zu können.</b>	28 29 30 31 32 33 34
<b>Die jährlich veröffentlichte Arbeitshilfe zum Weltfriedensgebetstag hatte eine gute Resonanz. Dem Bundesvorstand hat die große Nachfrage und die positive Resonanz gezeigt, dass dieses Thema von Interesse ist – auch für junge Menschen. Für die zukünftige Erstellung der Arbeitshilfe wirkt der Bundesvorstand darauf hin, dass die Materialien aktuell und mit jugendpastoralem Blick auch einen Lebensweltbezug für junge Menschen haben.</b>	35 36 37 38 39 40 41
<i>Der Bundesvorstand engagiert sich weiter in den friedenspolitischen Zusammenschlüssen, die Kontakte zu Akteur*innen in dem Feld werden weiterhin gepflegt. Der Bundesvorstand wird weiterhin auch über Formate wie den Katholik*innentag hinaus auf die Problematik der Waffenexporte hinweisen, auf ihr grundsätzliches Verbot hinwirken und mehr Transparenz einfordern.</i>	42 43 44 45 46
<i>Der Bundesvorstand wird für den Kontakt zur Gestaltung friedensethischer Formate noch stärker auf die Jugendverbände zugehen.</i>	47 48
<i>In Zukunft soll die Arbeitshilfe zum Weltfriedensgebetstag stärker in den Jugendverbänden Anwendung finden, um die Verantwortung für friedensethisches Engagement bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ins Blickfeld zu rücken.</i>	49 50 51 52 53

1       **12.2 Soldat\*innenfragen**

2

3       Arbeitsschwerpunkte des Referates für Soldat\*innenfragen sind neben der friedensethi-  
4       schen Zuarbeit für den Bundesvorstand die Geschäftsführung der aktion kaserne und die  
5       Vertretungsarbeit in den Gremien von Militärseelsorge und Streitkräften (Gemeinschaft  
6       katholischer Soldaten, Katholische Arbeitsgemeinschaft Soldatenbetreuung, Zentrum für  
7       ethische Bildung in den Streitkräften, Netzwerk der Hilfe und der AG „Dienste für den  
8       Frieden“ der deutschen Kommission Justitia et Pax).

9

10       Das „Referat Soldatenfragen“ wurde im September 2019 entsprechend der neuen  
11       Sprachregelung des BDKJ in „Referat für Soldat\*innenfragen“ umbenannt.

12

13       Mit dem Militärbischofsamt und auch den verschiedenen Einrichtungen der katholischen  
14       Militärseelsorge gab es regen Austausch und aktive Zusammenarbeit sowohl auf der  
15       Leitungs- als auch auf der Arbeitsebene. Der Themenfächer reicht dabei von aktueller  
16       Sicherheitspolitik bis hin zum Engagement der aktion kaserne wie beispielsweise den  
17       Seminaren.

18       Das Jahresgespräch hat in einer sehr konstruktiven Atmosphäre stattgefunden. Inhaltlich  
19       stand dabei der Austausch zwischen der katholischen Militärseelsorge, dem BDKJ und der  
20       aktion kaserne im Fokus. Themen waren beispielsweise die Lage der Militärseelsorge und  
21       der Bericht der aktion kaserne, Jugendsynode, Prävention sowie die 72-Stunden-Aktion.

22

23       In die Diskussion um die Wiedereinführung einer allgemeinen Wehrpflicht/Dienstplicht hat  
24       der Bundesvorstand im Sommer die nach wie vor sinnvolle Beschlusslage des BDKJ (aus  
25       dem Jahr 2005) auf verschiedenen Wegen eingebracht, zum Beispiel über Zeitungs- und  
26       Radiointerviews, Pressemitteilungen und ein Gespräch mit dem Wehrbeauftragten.

27

28       Die Angebote der aktion kaserne werden detailliert im Rechenschaftsbericht der aktion  
29       kaserne auf der Bundeskonferenz der Jugendverbände dargestellt. An dieser Stelle möchte  
30       der Bundesvorstand kurz erwähnen, dass die Seminare für Vertrauenspersonen zum Thema  
31       Partizipation und die Seminare zur politischen Bildung für die Dienstgradgruppe der  
32       Mannschaften auch in diesem Berichtsjahr gut gebucht und gut angenommen werden und  
33       auch im aktuellen Jahr fortgesetzt werden. Darüber hinaus sind 72-Stunden-Aktionen mit  
34       Soldat\*innen in Planung.

35

36       Im Dezember hat die aktion kaserne gemeinsam mit den Pfadfinder\*innenverbänden das  
37       Friedenslicht aus Bethlehem an die Militärseelsorge in Köln-Wahn übergeben. Von dort  
38       wurde es mithilfe der Luftwaffe zu den deutschen Soldat\*innen nach Afghanistan geflogen.  
39       Dort wurde es gut angenommen und auch an Menschen anderer Nationen weitergegeben.

40

41       Aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums des Referats für Soldat\*innenfragen und der aktion  
42       kaserne an der BDKJ-Bundesstelle hat der Bundesvorstand sich entschieden, im Rahmen  
43       der BDKJ-Bundeskonferenzen im November einen kleinen Festakt mit Gästen aus dem  
44       Arbeitsbereich des Referates sowie eine Festschrift zu veröffentlichen. Die Festschrift  
45       bietet einen Überblick über die Arbeit der vergangenen Jahrzehnte aus der Perspektive  
46       der wichtigsten Kooperationspartner\*innen sowie über die aktuellen Themen des  
47       Referates.

48

49       **Die Zusammenarbeit mit dem Militärbischofsamt ist von gegenseitigem Wohlwollen und**  
50       **von Interesse füreinander geprägt. Es wird von der Überzeugung getragen, etwas für**  
51       **junge Soldat\*innen zu erreichen. Gleichzeitig ist die aufrichtige Auseinandersetzung**  
52       **mit friedensethischen Fragestellungen für die Militärseelsorge ebenso wichtig wie für**  
53       **den BDKJ.**

In puncto Wehrpflicht bewertet der Bundesvorstand das Wiederaufleben einer eigentlich längst abgeschlossenen Debatte als unnötig, zumal ein solcher Eingriff in die Freiheitsrechte junger Menschen ohne zwingende sicherheitspolitische Notwendigkeiten nicht von der Verfassung gedeckt ist. Das Anliegen des Bundesvorstands war es, die Debatte zu nutzen, um unsere fundierte Position wieder ins gesellschaftliche Bewusstsein zu bringen und darüber hinaus eine Verbesserung der bestehenden Freiwilligendienste und des freiwilligen Wehrdienstes anzuregen.

Der Bundesvorstand bewertet sowohl den Festakt zum 50. Geburtstag als auch die Festschrift als sehr gelungen. Der Austausch mit den Gästen hat einen guten Einblick in die Themenfelder der aktion kaserne geboten - und den Kooperationspartner\*innen umgekehrt auch einen Einblick in die Welt der Jugendverbände. Die Festschrift wurde über den Festakt hinaus breit gestreut. Der Bundesvorstand schätzt das Anliegen der aktion kaserne, junge Soldat\*innen zum gesellschaftlichen Engagement zu motivieren und sie zu befähigen, ihre Arbeit und ihre Situation reflektieren zu können, und ihre Anliegen in die Streitkräfteführung den gesellschaftlichen Diskurs und in die Politik einzubringen.

*Die wertschätzende und für beide Seiten bereichernde Zusammenarbeit mit dem KMBA wollen wir gerne fortsetzen.*

*Die Festschrift zum Jubiläum ist gut zu lesen und kann über den Festakt hinaus noch gut als Medium genutzt werden um über Engagement in Friedensethik und Soldat\*innenfragen zu informieren.*

*Sollte die Debatte um die allgemeine Dienstpflicht nochmals aufkommen, möchte der Bundesvorstand wiederum auf die Bedeutung der Freiwilligendienste für die Gesellschaft und die Unverhältnismäßigkeit der Einschränkung der Freiheitsrechte junger Menschen ohne sicherheitspolitisches Bedürfnis hinweisen.*

### **13 Mädchen- und Frauenpolitik**

Das letzte Jahr war frauenpolitisch enorm davon geprägt, dass eine Partei in den deutschen Bundestag eingezogen ist, die mit einem klaren antifeministischen Profil Politik macht und der Anteil der Frauen im Deutschen Bundestag erstmals seit 1998 enorm abgenommen hat. Als positives Gegenstück wurden die Feierlichkeiten rund um 100 Jahre Frauenwahlrecht genutzt um eine starke Lanze für mehr Frauen in den Parlamenten zu brechen und das Thema Parität im Parlament auf die Agenda zu heben. Aber auch die Debatte über Sexismus in der Filmwirtschaft, im Europäischen Parlament und an vielen Stellen im Alltagsleben von Mädchen und Frauen hat das letzte Jahr frauenpolitisch geprägt. Der BDKJ-Bundesvorstand war zu all diesen Themen zu vielen Diskussionen und/oder Festveranstaltungen und auch als Podiumsteilnehmerin eingeladen.

Die BDKJ-Bundesfrauenkonferenz tagte Ende März in Berlin. Dort wurde auch ein Antrag zum Thema Parität beraten. Im Vorfeld fand dort die BDKJ-Frauentagung statt, in diesem Jahr zum Thema Frauenempowerment. Das Thema Frauen und Kirche spielte im letzten Jahr in unterschiedlichen Gremien eine große Rolle. Im Rahmen der ZdK-Vollversammlung tagt zweimal jährlich das ZdK-Frauentreffen, zu welchem alle Frauen, die als Delegierte auf der ZdK-Vollversammlung anwesend sind, eingeladen sind. Im Rahmen des ZdK-Frauentreffens werden die Themen und Anträge der ZdK-Vollversammlung aus frauenpolitischer Perspektive vorbesprochen, ein inhaltlich intensiverer Teil wurde auf die Osnabrücker Thesen und das Diakoniat der Frau gelegt. Der Bundesvorstand engagierte sich erneut im fünfköpfigen Präsidium des Frauentreffens, welches auch zwischen den Vollversammlungen des ZdK via Telefonkonferenz tagt und sich mit aktuellen kirchenpolitischen Entwicklungen aus der Perspektive von Frauen auseinandersetzt und die inhaltlichen Themen für die Frauentreffen setzt.

1 Die frauenpolitische Arbeit läuft größtenteils in Zusammenarbeit oder direkt über das  
2 Frauenpräsidium. Der Bundesvorstand ist über dessen Expertise sehr dankbar. Das  
3 Frauentreffen des ZdK bietet neben der AG Kath für den BDKJ eine wichtige Vernetzungsstruktur, um innerkirchlich gute frauenpolitische Arbeit zu machen und frauenpolitische Forderungen vorantreiben zu können.

6  
7 *Der Koalitionsvertrag und aktuelle frauenpolitische Debatten bieten viele Anknüpfungspunkte für die Mädchen- und Frauenpolitische Arbeit des BDKJ, dabei sind nicht alle (beispielsweise § 219a StGB) konfliktfrei zu sehen und werden das Frauenpräsidium auch noch weiter beschäftigen.*

## 11 12 **14 Wichtige Vertretungsgremien in Politik & Gesellschaft**

### 13 14 **14.1 Deutscher Bundesjugendring**

15  
16 Ende Oktober 2018 tagte in Dresden die 91. Vollversammlung des DBJR, in deren Rahmen  
17 16 Anträge diskutiert und verabschiedet wurden. Der aktuelle Vorstand besteht aus Tobias  
18 Köck (Solidaritätsjugend Deutschlands e. V.) und Lisi Maier als Vorsitzende. Als stellvertretende  
19 Vorsitzende arbeiten Daniela Broda (Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend  
20 in Deutschland), Alma Kleen (Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken) und Hetav  
21 Tek (djo – Deutsche Jugend in Europa) sowie Jannis Pfendtner (Naturfreundejugend  
22 Deutschlands), Christoph Röttgers (Naturschutzjugend im Naturschutzbund) und Matthias  
23 Schröder (Deutsche Gewerkschaftsbund-Jugend) im Vorstand. Die Delegierten nahmen die  
24 Jüdische Studierendenunion als neuen Anschlussverband auf. Wichtig waren die Grund-  
25 lagenbeschlüsse zu Europawahl und Beteiligung. Bei zwei Anträgen zur Umsetzung der  
26 Istanbul-Konvention und zum Sonntagsschutz agierte der BDKJ als Antragssteller.

27  
28 Im nationalen Bereich beschäftigen sich die DBJR-Gremien im Berichtszeitraum vor allem  
29 mit der geplanten SGB VIII-Novelle, institutionellen Konzepten zur Prävention sexualisierter  
30 Gewalt, Jugendarmut und Digitalität. Zudem konnte der DBJR im Berichtszeitraum die  
31 höchste Mittelerhöhung für die Jugendverbandsarbeit seit Bestehen des KJP erreichen.

32  
33 Der DBJR feiert 2019 sein 70-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass fand Anfang Februar in  
34 Berlin ein Barcamp statt, an dem sich rund 120 Teilnehmende aus unterschiedlichen  
35 Jugendverbänden beteiligten. Im Rahmen des Barcamps sollte einerseits Raum zur Reflexion  
36 der Jugendverbandsarbeit und andererseits für Visionen über die Jugendverbandsarbeit  
37 sein. Außerdem wurde Freiraum geschaffen, um sich mit den Herausforderungen und  
38 Chancen der Jugendverbandsarbeit als Werkstätten der Demokratie auseinanderzusetzen,  
39 aber auch darüber hinaus zu denken. Zahlreiche Vertreter\*innen der katholischen Jugend-  
40 verbände nahmen am Barcamp teil und boten u. a. auch folgende Sessions an: „Jugend-  
41 ringe, die unter Druck geraten – Europäische Realität?!“ oder „Mehr Frauen in die  
42 Parlamente! Wie schaffen wir es, repräsentative Demokratie weiblicher zu gestalten?“.

43  
44 Neben Lisi Maier als Vorsitzende des DBJR nehmen für den BDKJ folgende Personen  
45 Vertretungsaufgaben im DBJR wahr: Wolfgang Ehrenlechner (KJP-Kommission), Yvonne  
46 Everhartz (Hauptausschuss) und Elisabeth Lüdeking (AG Internationales). Zudem besetzen  
47 u. a. folgende Personen aus den Reihen des BDKJ Außenvertretungen des DBJR: Dr. Anna  
48 Grebe, KjG (Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften/Medien), Stephanie  
49 Rothermel, KLJB (Beirat Deutsch-Französisches Jugendwerk), Daniel Steiger, KLJB (Beirat  
50 Deutsch-Französisches Jugendwerk ab Februar 2018), Marc Eickelkamp, KjG (Bundessteuerungsgruppe U18) und Florian Sanden (Beirat Erasmus+ Jugend in Aktion).

Die Mandate und Vertretungsaufgaben im DBJR eröffnen jugendpolitische Gestaltungsmöglichkeiten für den BDKJ – insbesondere wenn es darum geht, gute Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement oder förderpolitisch bessere Bedingungen zu erreichen. Zudem erhält der BDKJ insbesondere durch das Vorstandsmandat viele zusätzliche Zugänge und Kontakte. Des Weiteren konnten die im Hauptausschuss gewählten Außenvertretungsposten erhöht werden und wieder alle AGs und Kommissionen des DBJR bespielt werden. Dies spielt für den BDKJ auch weiterhin eine große Rolle.

*Auch wenn insgesamt viele Ressourcen der BDKJ-Bundesvorsitzenden in ihr Engagement beim DBJR fließen, zahlt sich dieses bei den oben benannten Punkten aus der Perspektive des Vorstands aus.*

#### 14.2 Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS)

Der Vorstand der BAG KJS besteht aus Lisi Maier (BDKJ) als Vorsitzende sowie Stefan Ewers (LAG NRW), Marion Paar (Deutscher Caritasverband) und Michael Kroll (LAG KJS Bayern) als stellvertretende Vorsitzende.

Die Arbeit der BAG KJS war im vergangenen Jahr stark von der SGB VIII-Reform und möglichen Auswirkungen auf die Jugendsozialarbeit geprägt, ebenso wie von der Debatte zur Abschaffung der Sanktionen für unter 25-Jährige und der Veröffentlichung des Monitors Jugendarmut 2018. Der Koalitionsvertrag der Großen Koalition wurde aus der Perspektive der Jugendsozialarbeit sehr genau gescannt, um ein entsprechendes Lobbying erfolgreich für die Zielgruppe der Jugendsozialarbeit gestalten zu können.

**Der Jugendarmutsmonitor ist in diesem Jahr sehr stark nachgefragt gewesen, auch die gute Berichterstattung rund um die Veröffentlichung des Monitors ist sehr positiv zu werten.**

*Die Mitglieder der BAG KJS sind aufgefordert, sich für die Zeitspanne 2020 bis 2024 im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens auf eines oder mehrere Themenfelder und damit KJP-geförderte Personalstellen im Bereich katholische Jugendsozialarbeit zu bewerben. Der Zuschlag wird dann nach Entscheidung der Mitgliederversammlung der BAG KJS erteilt. Die Identifizierung jeweils aktueller Herausforderungen für die Jugendsozialarbeit und die Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung sowie mit relevanten Kooperationspartner\*innen sind integrale Bestandteile der Umsetzung eines Themenfeldes, ebenso dessen gesetzliche Grundlagen und Konzepte/Strategien für das politische Lobbying. Die Bearbeitung der Querschnittsthemen „Einbindung in die Jugendpastoral“, „Gestaltung des digitalen Wandels“, „Diskriminierung“ und „Integration junger Geflüchteter“ sollen themenfeldspezifisch aufgegriffen und dargestellt werden. Gleiches gilt für das Querschnittsthema „SGB VIII“, welches federführend bei der Bundesgeschäftsstelle/Grundsatzreferat der BAG KJS angesiedelt ist. Die Entscheidung, welche Inhalte der BDKJ zukünftig bearbeitet, wird auf der Mitgliederversammlung im April und damit erst nach der Berichtslegung getroffen.*

#### 14.3 Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste

Die Ordnung der kath. BAG FWD wurde im November 2018 durch einen Beschluss der Mitgliederversammlung ausgesetzt und wird sich in der Folge in diesem Jahr automatisch auflösen. Beide Flügel der Kath. BAG FWD, also der internationale und nationale Bereich, haben darüber hinaus ihre jeweiligen internen Strukturen bearbeitet.

1 Die internationalen Träger von Freiwilligendiensten erhalten durch die Reform ihrer  
 2 Struktur und der Gründung eines katholischen Verbundes „Internationale Freiwilligen-  
 3 dienste“ erstmals die Möglichkeit, in ihrer Gesamtheit Mitglied zu werden. Bislang war die  
 4 Mitgliedschaft nur jenen Organisationen möglich, die diözesanweit organisiert sind.  
 5 Künftig wird ein neunköpfiger Sprecher\*innen-Kreis gewählt, dem auch ein\*e Vertreter\*in  
 6 vom BDKJ/JHD angehört.

7  
 8 Die nationalen Freiwilligendienste haben parallel einen eigenen Strukturprozess angesto-  
 9 ßen und mit einer Stärkung der Regionalgruppen werden durch die Strukturreform Träger  
 10 aktiv und in klaren Strukturen die Zusammenarbeit mit den Zentralstellen BDKJ/JHD sowie  
 11 dem Deutschen Caritasverband gestalten. Um auch zukünftig eine Vernetzung und  
 12 Zusammenarbeit zwischen den internationalen und nationalen Trägern zu gewährleisten  
 13 sowie gemeinsame Positionen als Träger katholischer Freiwilligendienste zu diskutieren,  
 14 soll es ein Gremium mit Vertreter\*innen beider Formate geben. Das Gremium soll die  
 15 Zusammenarbeit aktiv gestalten und gemeinsame Themenschwerpunkte erarbeiten.

16  
 17 Zur Mobilisierung von Freiwilligen für die 72-Stunden-Aktion im Mai 2019 wurden verschie-  
 18 dene Materialien aufbereitet und gestreut. Freiwillige sowie Ehemalige werden sich an der  
 19 Aktion beteiligen. Außerdem haben sich Freiwillige gemeinsam mit ihrer Einsatzstelle im  
 20 Ausland angemeldet, um an der Aktion teilzunehmen.

21  
 22 Der Gottesdienst auf dem Katholik\*innentag in Münster war gut besucht. An einem eigenen  
 23 Stand wurden die nationalen und internationalen Freiwilligendienste mit Unterstützung  
 24 von Trägern und Freiwilligen vielen Besucher\*innen präsentiert. Bei Besuchen von  
 25 Politiker\*innen (beispielsweise Minister Spahn) konnten Anliegen der Freiwilligendienste an  
 26 die Politik gerichtet werden.

27  
 28 **Der Strukturprozess hat den Bundesvorstand sowie die Referate viel Energie gekostet,**  
 29 **deren Einsatz sich aber, wenn man das Ergebnis betrachtet, gelohnt hat. Die neuen**  
 30 **Strukturen sind schlank, transparent und ressourcenschonend. So können die Interes-**  
 31 **sen der Freiwilligendienstleistenden und deren Trägern besser vertreten werden.**  
 32 **Besonderer Dank gilt dem FSD Münster für die gute und engagierte Vertretung der**  
 33 **Freiwilligendienste auf dem Katholik\*innentag in Münster.**

34  
 35 *Die neuen Strukturen sind nun mit Leben zu füllen. Dies gilt für den nationalen und*  
 36 *internationalen Bereich ebenso wie für die Zusammenarbeit beider Bereiche. Eine aktive*  
 37 *Beteiligung der Diözesan- und Jugendverbände, welche Träger von Freiwilligendiensten*  
 38 *sind, wäre von Vorteil und ist ausdrücklich gewünscht.*

#### 39 40 14.4 Deutscher Frauenrat

41  
 42 Der Deutsche Frauenrat ist die Frauenlobby in Deutschland und vertritt 60 Mitgliedsver-  
 43 bände mit rund zehn Millionen Frauen. Neben der Vorsitzenden und ihren beiden Stellver-  
 44 treterinnen, die für vier Jahre gewählt werden, gehören auch die Leiterinnen der jeweiligen  
 45 Fachausschüsse für die Dauer ihrer Amtszeit zum Vorstand. Seit 2016 ist Lisi Maier stellver-  
 46 tretende Vorsitzende des Deutschen Frauenrats für den Zusammenschluss der katholischen  
 47 Frauenverbände in Deutschland, der AG Kath. Das präsenteste Thema im vergangenen  
 48 Berichtsjahr war im Deutschen Frauenrat das Jubiläum „100 Jahre Frauenwahlrecht“ und  
 49 die damit verbundene Forderung nach Parität im Bundestag und allen Parlamenten.

50  
 51 Der Fachtag 2018 fand zu dem Thema „Frauen & Digitalisierung“ statt. Die Referentin der  
 52 BDKJ-Bundesstelle, Theresa von Bishopink, hatte diesen Fachtag als Fachausschussmit-  
 53 glied mit vorbereitet. Der Fachtag 2019 soll den Schwerpunkt „Internationales“ haben.

Neben dem G20/W20-Prozess soll auch die Situation nach der Europawahl und vor der EU-Ratspräsidentschaft thematisiert werden. Der Vorstand hatte die Möglichkeit, in einem Gespräch mit der Bundeskanzlerin die Themen Parität in den Parlamenten, Frauen und Digitalisierung und Gleichstellungspolitik in Europa zu beraten. Im Rahmen dessen hat die Kanzlerin zugesagt, Gleichstellung zum Thema bei der EU Ratspräsidentschaft (2. Halbjahr 2020) zu machen und gegebenenfalls wieder die formelle Einberufung eines Gleichstellungsministerinnenrats anzugehen.	1 2 3 4 5 6 7 8
<b>Im vergangenen Jahr konnte es noch stärker erreicht werden, die Themen und Interessen des BDKJ in den Deutschen Frauenrat einzuspielen - beispielsweise beim Thema Digitalisierung. Ebenso gelang es, sinnvoll Themen und Kontakte aus dem Deutschen Frauenrat stärker als BDKJ zu nutzen, beispielsweise das Thema Parität im Parlament im Rahmen der Bundesfrauenkonferenz.</b>	9 10 11 12 13 14
<i>In den kommenden Jahren gilt es, weiterhin die Schnittstellen, die durch den Deutschen Frauenrat über die mädchen- und frauenpolitische Arbeit hinaus entstehen, gut zu nutzen und für den BDKJ nutzbar zu machen.</i>	15 16 17 18
14.5 IDA e. V.	19 20
Am 21. November 2018 tagte die Mitgliederversammlung des Informations- und Dokumentationszentrums für Demokratie- und Antirassismuserbeit (IDA e. V.) in Hannover. Im Rahmen dieser Mitgliederversammlung fand eine Anpassung der Vereinssatzung statt, u. a. wurde eine Doppelspitze eingeführt. Bei den anschließenden Wahlen wurden Janina Bauke (Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände) und Stefan Brauneis (Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD) zur ersten Doppelspitze des IDA e. V. gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Lisa-Marie Davies (Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken), Yvonne Everhartz (BDKJ), Christin Riedel (Deutsche Gewerkschaftsbund-Jugend) und Alexander Strohmayer (Deutsche Sportjugend) gewählt. Als Beisitzer*innen wählten die Delegierten Sarah Hanke (djo - Deutsche Jugend in Europa), Liam Harrold (Grüne Jugend), Sebastian Kunze (Bundesjugendwerk der AWO) und Laura Schwab (Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland).	21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33
Im Herbst 2018 fand die Tagung „Staatsbürgerkunde-2.0-geschulte Antifa-affine Jugendliche“ - IDA-Fachtag zum Umgang mit Rechtspopulismus in der Jugendarbeit in Frankfurt am Main statt. Die Tagung war sehr gut besucht, es wurden wichtige und zielführende Diskussionen geführt.	34 35 36 37 38
Im Berichtszeitraum wurde außerdem das Projekt „Jugend.Vielfalt“ in Kooperation mit dem DBJR umgesetzt. Hier wurden und werden parlamentarische Anfragen der AfD zur Arbeit der Jugendverbände gesammelt.	39 40 41 42
Zudem sind etliche Publikationen erschienen, beispielsweise der Reader „Made in Germany. Zur Kritik des Nationalismus“ und eine Vielzahl neuer Beiträge in der „Vielfalt Mediathek“.	43 44 45 46
<b>Der Bundesvorstand begrüßt die Einführung der Doppelspitze sehr und gratuliert dem neu gewählten Vorstand herzlich. Die Zusammenarbeit und Vernetzung im IDA e. V. ist für den BDKJ sehr wertvoll. Die fachliche Kompetenz der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und die erstellten Expertisen sind wichtige Hilfsmittel im Engagement gegen Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.</b>	47 48 49 50 51 52 53

1 *Im kommenden Jahr muss die Vernetzung der verschiedenen Vertretungsaufgaben im Bereich*  
 2 *des Engagements gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit noch besser miteinander*  
 3 *vernetzt werden, um für die Mitgliedsstrukturen des BDKJ noch wirksamer zu werden.*

4  
 5 **14.6 Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendhilfe (AGJ)**

6  
 7 Der BDKJ wird in Vorstand und Mitgliederversammlung der AGJ von Yvonne Everhartz  
 8 (Bundestelle) vertreten. Im Vorstand ist sie eine von drei Vertreter\*innen der Säule Jugend-  
 9 verbände und Jugendringe. Der Vorstand tagt fünfmal im Jahr, in der Regel in Berlin. Im  
 10 Vorstand werden u. a. von den Fachausschüssen der AGJ erstellte Positionspapiere  
 11 beschlossen und damit auch über die grundsätzliche Ausrichtung der AGJ entschieden. Im  
 12 Berichtszeitraum standen dabei u. a. folgende Themen im Vordergrund: der wachsende  
 13 Fachkräftebedarf in der Kinder- und Jugendhilfe, die Reform des SGB VIII, Kindertagesbe-  
 14 treuung und Teilhabe in der Kinder- und Jugendhilfe. Ein wiederkehrendes Diskussions-  
 15 thema ist – gerade nach dem Einzug der AfD in den Bundestag – der Umgang mit Rechtspo-  
 16 pulismus in der Kinder- und Jugendhilfe, sowohl fachlich wie auch politisch. In diesem Jahr  
 17 stehen darüber hinaus die Planung des Jubiläums 70 Jahre AGJ, das u. a. im Herbst mit  
 18 einem Festakt in Berlin gefeiert wird und die ersten Planungen für den nächsten Deutschen  
 19 Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT), der 2021 in Essen stattfindet, an. Ein weiterer  
 20 Schwerpunkt ist die Neubesetzung der Geschäftsführung, die voraussichtlich im Herbst  
 21 dieses Jahres erfolgen wird. Der aktuelle Geschäftsführer, Peter Klausch, geht in den  
 22 Ruhestand.

23  
 24 **Die AGJ hat den Anspruch, mit ihrer Themensetzung das komplette Arbeitsfeld der**  
 25 **Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland abzudecken. Sie ist somit eine kompetente**  
 26 **Ansprechpartnerin für die Bundespolitik und gewährleistet durch ihre Zusammenset-**  
 27 **zung einen Wissenstransfer in unterschiedliche Felder der Jugendhilfe. Leider standen**  
 28 **in den letzten Jahren weniger Themen der Jugendverbände und Jugendringe im Fokus**  
 29 **der Arbeit. Auch wenn die Arbeit in der AGJ nicht immer konfliktfrei ist, so ist die**  
 30 **Vernetzung zu anderen Feldern der Jugendhilfe und die Nähe zur Jugendhilfepolitik**  
 31 **wichtig für uns als BDKJ.**

32  
 33 *Der Vorstand schätzt die Zusammenarbeit und das professionelle Engagement in der AGJ.*  
 34 *Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit mit dem\*der neuen Geschäftsführer\*in.*  
 35 *Gleichzeitig wünschen wir Peter Klausch einen guten Start in seinen wohlverdienten*  
 36 *Ruhestand und danken ihm für sein großes Engagement und seine Verdienste um die*  
 37 *Jugendhilfe in Deutschland!*

38  
 39 **14.7 Bundesjugendkuratorium (BJK)**

40  
 41 Das Bundesjugendkuratorium ist ein unabhängiges Expert\*innengremium, das die  
 42 Bundesregierung in grundsätzlichen Fragen der Kinder- und Jugendhilfe berät und in jeder  
 43 Legislaturperiode neu berufen wird. Dabei nimmt das Bundesjugendkuratorium sämtliche  
 44 Vorhaben aus allen Ressorts der Bundesregierung in den Blick, wenn die Belange von  
 45 Kindern und Jugendlichen betroffen sind, und erarbeitet entsprechende Stellungnahmen  
 46 und Positionen. In der 19. Legislaturperiode wurde Lisi Maier erneut persönlich in das  
 47 Bundesjugendkuratorium berufen und als stellvertretende Vorsitzende gewählt.

48  
 49 Das Sachverständigengremium besteht aus bis zu 15 Expert\*innen aus Politik, Verwaltung,  
 50 Verbänden und Wissenschaft.

51  
 52 **Die aktuelle Zusammensetzung des Bundesjugendkuratoriums scheint eine geeignete**  
 53 **Zusammenstellung für die Herausforderungen in der laufenden Legislaturperiode zu**

sein - insbesondere um ressortübergreifend die Bundesregierung beraten zu können. 1  
Es ist für den BDKJ eine sehr gute Möglichkeit, Jugendpolitik aktiv mitzugestalten. 2

Vereinbart wurde für die ersten Sitzungen unter anderem, dass das BJK im Feld der 3  
Schnittstellenproblematik der Sozialgesetzbücher II, III und VIII aktiv wird, die Ergebnisse 4  
der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ aus Jugendsicht berät sowie die 5  
Ministerien berät, wie Politikberatung durch gelingende Beteiligungsprozesse junger 6  
Menschen funktionieren kann. 7

14.8 BAG Kirche und Rechtsextremismus (BAG K + R) 8  
9 10

Der BDKJ ist Mitglied in der BAG Kirche und Rechtsextremismus. Im Sprecher\*innenrat der 11  
BAG wird der BDKJ durch Andreas Belz (BDKJ Mainz) vertreten. Henning Flad (Projektleiter 12  
der BAG) hat zudem sein Büro seit Ende 2017 im Berliner Büro der Bundesstelle. Im 13  
Berichtszeitraum gab es an zahlreichen Stellen Kooperationen: 14  
15

Die BAG hatte - wie auch schon in Leipzig - ihren Stand beim Katholik\*innentag 2018 im 16  
BDKJ-Zelt, auf der Bühne neben dem Zelt fand eine Talkrunde zwischen BAG und BDKJ 17  
statt. Darüber hinaus organisierten BAG und BDKJ gemeinsam eine Podiumsdiskussion 18  
zum Thema Rechtspopulismus in Europa, die sehr gut besucht war und auch medial 19  
(u. a. SPIEGEL ONLINE und Deutschlandfunk) gut aufgenommen wurde. 20  
21

Im Oktober 2018 fand das Forum „Menschenrechte verteidigen - Nächstenliebe leben“ 22  
(BAG K+R-Forum 2018) in Nürnberg statt. Der BDKJ war Mitveranstalter und vor Ort bei der 23  
Moderation zweier Workshops und auf dem Abschlusspanel vertreten. Das Forum war sehr 24  
gut besucht und durch Gäste wie Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick und Prof. Dr. Heinrich 25  
Bedford-Strohm zeigte sich die große Wertschätzung seitens kirchlicher Würdenträger. 26  
27

Der Bundesvorstand schätzt die inhaltliche Arbeit der BAG Kirche und Rechtsextremismus 28  
sehr. Er begrüßt es, dass durch die engere Zusammenarbeit mit dem BDKJ in den letzten 29  
Jahren auch weitere Kontakte zu katholischen Organisationen hergestellt werden 30  
konnten. Henning Flad und Andreas Belz konnten an zahlreichen Stellen wichtige 31  
Beratung - beispielsweise zum Umgang mit Vertreter\*innen der AfD - leisten und 32  
geeignete Expert\*innen für Tagungen und Seminare vermitteln. Die Präsenz im Berliner 33  
Büro sorgt für einen stetigen kollegialen Austausch und wichtige Synergieeffekte. Der 34  
Bundesvorstand kann sich stets auf die (auch kurzfristig angefragte) Expertise zu allen 35  
Fragen rund um Kirche und Rechtsextremismus verlassen und bedankt sich herzlich bei 36  
den Aktiven der BAG für ihr Engagement. 37  
38

Der Bundesvorstand ist aktuell mit der BAG K+R auf der Suche nach einer verstetigten 39  
Förderung aus dem katholischen Bereich, da die staatlichen Fördermittel auch an die 40  
beidseitige ökumenische Finanzierung gekoppelt sind. Dies gestaltet sich leider schwieriger, 41  
als bei der aktuellen politischen Lage vermutet. Um die Arbeit der BAG K+R auf Bundes- 42  
ebene entsprechend weiter im gewohnten Maße gewährleisten zu können, bedarf es einer 43  
Finanzierungsperspektive aus dem katholischen Bereich bis Ende des Jahres 2019. 44  
45

## B Kirche & Jugendpastoral 46 47

### Grundsätzliche Einschätzung 48 49

Der BDKJ vertritt die Anliegen junger Menschen, sowohl innerkirchlich als auch außerhalb 50  
51  
52  
53

1 der Kirche. So bringt er sich auch in den Diskurs zu kirchenpolitischen und jugendpastora-  
 2 len Fragestellungen ein. Entwicklungen in diesen Feldern werden aufmerksam beobachtet  
 3 und aus der Sicht junger Christ\*innen bewertet. Dies geschieht in vielen Vertretungsberei-  
 4 chen: der Gemeinsamen Konferenz, dem ZdK-Hauptausschuss, in verschiedenen Arbeits-  
 5 kreisen des ZdK, der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands  
 6 (AGKOD) und der bischöflichen Kommission Justitia et Pax. Das Referat für Kirchenpolitik  
 7 und Jugendpastoral unterstützt den Bundesvorstand dahingehend. Besonders erfreulich  
 8 war, dass der Bundesvorsitzende Thomas Andonie als Vertreter junger Menschen in  
 9 Deutschland zum Auditor der XV. Ordentlichen Bischofssynode zum Thema „Die Jugend-  
 10 lichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“ berufen wurde und als Anwalt junger  
 11 Menschen deren Anliegen im Vatikan vertrat. Im Berichtszeitraum war die Jugendsynode  
 12 mit Vorbereitung, Durchführung verschiedener Maßnahmen und Nachbereitung Schwer-  
 13 punkt der Arbeit. Die Nachbereitung und die Umsetzung der Ergebnisse in Deutschland  
 14 wird noch weitere Zeit stattfinden.

15  
 16 Weitere Aufgaben des Referats waren im vergangenen Jahr die Organisation des BDKJ-  
 17 Auftritts auf dem Katholik\*innentag in Münster sowie die Begleitung der Erstellung der  
 18 Arbeitshilfe zu Ministrant\*innen und BDKJ. Dazu kam die Nacharbeit zu den Anträgen  
 19 „Kirche bewirbt sich“ und „Kirche unter 28“. Weiter wurde die Vernetzung mit Dozierenden  
 20 von Hochschulen intensiviert und die Kirchenpolitische Vernetzungsrunde organisiert.  
 21 Zudem ist die Zusammenarbeit im und mit dem ZdK Aufgabe des Referats, ebenso wie die  
 22 Beschäftigung mit allen weiteren kirchenpolitischen und jugendpastoralen Fragen.

## 23 24 **1 Jugendsynode**

25  
 26 Einen großen und wichtigen Raum nahm im Berichtszeitraum die XV. Ordentliche Versamm-  
 27 lung der Bischofssynode mit dem Thema „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungs-  
 28 unterscheidung“ mit ihrer Vorbereitung, Begleitung und Nacharbeit ein. Die Versammlung  
 29 tagte vom 3. bis 28. Oktober 2018 in Rom. Im Referat wurden dazu vielfältige Aktionen  
 30 vorbereitet und durchgeführt.

### 31 32 **1.1 Im Vorfeld der Jugendsynode**

#### 33 34 **Hearings zur Jugendsynode**

35 Wichtige Wegmarken auf dem Weg zur Jugendsynode waren drei Hearings mit den drei  
 36 deutschen Synodenvätern. Nachdem bereits im Februar 2018 in Bonn mit Jugendbischof  
 37 Stefan Oster diskutiert worden war, fand im August ein Hearing mit Weihbischof Johannes  
 38 Wübbe statt, in dem der Fokus auf benachteiligte junge Menschen gerichtet wurde. Im  
 39 September folgte ein Hearing mit Bischof Felix Genn in Münster. Hier wurden Fragen der  
 40 Berufungspastoral erörtert. Außerdem gab es im Rahmen des Vernetzungstreffens in  
 41 München auch noch ein weiteres Hearing, bei dem einige Teilnehmende der Vorsynode von  
 42 ihren Erfahrungen berichteten.

43  
 44 Beim Katholik\*innentag im Mai 2018 war die Jugendsynode im Rahmen einer Podiumsdiskus-  
 45 sion ebenfalls Thema. Zu Gast war neben Thomas Andonie (Bundesvorstand) u. a. auch der  
 46 Vorsitzende der Jugendkommission, Bischof Oster.

#### 47 48 **#PostandenPapst**

49 Ebenfalls auf dem Katholik\*innentag gab es die zweite Postkartenaktion des BDKJ zur  
 50 Jugendsynode mit dem Slogan „Post an den Papst“ und der Aufschrift „Lieber Papst  
 51 Franziskus...“. Es konnten an verschiedenen Orten des Katholik\*innentags Postkarten mit  
 52 Anliegen an die Jugendsynode ausgefüllt werden. Die Besucher\*innen des Katholik\*in-  
 53 nentags, gerade auch junge Menschen, machten davon regen Gebrauch. Tausende

beschriebene Karten konnten nach Ende des Katholik\*innentags aus Münster zurück nach Düsseldorf genommen werden. Die Postkartenaktion lief bis September weiter, in dieser Zeit bestellten viele weitere Gruppen, darunter neben Jugendverbandsgruppen auch viele Schulklassen, in der Bundesstelle Postkarten und sandten sie ausgefüllt zurück. Die Postkarten mit den Anliegen der jungen Menschen konnten dann in einer Audienz vor der Synode dem sichtlich freudig überraschten Papst Franziskus persönlich durch den Bundesvorstand übergeben werden.

### **Deutschsprachiges Austauschtreffen**

Anfang September fand in München erstmals ein Vernetzungstreffen deutschsprachiger Akteur\*innen zur Jugendsynode statt. Initiiert und ausgerichtet wurde das Treffen vom BDKJ. Eingeladen waren neben weiteren Verbandsvertreter\*innen aus Deutschland auch Vertreter\*innen junger Menschen aus Österreich, der Schweiz und Südtirol. Beim Treffen in München entstand das Papier „Mit einer Stimme: Für eine Kirche der Jugend“, das einige Anliegen junger Menschen an die Synode aufgriff und in eine Form brachte, auch um diese den Synodenteilnehmenden zur Verfügung stellen zu können. Der Austausch der verschiedenen Gruppen aus den vier Ländern wurde von allen Seiten als anregend wahrgenommen. Die gute Zusammenarbeit konnte schon bei der Jugendsynode in Rom, bei der dauerhaft auch Vertreter\*innen aus Österreich und kurzzeitig auch eine Gruppe aus der Schweiz vor Ort waren, fortgesetzt werden.

### **1.2 Die Jugendsynode im Oktober**

#### **#Romeoffice**

Im Oktober fand die Synode in Rom statt. Thomas Andonie (Bundesvorsitzender), der als Auditor zur Synode geladen war, wurde durch den Referenten für Kirchenpolitik und Jugendpastoral, Simon Linder, durchgängig vor Ort unterstützt. Ebenfalls für eine Zeit bei der Synode waren Dirk Bingener (Bundespräses) und Katharina Norpoth (Bundesvorsitzende). Vor Ort war das Referat in Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand vielfältig aktiv. Hierzu zählten die inhaltliche Zuarbeit zum Synodentext, die Vorbereitung der Redebeiträge in der Synodenaula, Pressetermine und Medienanfragen, die Unterstützung der Social-Media-Arbeit für die Präsenzen des BDKJ, Pressemitteilungen sowie Öffentlichkeitsarbeit über den Synodenblog auf katholisch.de und in den Instagram-Stories von katholisch.de. Auch Teil der Aktivitäten war die Veranstaltungsorganisation des deutschsprachigen Hearings mit jungen Menschen in Rom und die Organisation der Gesprächsreihe „Kirche am Küchentisch“. Hier fand mit den Gästen Bischof Stefan Oster (Synodenteilnehmer, Vorsitzender der Jugendkommission), Frère Alois (Prior von Taizé), Pater Clemens Blattert (geladener Experte zur Synode, Verantwortlicher für die Zukunftswerkstatt SJ in Frankfurt a.M.), Schwester Nathalie Bequart (ehem. Leiterin der „Arbeitsstelle für Jugendpastoral“ der Französischen Bischofskonferenz) über die Zukunft der Kirche und Jugendpastoral ein spannender Austausch statt.

Die Jugendsynode ging weit über die Frage gelingender Jugendpastoral hinaus und zeigte den Bedarf an Veränderung in der Kirche. Die Frage der Glaubwürdigkeit von Kirche ist zentrale Voraussetzung dafür, dass sie Begleiterin junger Menschen auf dem Weg zum Glauben sein kann. Des Weiteren wurde hervorgehoben: Junge Menschen können sich selbst leiten und begleiten, sind selbst in Gemeinschaft Orte von Kirche. Ebenso wurde die Bedeutung des „soziopolitischen Engagements“ betont, dass junge Menschen in Verbänden und Bewegungen ausüben, lernen und in Gesellschaft und Politik tragen.

Herausragende Themen waren die Beteiligung von jungen Menschen und insbesondere von Frauen an kirchlicher Leitung, Digitalität, Migration und Flucht, Verhältnis von Berufungs- und Jugendpastoral sowie Aufarbeitung und Verhinderung von sexualisierter Gewalt in der

1 Kirche. Die Synode hat auch eindrucksvoll vor Augen geführt, dass bei unterschiedlichen  
 2 Lebenswirklichkeiten und Umständen unterschiedliche Lösungen notwendig sind. Der Ball  
 3 ist von Rom zurück in die Länder gespielt worden. Hier müssen konkrete Veränderungen  
 4 gemeinsam überlegt und angeschoben werden. Der Erfolg der Synode hängt von der  
 5 Umsetzung und auch vom Engagement einzelner Bischöfe ab, die mutig vorangehen.

## 6 #BDKJwg

7 Herzstück der Präsenz des Dachverbandes war die sogenannte „BDKJ-WG“, die nicht nur  
 8 medial große Aufmerksamkeit erfuhr sondern auch von Verantwortlichen des BDKJ und  
 9 seiner Jugendverbände während der Synode gut besucht wurde. So konnten neben den  
 10 Mitgliedern des Bundesvorstands auch Vertreter\*innen der Jugend- und Diözesanverbände  
 11 an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen und nah am Synodengeschehen dabei sein.

### 12 1.3 Nachbereitung der Jugendsynode

13  
 14 Der Bundesvorstand begleitet die Jugendkommission und arbeitet mit der afj eng zur  
 15 Umsetzung der Jugendsynode in Deutschland zusammen. Hier bringt er sich auf Grundlage des  
 16 Beschlusses „Mitbestimmung möglich machen - Erwartungen junger Menschen an ihre Kirche“  
 17 aktiv ein und bleibt mit den zentralen Akteur\*innen im Gespräch. Für die Jugend- und  
 18 Diözesanverbände stellte die Bundesstelle eine Einschätzung zu relevanten Themen zusammen.

19  
 20 Der BDKJ wurde bezüglich der Jugendsynode, gerade auch durch die qualitativ hoch-  
 21 wertige und intensive Arbeit in Rom, als maßgeblicher Akteur in Deutschland wahrge-  
 22 nommen.

23 Zu allen Hearings sowie zur Veranstaltung am Katholik\*innentag gab es positive  
 24 Rückmeldungen sowohl von den Teilnehmenden, als auch von den eingeladenen  
 25 Referent\*innen und Bischöfen. Dieses Format hat sich bewährt.

26 Die Synode in Rom stellte sich als eine für alle Beteiligten sehr arbeitsintensive  
 27 Aufgabe dar, die durch großen Zeiteinsatz zu einem Erfolg gebracht werden konnte.  
 28 Die vielen Anfragen, die in Rom und danach eintrafen, zeigen dies. Im Abschlussdoku-  
 29 ment der Synode finden sich die Grundsätze und Grundlagen der Jugendverbandsar-  
 30 beit wieder, die durch den BDKJ eingebracht wurden. Durch die Vertretung konnte  
 31 auch der besondere Wert von Jugendverbandsarbeit im Synodendokument sowie im  
 32 zuständigen Dikasterium verankert werden. Die Synode kann bis hierhin zweifellos als  
 33 Erfolg betrachtet werden.

34 Der Bundesvorstand dankt dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz,  
 35 Reinhard Kardinal Marx persönlich sowie den verantwortlichen Mitarbeitenden der  
 36 DBK für die gute Zusammenarbeit im Rahmen der Synode. Das postsynodale Schreiben  
 37 des Papstes erscheint nach Drucklegung des Berichtes und wird daher in der Einschät-  
 38 zung nicht berücksichtigt.

39  
 40 *Auch in der Nacharbeit zur Synode soll der BDKJ weiterhin als maßgeblicher Akteur  
 41 wahrgenommen werden. Es braucht nun eine Interpretation der Ergebnisse der Synode für  
 42 Deutschland und Konsequenzen daraus. Der Bundesvorstand wird sich hierbei weiter in  
 43 den Diskurs einbringen, um mitzuhelfen, dass gute Ergebnisse für junge Menschen erzielt  
 44 werden. Der Bundesvorstand wird auch im nachsynodalen Prozess die Anliegen junger  
 45 Menschen an Kirche einbringen, insbesondere beim anstehenden nachsynodalen Treffen  
 46 vom 18. bis 22. Juni 2019 in Rom.*

## 47 2 Kirchenpolitische Strategie U28

48  
 49 Der Beschluss der Hauptversammlung hat die vorgesehenen Wege durch die Gremien  
 50 Hauptausschuss und Bundeskonferenz der Diözesanverbände genommen, um die U28-Stra-  
 51

ategie nun auch für die Beteiligung junger Menschen in Kirche durchzudenken. Denn junge Menschen sind in Kirche nicht nur zu hören, sondern an Leitung zu beteiligen. Entscheidungen in Kirche müssen auch von jungen Menschen her gedacht werden, die nicht nur Zukunft, sondern schon Gegenwart der Kirche sind. Um die Strategie und Inhalte zur kirchenpolitischen Strategie U28 umzusetzen, erarbeitet die Bundesstelle mithilfe einer Honorarkraft im kirchenpolitischen und jugendpastoralen Referat entsprechende Hilfestellungen.

**Der Beschluss soll vor allem dezentral umgesetzt werden. Die Bundesstelle leistet Vernetzungsarbeit und unterstützt bedarfsorientiert durch überdiözesane Hilfestellungen. Der regelmäßige Austausch in der Kirchenpolitischen Vernetzungsrunde sowie das Abfragen der bestehenden Partizipations- und Beteiligungsformate in den Verbänden und Diözesen schaffen Unterstützung für die dezentrale Umsetzung.**

*Die Arbeit an Unterstützungshilfen bezüglich des Projekts „U28 in Kirche“ ist bereits angelaufen und soll im Laufe dieses Jahres zum Abschluss gebracht werden.*

### **3 Kirchenpolitische Vernetzung**

#### **3.1 Kirchenpolitische Vernetzungsrunde (KPV)**

Die kirchenpolitische Vernetzungsrunde dient dem Austausch und der Beratung bei kirchenpolitischen Themen. Sie tagt jährlich zweimal, meist einmal im Frühjahr und einmal im Herbst. Die Anzahl der Teilnehmenden aus den BDKJ-Diözesanverbänden ist erfreulich und konstant, die Diskussionen sind für alle Seiten gewinnbringend. Zur Weiterarbeit an der U28-Strategie in Kirche konnten hier Impulse und Ideen gemeinsam diskutiert und eingeordnet werden.

**Die Kirchenpolitische Vernetzungsrunde ist ein wichtiges Beratungs- und Vernetzungsgremium und erfüllt damit eine doppelte Rolle. Die beiden Treffen im Jahr geben wichtige Impulse für die kirchenpolitische Arbeit des Bundesvorstands. Außerdem dient sie zur Vernetzung der Diözesanverbände untereinander.**

*Es soll weiterhin zwei KPVs pro Jahr geben. Eine möglichst große Anzahl an Vertreter\*innen aller Diözesanverbände wird weiter angestrebt. Die sachbezogene Einbeziehung der Verantwortlichen in den Jugendverbänden auf Bundesebene wird geprüft und in den Blick genommen. Im Rahmen der Ausformung der U28-Strategie in Kirche kommt der Vernetzungsrunde eine wichtige Rolle zu.*

#### **3.2 Deutschsprachiges Austauschtreffen (DACHS)**

Das erste Vernetzungstreffen des DACHS (D=Deutschland, A=Österreich, CH=Schweiz, S=Südtirol) zu kirchenpolitischen Themen in München im Vorfeld der Jugendsynode fand auf Initiative des Bundesvorstands im Herbst 2018 statt. Die Herausforderungen katholischer Jugendarbeit sind in Deutschland, Österreich, dem deutschsprachigen Teil der Schweiz und dem deutschsprachigen Teil Italiens ähnlich, die Strukturen weisen bei aller Unterschiedlichkeit auch Parallelen auf.

**Es besteht innerhalb des DACHS viel Potenzial, sich gegenseitig auszutauschen und dabei voneinander zu lernen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, gemeinsame Projekte im DACHS anzugehen. Hier kann auch etwa mit Blick auf die COMECE, die Europäische Bischofskonferenz, größere Reichweite und bessere Schlagkraft bezüglich kirchenpolitischer Anliegen der Jugendverbandsarbeit erreicht werden.**

1 **Nicht zuletzt die Jugendsynode konnte aufzeigen, wie wichtig eine gute internatio-**  
 2 **nale Vernetzung ist, um die Interessen der Jugendverbände wirksam in der Gesamt-**  
 3 **kirche zu vertreten.**

4  
 5 *Der regelmäßige Austausch wird schon in diesem Jahr fortgesetzt. Als Ausrichtende des*  
 6 *Treffens haben sich diesmal die Kolleg\*innen aus Österreich angeboten. Hier wird auch*  
 7 *eine Intensivierung der länderübergreifenden Zusammenarbeit geprüft.*

8  
 9 **4 Katholik\*innentag 2018 in Münster**

10  
 11 In die Vorbereitung und Durchführung des BDKJ-Auftritts beim Katholik\*innentag musste  
 12 viel Arbeit investiert werden. Dies galt vor allem für das BDKJ-Zelt, welches das größte  
 13 Zelt auf der gesamten Kirchenmeile war und in dem zehn Jugendverbände und  
 14 Partner\*innenorganisationen Platz fanden, sowie für die Konzeption des Zentrums Junge  
 15 Menschen in enger Zusammenarbeit mit dem BDKJ DV Münster.

16  
 17 Insgesamt gab es drei Standorte, an denen der Bundesverband über die gesamte Dauer des  
 18 Katholik\*innentags präsent war. Zunächst eben auf der Kirchenmeile, wo die neue Post-  
 19 kartenaktion zur Jugendsynode „Post an den Papst“ promotet wurde. Im Zelt vertreten  
 20 waren viele Jugendverbände aus dem BDKJ (KLJB, KjG, Kolpingjugend, DJK, BdSJ, DPSG,  
 21 CAJ, PSG) sowie wichtige Kooperationspartner\*innen des BDKJ (BAG Kirche und Rechtsex-  
 22 tremismus, afj). Außerdem gab es sowohl eine Präsenz des BDKJ als auch einen Stand des  
 23 afa e. V. direkt im Zentrum Junge Menschen. Der Stand des BDKJ im Zentrum Junge  
 24 Menschen wurde explizit für die Postkartenaktion „Post an den Papst“, aber auch für  
 25 Werbung für die 72-Stunden-Aktion genutzt. Der Stand des afa e. V. wurde zusammen mit  
 26 dem Kindermissionswerk und Jugendsozialarbeitseinrichtungen aus dem afa e. V. bespielt.  
 27 Dort konnten unter handwerklicher Anleitung beispielsweise Hocker gebaut werden.  
 28 Außerdem war der BDKJ an anderen Standorten bei Kooperationspartner\*innen präsent.

29  
 30 **Die Rückmeldungen zum BDKJ-Zelt waren sehr positiv. Außerdem war der BDKJ durch**  
 31 **viele Veranstaltungen und Podien präsent, sowohl durch eigene, als auch durch solche,**  
 32 **bei denen Mitglieder des Bundesvorstands eingeladen waren.**

33 **Die im großen BDKJ-Zelt präsent gewesenen Jugendverbände und Partner\*innen-**  
 34 **organisationen, die sich an der Auswertung beteiligten, bewerteten das Zelt als „gut“.**  
 35 **Es wurde mehrfach positiv zurückgemeldet, dass die Vielfalt der Verbände sichtbar**  
 36 **geworden sei, dass viele Besucher\*innen vorbeigekommen und sich informiert hätten,**  
 37 **dass viele Politiker\*innen und Kirchenvertreter\*innen das Zelt besucht hätten sowie**  
 38 **dass die Organisation durch das Referat gut gelaufen sei. Mehrfach negativ wurde**  
 39 **zurückgemeldet, dass die Rückmeldefristen teils sehr kurz gewesen seien, was auf die**  
 40 **Ad-hoc-Arbeit auf der Katholik\*innentags-Geschäftsstelle zurückgeführt werden kann.**  
 41 **Außerdem sei das Zelt zu klein gewesen. Von den sieben der zehn Zeltpartner\*innen,**  
 42 **die sich an der Evaluation beteiligten, wollen fünf beim nächsten Katholik\*innentag**  
 43 **auf jeden Fall wieder in einem BDKJ-Zelt dabei sein, ein\*e weitere\*r wahrscheinlich,**  
 44 **eine\*r vielleicht.**

45 **Der Katholik\*innentag ist jedes Mal eine wichtige Plattform zur Präsentation des**  
 46 **Bundesverbands in der (kirchlichen) Öffentlichkeit. Es fließt sehr viel Arbeit aus der**  
 47 **Bundesstelle in die Organisation der Stände sowie den gesamten Katholik\*innentag.**  
 48 **Das Zusammenspiel mit den Jugendverbänden im BDKJ-Zelt bringt den Jugendverbänden**  
 49 **untereinander sowie dem BDKJ einen Mehrwert. Katholische Jugendverbandsarbeit wird**  
 50 **hier in ihrer bunten Vielfalt sichtbar.**

51 **Der Bundesvorstand dankt dem BDKJ DV Münster sowie den Verantwortlichen der**  
 52 **Jugendverbände, die den Wert und das Potenzial der Jugendverbandsarbeit sichtbar**  
 53 **gemacht haben.**

*Bevor die Planung für den Katholik\*innentag 2022 in Stuttgart beginnt, steht zunächst einmal die Planung für den ÖKT 2021 in Frankfurt an.*

## **5 Ökumenischer Kirchentag 2021 in Frankfurt am Main**

Die Vorbereitungen des 3. Ökumenischen Kirchentags haben begonnen. Dieser findet vom 12. bis 16. Mai 2021 in Frankfurt am Main statt. Der BDKJ wird wie beim letzten Ökumenischen Kirchentag präsent sein. Direkt an der Vorbereitung beteiligt ist Thomas Andonie (Bundesvorsitzender) der über das ZdK im Gemeinsamen Präsidium des ÖKT die Anliegen junger Menschen einbringt.

**Der ÖKT ist eine wertvolle und öffentlichkeitswirksame Plattform zur Präsentation des BDKJ und seiner Jugendverbände in der (kirchlichen) Öffentlichkeit.**

*Der ÖKT wird für den BDKJ interessante Möglichkeiten zur ökumenischen Kooperation bieten, die genutzt werden sollen.*

## **6 Dialogprozess**

Das Hearing zum Follow-up des Dialogprozesses im Rahmen des Katholik\*innentags in Münster legte der Partizipand\*innengruppe, in der der BDKJ aktiv mitwirkte, sowie den in der Steuerung tätigen Bischöfe offen, dass ein Prozess wie 2011 bis 2014 nicht das Zeichen der Zeit ist. Ein „miteinander sprechen“ ist im Dialogprozess erfolgt, nun bedarf es der gemeinsamen und verbindlichen Entscheidung. Das Hearing in Münster zeigte in seinen Gesprächen und Verläufen, dass eine starke gesellschaftliche Wirksamkeit von Kirche nur nach einer Auseinandersetzung mit der seit Jahren diskutierten gemeinsamen Leitung und Verantwortung von Kirche sowie einem wirklich offenen Diskurs um die Fragen von Sexualität, Partnerschaft und Macht möglich ist.

**Die Themen für die katholische Kirche in Deutschland sind bekannt und offensichtlich. Es bedarf keiner weiteren Gespräche zwischen Lai\*innen und Bischöfen. Ein weiterer Prozess braucht Verbindlichkeit, und die gemeinsam getragenen Entscheidungen müssen zu spürbarer Veränderung in Deutschland führen. Die bekannten systemischen Herausforderungen zu gemeinsam verantworteter (synodaler) Kirche müssen aktiv angegangen und die Beteiligung umgesetzt werden.**

*Der Bundesvorstand wird sich weiter dafür einsetzen, dass ein neues Konzept einen Diskurs von Lai\*innen und Bischöfen auf Augenhöhe als Grundlage für eine synodale und somit zukunftsfähige Kirche betrachtet. Es braucht eine gemeinsame Trägerschaft von DBK mit ZdK, damit die Ergebnisse verbindlich sind. Ebenso notwendig sind eine entsprechende Vor- und Nachbereitung in den Diözesen zwischen Bistumsleitungen und Diözesanräten. Über die Zukunft von Kirche kann nur mit starker Beteiligung von jungen Menschen gesprochen werden. Entsprechend des Beschlusses zu U28 in Kirche wirkt der Bundesvorstand hier auf eine möglichst umfassende Beteiligung junger Menschen hin.*

### **6.1 Umgang mit sexualisierter Gewalt im kirchlichen Kontext (Mai)**

Die Deutsche Bischofskonferenz hat am 25. September 2018 ihre Studie „Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ in Fulda mit einer Pressekonferenz vorgestellt. Der BDKJ Bundesvorstand hat darauf mit der Pressemitteilung „Verantwortung übernehmen, Strukturen erneuern! Präventionsarbeit der Jugendverbände absichern“ reagiert. Zu den Schlussfolgerungen und Handlungsanweisungen, die am 27.

1 September 2018 veröffentlicht wurden, hat der Bundesvorstand in den sozialen Netzwer-  
 2 ken ein Statement veröffentlicht.

3  
 4 Der Bundesvorstand begleitete auch den Krisengipfel im Vatikan und die Abschlusserklä-  
 5 rung am 25. Februar 2019 entsprechend kritisch. In einer Pressemitteilung sowie einem  
 6 Statement in den sozialen Netzwerken wurde das Ergebnis eingeschätzt.

7  
 8 **Die der sexualisierten Gewalt in Kirche zugrundeliegenden Probleme im System**  
 9 **müssen durch die Bischöfe erkannt und ernsthaft angegangen werden. Der Bundesvor-**  
 10 **stand nimmt aktuell bei Teilen der Deutschen Bischofskonferenz einen ehrlichen**  
 11 **Willen zur Veränderung wahr. Dies wurde neben öffentlichen Auftritten verschiedener**  
 12 **Bischöfe auch in der Rede von Kardinal Reinhard Marx im Rahmen des diesjährigen**  
 13 **Michaelsempfangs im Katholischen Büro in Berlin deutlich. Wie auch bei anderen**  
 14 **Themen wird aber auch deutlich, dass es keine Einigkeit über die nötigen Konsequen-**  
 15 **zen innerhalb der Vollversammlung gibt.**  
 16 **Enttäuscht ist der Bundesvorstand vom „Missbrauchsgipfel“ in Rom. Die Zusammenkunft**  
 17 **der Vorsitzenden der Bischofskonferenzen zeigte, dass von vielen die Notwendigkeit**  
 18 **systemischer Veränderungen nicht erkannt wurde. Eine zentrale Lösung auf weltkirchli-**  
 19 **cher Ebene ist nicht zu erwarten. Positiv ist allerdings zu vermerken, dass das Thema**  
 20 **dennoch durch die Initiative des Papstes auf der gesamtkirchlichen Tagesordnung steht**  
 21 **und nicht mehr zu leugnen ist. Die Bischofskonferenzen und Ortsbischöfe müssen jetzt**  
 22 **vor Ort aktiv werden.**

23  
 24 *Der Bundesvorstand fordert die Umsetzung wirklicher Veränderungen in Kirche weiter ein.*  
 25 *Die Gespräche mit den verantwortlichen Bischöfen und Mitarbeitenden der Deutschen*  
 26 *Bischofskonferenz werden weitergeführt und die Beratung zu einer ernsthaften glaubwür-*  
 27 *digen Weiterentwicklung angeboten. Hier ist die Umsetzung des Beschlusses der Jahres-*  
 28 *konferenz Jugendseelsorge durch die Diözesanverbände und Bischöflichen Jugendämter*  
 29 *wichtig, um die Bischöfe in allen Bistümern entsprechend in die Pflicht zu nehmen.*

30  
 31

## 32 **7 Theologie der Verbände**

33

34 Die Theologie der Verbände (TdV) gehört mittlerweile zum Standardrepertoire, wenn es  
 35 darum geht, zu beschreiben, wie Jugendverbände Kirche sind. Damit ist der BDKJ nach  
 36 innen und außen auskunftsfähig im Hinblick auf seine Verortung innerhalb der Kirche. Das  
 37 „Come in-Seminar“ für die BDKJ-Diözesanvorstände und Leitungen der Jugendverbände  
 38 auf Bundesebene sowie das Vernetzungstreffen im Vorfeld der Jugendsynode gaben die  
 39 Möglichkeit, die TdV auch weiterhin bekannt zu machen. Auf Wunsch wurde eine weitere  
 40 Auflage des Papiers sowie der Arbeitshilfe gedruckt.

41

42 **Der bleibende Wert der Theologie der Verbände war auch in diesem Jahr bei unter-**  
 43 **schiedlichsten Gelegenheiten spürbar, nicht zuletzt bei den Diskussionen im Zusam-**  
 44 **menhang mit der Jugendsynode. Es hat Freude bereitet, bei verschiedenen Gelegen-**  
 45 **heiten unser Papier vorzustellen und zu zeigen, wie Jugendverbände Kirche sind. Es**  
 46 **bleibt die Aufgabe, auch neuen Verbandler\*innen die TdV nahe zu bringen.**

47

48 *Vier Jahre nach der Erstellung der Theologie der Verbände soll in diesem Jahr in einem*  
 49 *BDKJ.konkret mit kirchenpolitischem und jugendpastoralem Schwerpunkt unter anderem*  
 50 *der Frage nach der Wirkungsgeschichte der TdV nachgegangen werden. Hierzu sollen*  
 51 *Erfahrungen mit dem Papier aus unterschiedlichen Bereichen Platz finden. Im Hinblick*  
 52 *auf eine Fortführung bzw. Weiterentwicklung bietet sich derzeit das neue Themenfeld*  
 53 *der Kinder- und Jugendtheologie an.*

## 8 Aktion Dreikönigssingen 2018

Jedes Jahr machen sich rund 300.000 Kinder und Jugendliche als Sternsinger\*innen mit etwa 90.000 Begleiter\*innen auf den Weg, um den Segen in die Häuser ihrer Gemeinden zu bringen und Geld zu sammeln. Damit ist die Aktion Dreikönigssingen die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder und prägt die jugendpastorale Arbeit in Deutschland. Im Fokus stehen sowohl die weltweite Hilfe für bedürftige Gleichaltrige als auch die Bildungsarbeit in Deutschland zu zentralen Themen der Entwicklungszusammenarbeit.

Im Jahr 2019 lautete das Motto der Aktion Dreikönigssingen „Segen bringen, Segen sein. Wir gehören zusammen - in Peru und weltweit“. Mit ihrem Motto machten sich die Sternsinger\*innen für Kinder mit Behinderung stark. Die Bildungsmaterialien drehten sich um das Wort „zusammen“. Denn: Auf der ganzen Welt werden Kinder mit Behinderung oftmals ausgeschlossen - von Gemeinschaft, Bildung und Versorgung. Im diesjährigen Werkheft und den weiteren Aktionsmaterialien standen einzelne Kinder als Protagonist\*innen im Vordergrund (z. B. im Film mit Willi Weitzel). Mithilfe eines narrativen Ansatzes wurde versucht, den vielfältigen Herausforderungen der Kinder in Peru in der Darstellung gerecht zu werden und deutschen Kindern die Identifikation zu erleichtern. Aufgrund des Themas lag es nahe, auch einmal auf die Situation in Deutschland zu schauen: Es wurden verschiedene inklusive Sternsinger\*innengruppen begleitet, deren Geschichten zeigen, dass jedes Kind Sternsinger\*in werden kann und Kinder mit und ohne Behinderung zusammen den Segen in die Gemeinden bringen und Gutes tun können.

Die bundesweite Eröffnung der diesjährigen Aktion fand erstmalig in Altötting im Bistum Passau statt, wo rund 2.600 Sternsinger\*innen und 500 Begleiter\*innen aus 150 Pfarrgruppen in elf Bistümern an der Aussendungsfeier und zahlreichen Workshops teilnahmen. Anschließend brachten die deutschen Sternsinger\*innen den Segen wie gewohnt mit Sternsinger\*innen aus anderen europäischen Ländern zu Papst Franziskus nach Rom und ins Europäische Parlament nach Brüssel. Stellvertretend für alle an der Aktion beteiligten Kinder und Jugendlichen empfing der Bundespräsident dieses Jahr 39 Sternsinger\*innen aus dem Bistum Trier und die Bundeskanzlerin 108 Sternsinger\*innen aus allen 27 Diözesen, sodass der Segen nun am Schloss Bellevue und dem Kanzleramt sowie darüber hinaus an vielen weiteren Bundes- und Landesministerien zu finden ist.

Rückblickend auf das Jahr 2018 können noch einige Ereignisse in Zusammenarbeit mit dem Kindermissionswerk hervorgehoben werden:

Die Sternsinger\*innen haben bei der Aktion Dreikönigssingen im Jahr 2018 mit 48,8 Mio. EUR so viel Geld wie nie zuvor gesammelt.

Die Jahreskonferenz 2018 beschäftigte sich neben der Auswertung der Aktion 2018 und der Vorbereitung zukünftiger Aktionen mit dem Thema „Motivation von Sternsinger\*innen“. Seit September 2018 gibt es das neue Sternsinger\*innenmobil. Dabei handelt es sich um ein großes Aktionsmobil, welches durch Deutschland tourt und in Pfarreien, Jugendverbänden, Schulen und Kindertagesstätten über die aktuelle Sternsinger\*innenaktion informiert und auch für andere Zwecke genutzt werden kann.

Die diesjährige Aktion wird als positiv bewertet. Das Engagement der Sternsinger\*innen ist weiterhin groß und wurde entsprechend in den Medien gewürdigt. So konnte gut auf die Situation von Kindern mit Behinderung in Peru aufmerksam gemacht werden. Auch das neue Sternsinger\*innenmobil hat zu dieser Bildungsarbeit einen wertvollen Beitrag geleistet. Es wurde sehr gut von den Pfarreien, Jugendverbänden und Bildungseinrichtungen angenommen und war fast täglich unterwegs. Über dieses Aktionsmobil erhalten

1 **Kinder und Jugendliche einen neuen Zugang zu der Aktion Dreikönigssingen, der ihre**  
 2 **Auseinandersetzung und Identifikation mit dem Thema stärkt.**

3  
 4 **Die hohe Beteiligung der BDJK-Diözesanverbände auf der Jahreskonferenz wird positiv**  
 5 **wahrgenommen und hilft, die Aktion zu reflektieren, Herausforderungen zu bewältigen**  
 6 **und sich über Ideen auszutauschen. In diesem Jahr gilt unser besonderer Dank dem**  
 7 **BDJK-Diözesanverband Passau sowie dem Bischöflichen Jugendamt Passau und dem**  
 8 **Ministrant\*innenreferat der Diözese Passau für die Organisation der bundesweiten**  
 9 **Eröffnungsfeier.**

10

11 **Dadurch, dass die Zuständigkeit für die Aktion Dreikönigssingen nun in einem eigenen,**  
 12 **separaten Referat in der Bundesstelle liegt, kann die Zusammenarbeit mit den Jugend-**  
 13 **verbänden sowie dem Kindermissionswerk optimiert werden. Die neue Ansprechpartnerin**  
 14 **ist nicht nur in den verschiedenen Gremien und Ausschüssen vertreten, sondern auch auf**  
 15 **Veranstaltungen präsent und Teil der Redaktionsgruppe, sodass alles in einer Hand in der**  
 16 **Bundesstelle liegt und die Ansichten des BDJK noch konsequenter vertreten werden**  
 17 **können. Besonders positiv zu bewerten ist, dass der BDJK dazu eingeladen wurde, einem**  
 18 **Strategieentwicklungsprozess des Kindermissionswerkes von Anfang an beizuwohnen.**

19

20 *Durch die Neustrukturierung des Referats bietet sich neuer Gestaltungsspielraum für*  
 21 *den BDJK innerhalb der Aktion Dreikönigssingen. Dabei soll vor allem der Kontakt zu den*  
 22 *Jugendverbänden gestärkt und die Zusammenarbeit mit dem Kindermissionswerk aktiv*  
 23 *ausgebaut werden. Dies wird die strukturelle Hauptaufgabe für das nächste Jahr sein.*

24

25 *Auf inhaltlicher Ebene wird im Jahr 2020 das Thema „Frieden“ im Fokus der Aktion*  
 26 *Dreikönigssingen stehen. Am Beispiel des Libanon soll deutlich werden, dass Kinder*  
 27 *Frieden schaffen können - trotz unterschiedlichen Glaubens und unterschiedlicher*  
 28 *Herkunft. Die Auseinandersetzung mit dem mehr als aktuellen Thema soll die*  
 29 *Sternsinger\*innen ermutigen Streit zu schlichten, Vorurteilen gegenüber Fremden*  
 30 *entgegentreten und konkret Frieden zu stiften. Die bundesweite Aussendungsfeier für*  
 31 *die nächste Aktion wird im Bistum Osnabrück stattfinden, wo die ersten Vorbereitungs-*  
 32 *gespräche bereits stattgefunden haben.*

33

## 34 **9 Ökumenischer Kreuzweg der Jugend**

35

36 **Abstufungen von Dunkelheit kennzeichnen die Bilder des diesjährigen Kreuzweges „Ans**  
 37 **Licht“. Nur wenige Elemente kommen in den Fotografie-Malereien von Benn Willikens vor.**  
 38 **Minimalistisch und schlicht, aber präzise und warm wollen sie die inneren Räume eines**  
 39 **Menschen öffnen, um Jesus auf seinem Kreuzweg zu begegnen.**

40

41 **Die Musik eröffnet in diesem Jahr zwei Optionen: die Möglichkeit einer Mitsingvariante,**  
 42 **wie auch die einer soundtrackartigen Untermalung der einzelnen Stationen. Neben den**  
 43 **klassischen Materialien wie Material- und Teilnahmeheft, Plakate, Präsentationen und**  
 44 **Noten wurde erneut auch der Kreuzweg als App angeboten.**

45

46 **Der Kreuzweg wurde auf Einladung beider Konfessionen im katholischen Büro in Berlin mit**  
 47 **Parlamentarier\*innen sowie im Jugendhaus Düsseldorf gebetet. Die Inhalte des Jugend-**  
 48 **kreuzweges wurden wie in den vergangenen Jahren von einem ökumenischen Redakti-**  
 49 **onsteam gemeinsam entwickelt. Verantwortet wird der Kreuzweg von afj, aej und BDJK.**

50

51 **Letztmalig hat in diesem Jahr Daniel Gewand (KjG) für den BDJK im Redaktionsteam**  
 52 **des Jugendkreuzweges mitgewirkt. Nicht zuletzt durch seinen Einsatz ist es in den**  
 53 **vergangenen Jahren gelungen, den Kreuzweg jugendgemäß weiterzuentwickeln. Dafür**

ist der Bundesvorstand sehr dankbar.	1
Der Jugendkreuzweg ist in diesem Jahr von der Art und Weise her sicher für Jugendliche herausfordernd. Die Materialien bieten jedoch eine gute Hinführung und eröffnen den Blick über den Tellerrand eigener bzw. selbstverständlicher Wahrnehmung.	2 3 4 5
<i>In der kommenden Zeit wird es darum gehen, die Vertretung des BDKJ im Redaktionsteam sicherzustellen. Die Materialien müssen dahingehend weiterentwickelt werden, dass sie die Auseinandersetzung junger Menschen mit den Inhalten des Kreuzweges ermöglichen. Ob die Verwendung einer App dem dient, muss sich auch an der Anzahl verkaufter Exemplare messen lassen. Grundsätzlich wird sich nur ein Jugendkreuzweg, der auch bei den Verbraucher*innen ankommt, weiterhin gut entwickeln lassen. Der eingeschlagene Weg ist somit fortzusetzen.</i>	6 7 8 9 10 11 12 13
<b>10 Weltjugendtag in Panama</b>	14 15
Vom 21. bis 27. Januar 2019 fand der XXXIV. Weltjugendtag in Panama statt. Vorgeschaltet waren die Tage der Begegnung in Panama und Costa Rica. Mit 2.300 Pilger*innen wurden die Erwartungen zur Teilnahme deutscher Jugendlicher weit übertroffen. Nach Polen bildeten die deutschen Pilger*innen die zweitgrößte europäische Gruppe. Wie in den vergangenen Jahren war der Bundesvorstand gemeinsam mit den Verantwortlichen des Hilfswerkes Adveniat Teil der Delegation der DBK, die durch Jugendbischof Oster angeführt wurde.	16 17 18 19 20 21 22
Der Weltjugendtag legte thematisch – im Anschluss an die Jugendsynode – den Fokus auf die Jugendlichen, die „am Rande“ stehen und so nur schwer ihre Berufung leben können. Deutlich wurden die großen sozialen Ungleichheiten und Missstände in Zentralamerika und die gemeinsame Verantwortung dafür bzw. die Frage, wie diese Situationen zu verändern sind. Adveniat führte mit mehr als 600 Pilger*innen Projektbesuche durch, die Einblicke in die Situation von (jungen) indigenen Menschen, in die Pastoral mit Drogenabhängigen bzw. an HIV erkrankten Menschen und die Situation von benachteiligten Mädchen und Frauen in Panama ermöglichte.	23 24 25 26 27 28 29 30 31
Darauf aufbauend konnte das Youth Hearing von BDKJ und Adveniat, an dem mehr als 300 junge Menschen teilnahmen, Forderungen für wirksame Veränderungen formulieren und diese an Vertreter*innen von Politik und Kirche adressieren. Neben den (Erz-)Bischöfen Oster, Schick und Wübbe gehörte der deutsche Botschafter in Panama, der stellvertretende panamesische Minister für Soziales sowie die Projektpartner*innen zu den Diskutant*innen.	32 33 34 35 36 37 38
Der jugendpastorale Empfang wurde in Zusammenarbeit mit der afj durchgeführt und bot nach einem Gottesdienst die Möglichkeit, neben einem kollegialen Austausch, den Verantwortlichen aus den Diözesen für ihren Einsatz zu danken.	39 40 41 42
Im Mittelpunkt des Weltjugendtags standen auch thematisch die großen sozialen Unterschiede in Panama und damit einhergehend die Frage, was junge Christ*innen zur Veränderung der Situation beitragen können. Insofern war die Teilnahme von weit mehr als 300 Jugendlichen am Youth Hearing sehr erfreulich. Ein Dank gilt allen, nicht zuletzt den viele Verbandler*innen, die das Youth Hearing beworben haben und dann mit ihren Gruppen der Einladung gefolgt sind. Die Zusammenarbeit mit Adveniat, der afj, den Verantwortlichen in den Diözesen und der DBK war unkompliziert und konnte Synergien gut nutzen.	43 44 45 46 47 48 49 50 51
<i>Zukünftige Weltjugendtage dürfen hinter dem jetzt Erreichten nicht zurückfallen: Die Tage der Begegnung sind fester Bestandteil des Weltjugendtags. Es gibt ein Bewusstsein</i>	52 53

1 *dafür, dass junge Menschen, ihr Glaube und ihre Potenziale im Mittelpunkt des Weltju-*  
 2 *gendtags stehen, in den Katechesen können vielfältige Themen offen diskutiert werden.*  
 3 *Die Lebenswelt von Jugendlichen vor Ort hat ihren Platz, Solidarität kann untereinander*  
 4 *wachsen. Jugendliche erleben Ansätze einer jungen und authentischen Kirche. Die*  
 5 *Forderungen aus dem Youth Hearing, die sehr stark die Fragen des Klimawandels*  
 6 *betrafen, werden in den kommenden Monaten in die Arbeit von Adveniat und BDKJ*  
 7 *einfließen müssen.*

## 8 9 **11 Wichtige Vertretungsgremien in Kirche & Pastoral**

### 10 11 **11.1 Gemeinsame Konferenz**

12  
13 Seit 2018 ist der Thomas Andonie (Bundesvorsitzender) als ZdK-Vertreter in Sitzungen im  
 14 gemeinsamen Gremium von ZdK und DBK. Die Gemeinsame Konferenz (GK) berät die  
 15 gemeinsamen Bereiche der katholischen Kirche in Deutschland, die Bischöfe und Lai\*innen  
 16 gemeinsam tragen. Thematisiert wurden vor allem die überdiözesanen Finanzen, die  
 17 Vorbereitungen der Jugendsynode, die Weiterentwicklung des Dialogprozesses sowie die  
 18 Beteiligung von Frauen an Leitungs- und Weiheämtern. Im derzeit einzigen von der  
 19 Gemeinsamen Konferenz eingerichteten Beirat „Bioethik“ ist der Bundesvorsitzende  
 20 vertreten, um hier auch die Perspektive junger Menschen einzunehmen und einzufordern.

21  
22 **Der BDKJ ist als bedachter und fachkundiger Akteur in der katholischen Kirche in**  
 23 **Deutschland und mit der Synode auch auf dem weltkirchlichen Parkett sicher**  
 24 **unterwegs und wird wahrgenommen.**

25  
26 *Der Bundesvorstand begleitet die aktuellen Themen der katholischen Kirche in Deutsch-*  
 27 *land weiter. Die Zulassung von Frauen in Leitungs- und Weiheämtern sowie die Beteiligung*  
 28 *junger Menschen an kirchlichen Entscheidungen auf allen Ebenen wird nicht zuletzt durch*  
 29 *die U28-Strategie in Kirche ein langfristiges Feld.*

### 30 31 **11.2 Zentralkomitee der deutschen Katholiken – ZdK**

32  
33 Der Bundesvorstand ist in der Vollversammlung, im ZdK-Hauptausschuss sowie verschiedenen  
 34 Sachbereichen aktiv vertreten und begleitet die strategische Aufstellung und Ausrichtung  
 35 wie auch die inhaltliche Gestaltung der Themen.

36  
37 Zusammen mit Kolpingwerk, KAB, kfd und KDFB war der BDKJ Mitinitiator für den  
 38 Beschluss zu den Folgen der Missbrauchsstudie durch Geistliche im Bereich der DBK und  
 39 die deutliche Kritik am Umgang mit den systemischen Problemen der Kirche.

40  
41 Der Bundesvorstand begrüßt den Umzug der ZdK-Geschäftsstelle nach Berlin. Hierbei muss  
 42 aber auch das Konzept der Ausrichtung von Strukturen mitgedacht werden und die bereits  
 43 identifizierten Herausforderungen aktiv angegangen werden. Ebenso berichtete der  
 44 Bundesvorstand in der Vollversammlung von der Jugendsynode.

45  
46 **Der BDKJ wird als wichtiger Akteur im ZdK wahrgenommen und begleitet die zentralen**  
 47 **Prozesse und Zukunftsentscheidungen in den Gremien. Der kirchenpolitische Forderungs-**  
 48 **katalog des ZdK wurde durch die Initiative des BDKJ über die notwendigen systemischen**  
 49 **Veränderungen und die konsequente Aufarbeitung der sexualisierten Gewalt durch**  
 50 **Geistliche in Kirche hinaus deutlich erweitert. Auch das Engagement des BDKJ im**  
 51 **Rahmen der Jugendsynode wurde sehr positiv wahrgenommen. Mit Blick auf die**  
 52 **anstehenden Herausforderungen im Lai\*innenkatholizismus wie auch in der Kirche**  
 53 **ist es wichtig, dass das ZdK aktiv bleibt.**

<i>Besonders mit Blick auf die Richtungsentscheidungen ist es von großer Bedeutung, sich im ZdK weiterhin aktiv einzubringen. Die gute Absprache der Delegierten aus den BDKJ-Diözesanverbänden sowie das gemeinsame Vorgehen in der ZdK-Vollversammlung ist sehr hilfreich – und im Rahmen der U28-Strategie in Kirche ist es wertvoll, wenn weitere BDKJ-Diözesanvorstände sich in den Räten engagieren und im ZdK mitarbeiten. Für das Frühjahr steht neben der Standortfrage auch ein europapolitischer Antrag für die Frühjahrs-Vollversammlung auf der Tagesordnung.</i>	1 2 3 4 5 6 7 8
<b>11.3 Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen (AGKOD)</b>	9 10
Bei der alle zwei Jahre stattfindenden Delegiertenversammlung der AGKOD standen turnusgemäße Wahlen an. Christiane Fuchs-Pellmann (KDFB) wurde zur Vorsitzenden, Matthias Dantlgraber (Familienbund) und Thomas Andonie (Bundesvorsitzender) zu den stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Beim inhaltlichen Studienteil zum Thema Digitalisierung war der BDKJ wegen seiner intensiven Auseinandersetzung mit den digitalen Lebenswelten beteiligt.	11 12 13 14 15 16 17
Die Gespräche mit der Pastorkommission zur Bedeutung der Verbände als Ort für Kirche und Kirchenbindung sowie mit dem Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) über die überdiözesanen Finanzen mit Blick auf den Anteil der Verbände an der Sendung waren von gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen geprägt.	18 19 20 21 22
<b>Die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden, Organisationen und Gemeinschaften sowie im Vorstand gestaltet sich gut und vertrauensvoll. Bezüglich der ähnlich gelagerten Interessen zur Absicherung der überdiözesanen Finanzierung ist die Abstimmung und ein gemeinsames Vorgehen ein großer Vorteil. Ein herzlicher Dank gilt Rebekka Biesenbach und Marc Eickelkamp (beide KJG), die in der BDKJ-Vertretung an der Delegiertenversammlung teilnahmen.</b>	23 24 25 26 27 28 29
<i>Vor dem Hintergrund der derzeitigen Herausforderungen wie der Vertretung im ZdK und der Fragen des kirchlichen Datenschutzrechts ist die Arbeit von großem Wert. Mit Blick auf die Fragen der Finanzierung überdiözesaner Aufgaben ist die AGKOD ein Ort, indem die Verbände sich untereinander gut austauschen können.</i>	30 31 32 33 34
<b>11.4 Jugendkommission der DBK</b>	35 36
Der Bundesvorstand pflegte einen guten Kontakt zur Jugendkommission und ihren Mitgliedern. An den Sitzungen der Jugendkommission war der Bundesvorsitzende Thomas Andonie zur Beratung über die Vorsynode und zur Weiterarbeit nach der Bischofssynode eingeladen. Mit dem Vorsitzenden der Jugendkommission gab es im Laufe des Jahres eine Reihe von Begegnungen u. a. anlässlich der Jugendsynode und des Hearings im Vorfeld, der Aktion Dreikönigsingen und des Weltjugendtags.	37 38 39 40 41 42 43
<b>Der Bundesvorstand konnte mit dem VDD und der Jugendkommission über einen Projektfonds für die Aktivitäten der Jugendverbände übereinkommen, der jährlich 50.000 EUR für Projekte ausschüttet. In Rücksprache mit dem Präsidium der Bundeskonferenz der Jugendverbände und dem Vorsitzenden des Ausschusses für Förderfragen wurde die Richtlinie mit dem VDD ausgearbeitet und von der Jugendkommission verabschiedet.</b>	44 45 46 47 48 49
<b>Der Bundesvorstand ist in einem guten und vertrauensvollen Austausch mit der Jugendkommission und deren Mitgliedern. Im Dialog mit dem Vorsitzenden der Jugendkommission werden unterschiedliche Auffassungen im Hinblick auf kirchenpolitische und jugendpastorale Fragestellungen thematisiert, mitunter auch engagiert diskutiert. Die</b>	50 51 52 53

1 **Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden der Jugendkommission zu den unterschiedlichen**  
2 **Gelegenheiten im Verlauf des Jahres war unkompliziert und an der Sache orientiert.**  
3 **Die Einrichtung des Förderfonds für die im BDKJ organisierten Jugendverbände wird**  
4 **begrüßt. Sie schafft eine transparente und mitwirkungsorientierte Förderungsmöglichkeit**  
5 **von Projekten der Jugendverbände auf Bundesebene.**

6  
7 *Der Bundesvorstand setzt die konstruktiv-kritische Begleitung zur Umsetzung der Jugend*  
8 *synode in Deutschland mit Blick für die Anliegen junger Menschen fort. Ebenso soll der*  
9 *regelmäßige Austausch stattfinden und die Jugendkommission über die aktuelle Arbeit*  
10 *des BDKJ informiert werden.*

#### 11 12 **11.5 Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj)**

13  
14 afj und BDKJ verbanden im Verlauf des Jahres eine Reihe von Projekten: u. a. der  
15 Ökumenische Jugendkreuzweg, die Arbeitshilfe zum Datenschutz, der Austausch der  
16 Geistlichen Verbandsleitungen, die Landesstellentagung, eine gemeinsame  
17 Referent\*innentagung, die Begleitung der Jugendsynode und des Weltjugendtags.

18  
19 Die Vernetzungstreffen Forschung und Praxis, die von der afj initiiert wurden und an  
20 denen der BDKJ beteiligt ist, fanden weiterhin statt und finden bei immer mehr  
21 Wissenschaftler\*innen Anklang. Es konnten dort tagesaktuelle Themen wie die Jugend-  
22 synode ebenso wie neuere wissenschaftliche Entwicklungen diskutiert werden,  
23 beispielsweise Fragen der Kinder- und Jugendtheologie.

24  
25 Die Jahreskonferenz Jugendseelsorge beschäftigte sich in diesem Jahr in ihrem Studienteil  
26 mit dem Thema „Gott (wo-)anders begegnen – Anregungen für die Jugendpastoral heute“  
27 und nahm damit die Frage nach Gott in einer zunehmend säkularisierten Welt in den Blick.  
28 Bewusst wurde über den Tellerrand geschaut, um die Sinnsuche junger Menschen in  
29 anderen Kontexten zu entdecken.

30  
31 Im Konferenzteil nahm die MHG-Studie und damit die Frage von sexualisierter Gewalt  
32 ausgeübt durch Kleriker großen Raum ein. Verabschiedet wurden gemeinsame Forderungen  
33 an die Bistumsleitungen, die gemeinsam von amtlichen und verbandlichen Vertreter\*innen  
34 mit dem jeweiligen Diözesanbischof diskutiert werden sollen.

35  
36 In diesem Jahr ging die afj-Website [www.jugendpastoral.de](http://www.jugendpastoral.de) an den Start. Sie stellt einer  
37 größeren Öffentlichkeit die Vielfalt und Professionalität der Jugendpastoral in Deutschland  
38 auf.

39  
40 **Die Zusammenarbeit von afj und BDKJ ist von gegenseitiger Wertschätzung geprägt.**  
41 **Insbesondere die Fragen rund um die Jugendsynode und deren Auswirkungen auf die**  
42 **Jugendpastoral wurden auf Augenhöhe miteinander diskutiert, die gemeinsamen und**  
43 **aufgrund der Rolle auch unterschiedlichen Perspektiven konnten in einer an der Sache**  
44 **interessierten Weise besprochen werden. Für diese konstruktive Arbeitsweise auf**  
45 **Referats- und Leitungsebene und das gegenseitige Vertrauen ist der Bundesvorstand**  
46 **dankbar.**

47 **Das starke Signal eines Beschlusses der Konferenz zu Fragen der sexualisierten Gewalt**  
48 **und die Vorgehensweise direkt mit den jeweiligen Ortsbischöfen zu sprechen, ist**  
49 **richtig und dem Thema angemessen.**

50  
51 *Nach den jugendpastoralen Großereignissen wie Jugendsynode, Weltjugendtag und*  
52 *72-Stunden-Aktion wird es darum gehen, gemeinsam das Geschehene zu reflektieren,*  
53 *insbesondere im Hinblick auf die Jugendsynode die richtigen Schlüsse zu ziehen und Wege*

*der Umsetzung aufzuzeigen. Die Vielfalt der Zugänge der Kirche auf unterschiedliche junge Menschen gilt es dabei im Blick zu haben.*

## C Dachverband

### Grundsätzliche Einschätzung

Der BDKJ profitiert von der inhaltlichen Vielfalt seiner Jugendverbände und kann sie mit ihren spezifischen Themen gut in Prozesse in Staat und Kirche einbringen. Zwei Jahre nach dem Beschluss der Hauptversammlung zur zukunftsfähigen Verbandsstruktur ist die Begleitung und Umsetzung der damit einhergehenden Satzungsänderungen in den Diözesanverbänden aktuell. Darüber hinaus haben die Arbeitsgruppen Verbandsaufbau die neue Struktur inhaltliche ausgestaltet. Die Arbeitshilfe zur Stärkung und Gründung von Jugendgruppen ist pünktlich zur Bundeskonferenz im November veröffentlicht worden,

Schwerpunkt der Arbeiten der Bundesstelle ist derzeit die Vorbereitung auf die 72-Stunden-Aktion vom 23. bis 26. Mai 2019. In allen Bereichen wurde die Aktion mit vorbereitet und für den Aktionszeitraum fit gemacht.

### 1 Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum gab es aufgrund personeller Veränderungen viel Bewegung im Referat für Öffentlichkeitsarbeit.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Bundesstelle setzt auf einen Medien-Mix, der analog wie digital die Themen und Positionen des Dachverbands kommuniziert. Sie umfasst die inner- und außerverbandliche Kommunikation. Hauptzielgruppe der Außenkommunikation sind Entscheidungsträger\*innen in Kirche, Staat und Gesellschaft sowie ihre Mitarbeitenden und Medienvertreter\*innen. Die Bundesstelle adressiert ihre Kommunikation außerdem an Mandatstragende innerhalb des BDKJ, die in vielen Bereichen wiederum Multiplikator\*innen für Inhalte sind.

Bereiche und Mittel der Öffentlichkeitsarbeit auf Bundesebene sind:

- Pressearbeit: Verfassen von Pressemitteilungen, Beantwortung von Anfragen und die Vermittlung und Vorbereitung von Interviews
- Onlinekommunikation: Redaktion und Pflege von bdkj.de, Redaktion der beiden Newsletter, Planung und Bespielung der Social-Media-Kanäle
- Printprodukte: Produktion des Magazins BDKJ.konkret sowie weiterer Produkte wie Flyer und Werbematerialien

#### 1.1 Kommunikationsstrategie

Vor vier Jahren wurde die Kommunikationsstrategie des Bundesverbands entwickelt, seit zwei Jahren die nachgelagert dazu formulierte Social-Media-Strategie. Die konkret darin benannten Maßnahmen wurden mittlerweile umgesetzt. Konkret sind dies das Magazin BDKJ.konkret, der Newsletter sowie die Homepage. Das BDKJ.konkret erschien im Berichtsjahr zum Thema „Digitale Lebenswelten“.

Beide Strategiepapiere haben sich bewährt. Sie geben in der täglichen Arbeit Orientierung und gewährleisten bei personellen Wechseln (Referat ÖA und innerhalb des Webteams) eine Kontinuität. Als besonders hilfreich hat sich die genaue Ausdifferenzierung der

1 **Zielgruppen und ihrer potenziellen Anforderungen an unsere Kommunikation erwiesen.**  
2 **BDKJ.konkret hat sich als Format etabliert und wird möglichst passgenau an die**  
3 **jeweiligen Entscheidungsträger\*innen kommuniziert. In Zukunft sollen die Texte noch**  
4 **stärker online zweitverwertet werden. Auch künftig werden themenbezogen**  
5 **Autor\*innen aus den BDKJ-Strukturen angefragt.**

6  
7 *Medien und ihre Nutzung unterliegen einem permanenten Wandel. Deshalb ist erforderlich*  
8 *Kommunikationspapiere regelmäßig zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Nach der*  
9 *72-Stunden-Aktion soll das bei der Herbstklausur des Webteams mit externer Beratung*  
10 *geschehen. Das Papier wird dann vom Bundesvorstand beraten und angenommen und*  
11 *innerhalb der Verbände kommuniziert. Im Berichtsjahr sind zwei BDKJ.konkret-Ausgaben*  
12 *geplant und zwar zu „Partizipation“ und „Jugendsynode“.*

### 13 14 1.2 Pressearbeit

15  
16 Im Berichtszeitraum wurden 35 eigene Pressemeldungen sowie etliche in Kooperation mit  
17 anderen Partner\*innen veröffentlicht. Aufgrund der Jugendsynode lag ein Schwerpunkt im  
18 kirchenpolitischen Bereich.

19  
20 Der Bundesvorstand gab als Reaktion auf Pressemitteilungen zahlreiche Interviews für  
21 Print, Onlinemedien, Hörfunk und TV (u. a. Reportage zum Katholik\*innentag, Interviewan-  
22 fragen der öffentlich-rechtlichen Sender). Zugenommen haben direkte Anfragen von  
23 Journalist\*innen nach Interviews. Dies war vor allem auf ein erhöhtes Interesse durch die  
24 Synode, den Umgang mit der AfD und die 72-Stunden-Aktion zurückzuführen.

25  
26 **Der BDKJ ist im Kontext der Jugendsynode oft und in verschiedenen Medien**  
27 **vorgekommen. Die Zusammenarbeit mit der Pressestelle der Deutschen Bischofskon-**  
28 **ferenz ist als positiv zu bewerten. Hierdurch hat der BDKJ neue Pressekontakte**  
29 **gewonnen. Der BDKJ wird als die Stimme von Kindern, Jugendlichen und jungen**  
30 **Erwachsenen wahrgenommen, wenn es allgemeiner gefasst um den Bereich „Kirche**  
31 **und Jugend“ geht. Das betrifft kirchliche wie weltliche Medien. Realpolitische**  
32 **Themen zu platzieren ist nach wie vor schwieriger, gelang aber an unterschiedlichen**  
33 **Stellen ebenfalls in überregionalen Medien (beispielsweise Pflichtdienstdebatte,**  
34 **Jugendarmut). Wichtig bleibt, tagesaktuell weiter die Stimme des BDKJ in die**  
35 **Debatten einzubringen.**

36  
37 *Mit Blick auf die 72-Stunden-Aktion sowie auf die anstehende Europawahl gibt es gute*  
38 *Anknüpfungspunkte, um auch politische Themen wieder stärker zu kommunizieren. Die*  
39 *72-Stunden-Aktion wird der mediale Schwerpunkt in diesem Jahr sein. Neben Pressemitte-*  
40 *lungen ist eine Pressekonferenz vor der Aktion geplant. Über einen speziellen Anbieter*  
41 *werden die Pressemitteilungen über unsere eigenen Verteiler weiter gestreut. Wichtig ist,*  
42 *neben der Freude und dem Engagement junger Menschen auch die (kirchen-)politischen*  
43 *Ziele der Aktion mit zu kommunizieren. Mit Blick auf die Zielgruppe Medienvertreter\*innen*  
44 *und Entscheidungsträger\*innen kommt der „klassischen“ Pressemitteilung nach wie vor*  
45 *eine hohe Bedeutung zu.*

### 46 47 1.3 Onlinekommunikation

48  
49 Aufgrund der Implementierung des Gesetz über den Kirchlichen Datenschutz (KDG) und der  
50 damit notwendigen Umstellung unseres Website-Analysertools ist in diesem Jahr keine  
51 valide Beurteilung der Zugriffszahlen von bdkj.de möglich.

52  
53 Der BDKJ ist in den drei Netzwerken Facebook, Twitter und Instagram aktiv. Unterstützt wird

die Bundesstelle dabei von dem ehrenamtlichen Webteam. Im vergangenen Jahr ist es gelungen, neue Mitglieder für das Webteam zu gewinnen. Diese Entwicklung ist insofern sehr erfreulich, als damit auch die 72-Stunden-Aktion gut begleitet werden kann. Das Webteam unterstützt vor allem in strategischen Fragen und bei der Betreuung von Großereignissen wie dem Katholik\*innentag in Münster und der kommenden 72-Stunden-Aktion.

**Onlinekommunikation hat sich neben der Pressearbeit zu einem gleichwertigen Tätigkeitsfeld der Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. In den sozialen Netzwerken besonders erfolgreich liefen Posts zur Jugendsynode sowie zu den Bundesvorstandswahlen bei der vergangenen Hauptversammlung. Ziel ist es nach wie vor, möglichst alle Themenfelder des BDKJ auch online abzubilden. Vor allem bei Facebook erreicht der BDKJ Multiplikator\*innen aus den eigenen Strukturen sowie von Kooperationspartner\*innen. Quantitativ betrachtet konnten in allen drei Netzwerken im Berichtsjahr Zuwächse verzeichnet werden.**

*Im Zuge der Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie sollen auch die Social-Media-Kanäle analysiert werden. Insbesondere für Instagram fehlt noch eine umfassende Strategie.*

#### 1.4 Vernetzung

Etablierter Ort für die Vernetzung innerhalb der Öffentlichkeitsreferent\*innen im BDKJ ist die Kooperationstagung. Neben der Vernetzung gibt es einen Fortbildungsteil, der ein Schwerpunktthema setzt. Im November war die 72-Stunden-Aktion Hauptthema. Im Fortbildungsteil ging es mit einem externen Referenten vor allem um die Themen Kommunikation und Marketing. Katholisch.de als Medienpartner stellte die Zusammenarbeit sowie konkrete Formate vor.

**Das Format ist nach wie vor etabliert und ist neben digitalen Vernetzungsmöglichkeiten ein wichtiges Austauschforum.**

*Im Herbst 2019 findet wieder eine Kooperationstagung statt. Neben der Auswertung der 72-Stunden-Aktion wird es wieder einen Fortbildungsteil geben. Details werden über den Newsletter verbreitet.*

## 2 Datenschutz

Nach Inkrafttreten von Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und KDG bestand in den Verbänden großer Bedarf zur Beratung in der Jugendarbeit. In einer Telefonkonferenz der Jugend- und Diözesanverbände mit dem Bundesvorsitzenden, Geschäftsführer und einem Vertreter des Webteams am 27. Juni 2018 wurde der Wunsch nach mehr Sicherheit im Umgang mit den weichen rechtlichen Regelungen sowie der besseren Vereinbarkeit von Datenschutz und pastoraler Praxis formuliert. Nach Beratungen im Hauptausschuss am 14. September 2018 wurde auf eine Beschlussfassung im Hauptausschuss verzichtet. Der Vorstand fasst nach den Beratungen des Hauptausschusses einen Brief an die Verantwortlichen in Kirche und Politik.

Mit einer Redaktionsgruppe, bestehend aus Vertreter\*innen von afj, JHD und BDKJ, Expert\*innen wie sowie Verantwortlichen von DBK und VDD wurde eine Arbeitshilfe zur praktischen Umsetzung des Datenschutzes in der katholischen Jugendarbeit vereinbart. In diesem Redaktionsteam wirkten Marie Schwinning (afj), Wolfgang Ehrenlechner (JHD), Thomas Andonie (BDKJ), Prof. Andreas Büsch (Clearingstelle der DBK), Martina Burke (VDD) und Christina Sentz (DV Berlin) mit. Die Arbeitshilfe erschien am 27. Februar 2019.

1 Die Arbeitshilfe ermöglicht in verständlicher Sprache die Grundsätze des Datenschutzes nachzuvollziehen. Der Bundesvorstand leistet so einen Beitrag zur eigenständigen  
 2 Einschätzung und Entscheidung über den Umgang mit Daten in den Jugendverbänden  
 3 und Gruppen. Die Einführung von DSGVO und KDG sowie die nicht endgültige Rechtssicherheit sorgten für große Verunsicherung bei vielen Verantwortlichen in der katholischen  
 4 Jugendarbeit, insbesondere in den Jugendgruppen vor Ort.  
 5 Die Arbeitshilfe macht deutlich: Datenschutz ist für den BDKJ wichtig, die Vereinbarkeit von Persönlichkeitsrechten und dem Engagement im Verband ist jedoch ebenso  
 6 bedeutsam. Der Bundesvorstand wird sich politisch dafür einsetzen, dass der Datenschutz praxisorientiert ausgelegt werden muss.

11

12 *Neben der Arbeitshilfe wird aufgrund der stetigen Entwicklung der Rechtsprechung ein  
 13 Datenschutz-Wiki gepflegt, um Neuerungen zu kommunizieren und praxisrelevante Fragen  
 14 zu beantworten. Auf der Themenseite der BDKJ-Website werden Materialien der  
 15 Jugend- und Diözesanverbände verlinkt.*

16 *Mit Blick auf die noch nicht entschiedenen Rechtsfragen und der nicht vorhersehbaren  
 17 Entwicklungen auf dem Feld der Kommunikation und der sozialen Netzwerke ist die  
 18 Befähigung zur eigenständigen Entscheidung der Verantwortlichen in der Jugendarbeit  
 19 richtig. Das Thema bleibt aktuell, zumal 2021 eine Novellierung des KDG ansteht. Der  
 20 Bundesvorstand sucht das Gespräch mit relevanten Akteur\*innen, um auf die Vereinbarkeit  
 21 des berechtigten Anliegens des Datenschutzes mit der (jugend)pastoralen Praxis hinzuwirken.*

22

### 23 **3 72-Stunden-Aktion 2019**

24

25 Die zweite bundesweite 72-Stunden-Aktion findet vom 23. bis zum 26. Mai 2019 statt. Im  
 26 Beschluss der Hauptversammlung 2016 wurde die Einsetzung einer Bundessteuerungs-  
 27 gruppe festgelegt, die sich im Frühjahr 2017 konstituiert hat und wie folgt zusammen-  
 28 setzt: Teresa Jetschina (BDKJ Augsburg), Elli Stötzel (BDKJ Köln), Gregor Podschun (DV  
 29 Berlin), Rebekka Biesenbach (KjG), Stephan Barthelme (KLJB), Priya George (GCL-MF),  
 30 Thomas Andonie (Bundesvorsitzender), Jonas Zink (Projektreferent) und Theresa von  
 31 Bischopink (Pressesprecherin/ÖA-Referentin) bzw. Robert Baumann (wegen des Wechsels  
 32 im ÖA-Referat). Für den BDKJ-Bundesstelle e. V. nahm Wolfgang Ehrenlechner (Geschäftsführer) beratend teil.

34

35 Als Schirmherrschaften für die Aktion wurden Jugendministerin Dr. Franziska Giffey und  
 36 Reinhard Kardinal Marx gewonnen. Mit diesen Schirmherrschaften ist sowohl der kirchliche als  
 37 auch der politische Bereich abgedeckt. Die Schirmherrschaften werden während der Aktion  
 38 Gruppen besuchen und durch ein Grußwort zum Start der Aktion in Erscheinung treten.

39

40 Um die Aktion finanziell auf eine möglichst breite Grundlage zu stellen, wurden folgende  
 41 Unterstützer angeworben: MISEREOR, das Kindermissionswerk, das BMFSFJ und die DBK.  
 42 Durch eine Förderung für Projektstellen in den Ost-Diözesen und für das Spiri-Paket ist  
 43 das Bonifatiuswerk an der Aktion beteiligt. Unterstützer sind die Hilfswerke Adveniat und  
 44 Renovabis.

45

46 Die Aktions-Website wurde im Laufe des Jahres immer weiter ausgebaut. Eine wichtige  
 47 Funktion war die Anmeldung und Bearbeitung der Aktionsgruppen – mit Abfrage aller  
 48 wichtigen Daten, die für die Organisation vor Ort, auf Bundesebene und für die Evaluation  
 49 benötigt werden. Gleichzeitig wurde der interne Bereich der Gruppen, Koordinierungskreise und Diözesanverbände gestaltet. Angemeldete Aktionsgruppen können auf einen  
 50 internen Bereich zugreifen. Dort können sie dann ihre eigene Unterseite bearbeiten,  
 51 Gruppendaten verändern, News erstellen und Fotos einstellen. Die Koordinierungskreise  
 52 können die ihnen zugeteilten Gruppen freischalten und in ihrem internen Bereich auf  
 53

deren Daten zugreifen. Bei „Get-it“ Projekten wird der Text zur Projektbeschreibung erst mit dem Start der bundesweiten Aktion freigeschaltet. Vorher können ihn die KoKreise bearbeiten. Außerdem können die BDKJ-Diözesanverbände und die Koordinierungskreise ihren jeweils angeordneten Strukturen Dokumente zur Verfügung stellen. Die erste Gruppe hat sich öffentlichkeitswirksam auf dem Katholik\*innentag in Münster angemeldet. Ab diesem Zeitpunkt war die Anmeldung freigeschaltet. Um die verschiedenen Ebenen über die vielfältigen Möglichkeiten der Website zu informieren, wurden Tutorial-Videos erstellt, die im internen Bereich, in der ownCloud und auf Youtube abgerufen werden können. Die Startseite ist mit einem Timer bis zum Start der Aktion bestückt. Des Weiteren ist dort eine Karte eingefügt, die alle bisher angemeldeten Gruppen zeigt. Daneben wird dort eine Übersichtskarte zu allen BDKJ-Diözesanverbänden angezeigt. Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Social Wall. Diese wird vom Medienpartner der Aktion katholisch.de gestellt und zeigt alle Posts aus den sozialen Netzwerken, die mit dem Hashtag #72h gepostet werden. Dort wurde schon ein Jahr vor der Aktion die Vielfalt der verschiedenen Verbände und die große Vorfreude auf die Aktion deutlich. Außerdem gibt es auf der Aktionswebsite einen Downloadbereich mit allen frei zugänglichen Dokumenten, dem Aktionslied und dem Logo der Aktion. Für interessierte Gruppen besteht auf der Webseite außerdem die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren und auf der Aktionsideenbörse verschiedene Aktionsideen einzusehen und sich von diesen inspirieren zu lassen.

Auf Beschluss der Bundessteuerungsgruppe wurden fünf zentrale Themen für die Aktion festgelegt. Diese lauten: Zusammen leben, Zuhause gestalten, Gerechtigkeit schaffen, Neues Lernen, Nachhaltigkeit fördern. Die Themen werden im Aktionsheft detailliert beschrieben und sollen einen ersten Eindruck von den vielfältigen Möglichkeiten der Aktion bieten.

Für die Bewerbung der Aktion wurden verschiedene Werbematerialien entwickelt und teilweise kostenlos in den Shop der Aktion gestellt, darunter Kugelschreiber, Buttons, Aufkleber, Haut-Tattoos und Aktionsflyer. Diese können von den BDKJ-Strukturen noch bis zum Start der Aktion im Shop gekauft oder kostenlos bestellt werden. Ebenso wurden Plakate produziert, die über den Shop bezogen werden können. Die Plakate wurden auch als individualisierbare PDF-Datei zum Download zur Verfügung gestellt. Die Aktionsflyer wurden so angeboten, dass Diözesanverbände sie nach eigenen Wünschen individualisieren können. Dieses Angebot besteht bis zur Aktion weiter. Des Weiteren wurden die Flyer auf Englisch, Spanisch und Französisch übersetzt. Das Maskottchen Stoppi wurde als Plüschtier entworfen und in zwei Sammelbestellungen den Jugend- und Diözesanverbänden exklusiv zum Kauf angeboten. Es wurden rund 500 Exemplare bestellt.

Für die T-Shirts der Aktion wurde zunächst ein Angebot vom Verlag Haus Altenberg eingeholt. Nachdem diese Shirts in den Onlineshop gestellt wurden kamen aus den Verbänden Hinweise, dass die Produktionsbedingungen nicht den einheitlichen Regeln des BDKJ entsprachen. Daraufhin wurden die T-Shirts aus dem Shop genommen und ein neues Angebot eingeholt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde kein T-Shirt verkauft. Das neue Angebot kam von der Firma 3Freunde aus Freiburg. Über diese Firma laufen nun die offiziellen T-Shirts zur Aktion.

Die Bundessteuerungsgruppe hat den Inhalt der Aktionskits festgelegt. Darin enthalten sein werden: Aufkleber, Buttons, Tattoos, Festivalarmbänder, Luftballons, eine Sprühkreide-Schablone, die Spiri-Arbeitshilfe, das Aktionsgebet (Visitenkarte), eine Kerze und Banner und Aktionsheft (für die Gruppen, die dieses noch nicht erhalten haben). Eventuell werden weitere Artikel (Flyer katholisch.de o. ä.) hinzugefügt. Versandtermin für die Aktionskits ist der 20. März 2019. Dieser Termin wurde den Verbänden mitgeteilt. Es gab bereits zwei Versandaktionen: Im November 2018 und im Januar 2019 wurden die Diözesanverbände mit Bannern und Aktionsheften für ihre Strukturen vor Ort (KoKreise und Jugendverbände in den Diözesen) und die bis dahin angemeldeten Aktionsgruppen beschickt.

1 In Zusammenarbeit mit der Bundessteuerungsgruppe und verschiedenen AGs wurden im  
2 Jahr 2018 mehrere Leitfäden erstellt:

- 3 • Leitfaden zur Krisenkommunikation
- 4 • Leitfaden Öffentlichkeits- und Pressearbeit
- 5 • Leitfaden Social Media
- 6 • KoKreis-Arbeitshilfe
- 7 • Leitfaden Sponsoring
- 8 • Arbeitshilfe für diözesane Steuerungsgruppen

9

10 In den Leitfäden werden die verschiedenen Aspekte der Arbeit im Vorfeld und während  
11 der Aktion beschrieben und erläutert. Außerdem wurde unter Leitung des Projektreferats  
12 das Aktionsheft erstellt, aufbauend auf den Inhalten von 2013. Dieses Aktionsheft richtet  
13 sich direkt an die Gruppen und stellt sowohl den BDKJ und seine Verbände, als auch die  
14 72-Stunden-Aktion vor. Weitere Inhalte sind Aktionsideen und verschiedene Checklisten für  
15 vor, während und nach der Aktion. Außerdem finden sich dort viele weitere Hinweise zu  
16 den verschiedenen Aspekten der Aktion (Spiritualität, Internationalität, Interkulturalität).

17

18 Die Spiri-Arbeitshilfe für die Aktionsgruppen wurde von der AG-Spiri unter der externen  
19 Redaktionsleitung von Daniel Gewand verfasst. Die Arbeitshilfe steht unter dem Motto  
20 „Berge versetzen“. Dieses Motto ist aus dem Aktionssong abgeleitet. Neben der Arbeits-  
21 hilfe hat die AG auch das Aktionsgebet verfasst und beim Layout mitgearbeitet. Darüber  
22 hinaus wurde eine Kooperation mit der „Netzgemeinde da\_zwischen“ vereinbart. Mit  
23 dieser Kooperation soll eine liturgische Begleitung der Aktion über einen digitalen Kanal  
24 erarbeitet werden.

25

26 Zur Kommunikation zwischen der Bundesstelle und den Verbänden wurde eine ownCloud  
27 eingerichtet, in der alle zentralen Dokumente abgelegt werden. Um über dringende und  
28 langfristige Entwicklungen zu informieren wurde eine 72-Stunden-Infomail eingerichtet.  
29 Diese richtet sich an alle Zuständigen in den Diözesanverbänden und den Jugendverbän-  
30 den. Die Infomail erscheint (fast) jeden Freitag.

31

32 Um den gegenseitigen Austausch zu fördern, fanden im Jahr 2018 mehrere Vernetzungs-  
33 treffen statt. Zum einen trafen sich Vertreter\*innen der Diözesanverbände. Dort wurde  
34 besonders über die organisatorischen Abläufe gesprochen. Außerdem wurden Ideen  
35 ausgetauscht, wie die Aktion beworben und vor Ort umgesetzt werden kann. In einer  
36 Telefonkonferenz im September haben sich Vertreter\*innen aus den Jugendverbänden  
37 besprochen und Möglichkeiten erörtert, wie sich die Jugendverbände in die Aktion  
38 einbringen können. Auf einem Vernetzungstreffen im November wurde schließlich das  
39 gemeinsame weitere Vorgehen besprochen und Abläufe in Organisation und Versand geklärt.

40

41 Um die Öffentlichkeitsarbeit der verschiedenen Ebenen zu vereinfachen und zu unterstüt-  
42 zen wurde ein sogenannter Kachelgenerator erstellt. Damit können sehr einfach individu-  
43 elle Grafiken für die sozialen Netzwerke erstellt werden. So kann beispielsweise auf  
44 Kokreis-Treffen, Gewinnspiele oder den aktuellen Anmeldestand hingewiesen werden.

45

46 Die Zusammenarbeit mit dem Medienpartner katholisch.de wurde weiter intensiviert und  
47 die Arbeitsflüsse für die Tage vor und während der Aktion weiter definiert. Katholisch.de  
48 wird an allen Aktionstagen eine Abendsendung von rund 60 bis 90 Minuten Dauer jeweils  
49 abends zur „Primetime“ live aussenden. Ergänzend dazu wird es eine Art Dauerschleife auf  
50 katholisch.de geben, die sich monothematisch mit der 72-Stunden-Aktion befassen wird.  
51 Dazu benötigt katholisch.de Materialien aus den Verbänden. Um diese unkompliziert zur  
52 Verfügung zu stellen, wurde eine ownCloud und ein Slack eingerichtet. Die Kommunikati-  
53 onsstruktur zum Austausch mit katholisch.de war Thema auf der Kooperationstagung

Öffentlichkeitsarbeit im November in Würzburg. Dort wurde außerdem mit einem externen Referenten über die verschiedene Nutzung von Social Media und das Vermitteln von Botschaften gesprochen.	1 2 3 4
Mit der GEPA wurde vereinbart, den Schokoriegel „Kids“ im Design der Aktion über den Shop der GEPA zu verkaufen. Die Kommunikation mit der GEPA erwies sich im Laufe des Jahres als nicht ganz einfach. Der Riegel ist seit Januar 2019 käuflich zu erwerben.	5 6 7 8
Weitere Veranstaltungen waren die 72-Tage-vorher-Aktion und der TV-Gottesdienst in Münster. Die 72-Tage-vorher-Aktion fand am 16. März in vielen verschiedenen Bistümern statt. Der TV-Gottesdienst wurde in Münster gefeiert. An der Organisation und Durchführung waren neben der Bundesstelle der BDKJ DV Münster und die Jugendkirche effata[!] beteiligt. Der Gottesdienst wurde im ZDF übertragen.	9 10 11 12 13 14
Der Bundesvorstand hat in Kooperation mit dem afa im Rahmen der Vorbereitung auf die 72-Stunden-Aktion eine gute Beteiligung von Einrichtungen der Jugendsozialarbeit im Blick. Hierbei wird insbesondere die Connect-it-Variante einen wertvollen Beitrag leisten können. Zur Zusammenarbeit von Jugendsozialarbeit und Jugendarbeit bei der 72-Stunden-Aktion wurde ein eigener Flyer herausgegeben und zur Unterstützung ein Aktionsaufkleber. Diese stützen auch die Aktivitäten des afa-Vorstands in diesem Feld. Die 72-Stunden-Aktion bietet auch für die Freiwilligendienste vielfältige Möglichkeiten der Beteiligung. Materialien für die Träger wurden erarbeitet und Unterstützung durch das Referat angeboten. Der Bundesvorstand erhofft sich eine breite Teilnahme der Freiwilligendienste an der 72-Stunden-Aktion und wird weiterhin aktiv darauf hinwirken.	15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25
Zudem wurde ein Konzept ausgearbeitet, um die internationale Beteiligung an der 72-Stunden-Aktion zu fördern. Es wird angestrebt, dass sich Partner*innenorganisationen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa mit einem eigenen Projekt an der Aktion beteiligen, das sie in ihren Heimatländern oder im Rahmen des Jugendaustauschs mit deutschen Partner*innen umsetzen. Auch Freiwilligendienstleistende sollen als Initiator*innen für ein internationales Projekt einbezogen werden. Das Referat für Internationale Jugendarbeit bewirbt eine internationale Beteiligung und berät Träger bzgl. inhaltlicher Gestaltung und der Gewinnung von Fördermitteln. Fördermittel aus dem KJP International können auch noch im laufenden Jahr beim Jugendhaus Düsseldorf beantragt werden. Darüber hinaus gibt es weitere Fördermittel von Renovabis. Das Osteuropa-Hilfswerk fungiert als Unterstützer der internationalen 72-Stunden-Aktion mit Partner*innen in Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas. Im März 2019 findet ein internationales Vernetzungstreffen statt, das katholischen Träger*innen die Möglichkeit gibt, mit ihren Partner*innen an einem gemeinsamen Projekt zu arbeiten und sich mit international Aktiven zu vernetzen. Es nehmen insbesondere Partner*innen aus Osteuropa teil, die sich mit Jugendgruppen an der 72-Stunden-Aktion beteiligen.	26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41
Die im Zeitplan von 2017 ausgearbeiteten Meilensteine für die Aktion konnten im Jahr 2018 erreicht werden. Wichtig waren dabei der stetige Ausbau der Webseite und die Schaffung einer internen Kommunikationsstruktur. Die Leitfäden konnten im Sommer zur Verfügung gestellt werden, um die Arbeit vor Ort zu unterstützen. Der BDKJ sieht die internationale 72-Stunden-Aktion als Chance, internationale Partnerschaften insbesondere in Mittel- und Osteuropa im BDKJ zu stärken und anzuregen. Dafür sind zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen unabdingbar. Es ist daher sehr positiv, dass Renovabis als Unterstützer der Aktion gewonnen werden konnte. Durch die Anzahl der Partnerschaften auf Bundesebene und die Zusagen der Schirmherrschaften konnte der Stellenwert der Aktion nochmals unterstrichen werden. Darüber hinaus konnte die Finanzierung durch die akquirierten Fördermittel abgesichert werden und so die Jugend- und Diözesanverbände entlasten.	42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53

1 *Im Zeitraum unmittelbar vor der Aktion wird es nun darum gehen, die Vorfreude auf die*  
 2 *Aktion zu stärken und die Aktion in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zu*  
 3 *bringen. Besonders durch die mediale Begleitung der Aktion kann deren vielfältiges Bild*  
 4 *und das vielfältige Engagement junger Menschen transportiert werden. Wichtig wird es*  
 5 *außerdem sein, die verschiedenen Strukturen über neue Entwicklungen auf dem Laufenden*  
 6 *zu halten. Besonders die Kommunikation zwischen Bundesstelle, Diözesanverbänden,*  
 7 *Jugendverbänden und katholisch.de kann als Herausforderung gesehen werden.*

8  
 9 *Während des Aktionszeitraums wird es im Jugendhaus Düsseldorf eine bundesweite*  
 10 *Aktionszentrale geben. Dort laufen die bundesweiten Fäden der Aktion zusammen.*  
 11 *Beispielsweise werden dort die Räumlichkeiten und die strukturellen Kapazitäten für*  
 12 *einen möglichen bundesweiten Krisenstab eingerichtet und ein Notfalltelefon betreut.*  
 13 *Darüber hinaus wird dort die Öffentlichkeitsarbeit koordiniert. Dies ist Aufgabe des*  
 14 *Webteams, des Referats für Öffentlichkeitsarbeit und des Projektreferats. Im Vorfeld der*  
 15 *Aktion soll die Aktionswebseite einem ausführlichen Stresstest unterzogen werden um*  
 16 *einen Absturz der Seite oder andere technische Komplikationen während oder kurz vor*  
 17 *der Aktion zu verhindern.*

18  
 19 *Aufgabe des Projektreferats ist es, die noch anstehenden Treffen der Bundessteuerungs-*  
 20 *gruppe vor- und nachzubereiten und ihr inhaltlich zuzuarbeiten. In Absprache mit der AG*  
 21 *Evaluation/Dokumentation wird des Weiteren jeweils ein Dokument erstellt werden. Die*  
 22 *Dokumentation soll für die Verbände individualisierbar sein, wird aber auch in einer*  
 23 *bundesweiten Version erhältlich sein. Die Evaluation wird gemeinsam mit der Universität*  
 24 *Augsburg durchgeführt und das Ergebnis anschließend den Verbänden zugänglich gemacht.*

25  
 26 *Im Anschluss an die internationale 72-Stunden-Aktion wird eine eigene Dokumentation*  
 27 *erstellt, die einen Überblick über das internationale Engagement geben wird. Der BDKJ*  
 28 *fördert neu gewonnene Kontakte und Partnerschaften auch langfristig und überlegt, wie*  
 29 *sie als Ressourcen weiter genutzt und gefördert werden können.*

#### 30 31 **4 Verbandsaufbau**

32  
 33 *Als Konsequenz der Grundsatzentscheidungen der Hauptversammlung 2017 zur „zukunfts-*  
 34 *fähigen Verbandsstruktur“ hat der Hauptausschuss Ende 2017 die beiden Gruppen*  
 35 *praktischer und strategischer Verbandsaufbau eingerichtet. Verbandsaufbau bedeutet*  
 36 *das Stärken bestehender Gruppen und die Gründung neuer Gruppen. Der Fokus liegt auf*  
 37 *Gruppen der im BDKJ organisierten Jugendverbände.*

38  
 39 *Die Arbeitsgruppen wurden durch den Bundesvorstand intensiv begleitet. Die Arbeits-*  
 40 *gruppe zum praktischen Verbandsaufbau hat mit der Erstellung der Arbeitshilfe ihren*  
 41 *Auftrag im ambitionierten Zeitplan von Februar bis November 2018 hervorragend erfüllt.*  
 42 *Die Arbeitshilfe erfreut sich positiver Resonanz und wurde von DVs und JVs nachgefragt.*  
 43 *Damit einhergehend hat der Bundesvorstand die Themen-Unterseite zum Verbandsaufbau*  
 44 *eingerichtet, die praxisorientiert alle Materialien und Informationen zum Thema digital*  
 45 *anbietet und dynamisch wachsen will - hier sollen Praxisbeispiele von gelungenem und*  
 46 *gescheitertem Verbandsaufbau gesammelt werden.*

47  
 48 *Die Kampagne „#Verbandverbindet“ soll nach der 72-Stunden-Aktion starten. Erstellte*  
 49 *Materialien und Bausteine werden auch auf der Webseite zur Verfügung gestellt. Die*  
 50 *Arbeitsgruppe zum strategischen Verbandsaufbau wird dazu bis Juni 2019 entsprechend*  
 51 *konzeptionell arbeiten. Die Strategie wird auf Grundlage der Studienteile der letzten*  
 52 *Bundeskonferenzen sowie der Beratungen im Hauptausschuss erstellt.*

Verbandsaufbau passiert „vor Ort“. Mit der Arbeitshilfe wird eine praxisorientierte Unterstützung angeboten sowie die Bedeutung von organisierten Jugendgruppen verschriftlicht und sprachlich greifbar gemacht. Die Materialien auf der Webseite sind verfügbar und können bei Interesse genutzt werden. Verbandsaufbau ist ein eigenes Thema und muss als Fokus gesetzt werden. Dafür bedarf es einer bewussten Entscheidung des Jugendverbandes. Auch in den Diözesanverbänden sowie den jeweiligen Gliederungen muss sich bewusst dafür entschieden werden.

*Der Verbandsaufbau ist und bleibt eine gesamtverbandliche Aufgabe, die alle Ebenen des BDKJ und der Jugendverbände fordert. Jugendverbände sind zukunftsfähige Orte für die Entfaltung junger Menschen in Gemeinschaft und deren gegenseitiger Begleitung im Lebens- und Glaubensweg.*

## **5 AG Ministrant\*innen**

Im vergangenen Jahr hat die AG Minis ihre Arbeit fortgesetzt und eine Arbeitshilfe erstellt, in der sowohl aufgezeigt wurde, wie es gelingt, dass Ministrant\*innen sich als Jugendverband gründen – als auch wie eine gute Kooperation zwischen Jugendverbänden und Ministrant\*innen aussehen kann. Die Arbeitshilfe wurde auf den Bundeskonferenzen vorgestellt und daraufhin in der Bundesstelle nachgefragt. Das Beratungsangebot der AG Minis wurde nur sporadisch genutzt, Fragen konnten gut während der Bundeskonferenzen geklärt werden.

Der Bundesvorstand ist froh, dass nach dem Strategiepapier nun auch die Arbeitshilfe für einen breiten Kreis von Interessierten zur Verfügung steht. Auf die Arbeitshilfe gab es eine Reihe von positiven Rückmeldungen, die nahelegen, dass sie offensichtlich hilfreich ist und den richtigen Ton trifft. Also keine Übernahmeängste schürt, sondern Ministrant\*innen in die Lage versetzt, selbst zu entscheiden, wie sie es mit den Jugendverbänden bzw. dem BDKJ halten wollen.

*Es hängt weiterhin an den Diözesanverbänden, ob und wie sie das Thema angehen wollen. Erfreulich ist, dass bei den Veränderungen der pastoralen Landschaft, die auch die Ministrant\*innen in besonderer Weise treffen, mittlerweile auch die Möglichkeit mitgedacht wird, als Ministrant\*innen einem Verband beizutreten oder eben selbst Verband zu werden. Vielleicht ergibt auch die 72-Stunden-Aktion Anknüpfungspunkte, auf die Ministrant\*innen zuzugehen.*

## **6 Empowerment für neue Leitungen in JV und DV – „Come in Seminar“**

Auf Grundlage der Beratungen im Hauptausschuss bot der Bundesvorstand erstmals ein Wochenendseminar für Leitungen der Diözesan- und Jugendverbände an. In der Europäischen Jugendbildungsstätte Weimar trafen sich 22 teils erfahrene, teils neue Mandatsträger\*innen der Verbandsarbeit. Gemeinsam mit dem Bundesvorstand und einem externen Referenten haben sie sich gemeinsam mit Strukturen, Arbeitsweisen und Grundlagen des BDKJ und seiner Jugendverbände auseinandergesetzt.

Das Seminar wird vom Bundesvorstand durchweg positiv bewertet. Das Konzept hat sich praktisch bewährt.

*Das Seminar soll in regelmäßigen Abständen angeboten werden. Die nächste Veranstaltung findet vom 17. bis 19. Januar 2020 in Weimar statt.*

## 1 **7 SINUS –Jugendstudie U18 „Wie ticken Jugendliche 2020?“**

2

3 Das SINUS-Institut plant eine neue Ausgabe der SINUS-Lebenswelt-Studie. Die neue Ausgabe  
4 der SINUS-Jugendstudie erscheint im Frühjahr 2020. Die Interviews werden im Jahr 2019  
5 geführt. Die Studie wird 2020 wie die vorangegangene Studie nicht nur als Buch, sondern  
6 auch auf einer Open-Source Plattform online verfügbar sein. Das erste Beiratstreffen fand  
7 Mitte Dezember 2018 statt, dabei wurde den teilweise neuen Partner\*innen (insbesondere  
8 Barmer & Akteur\*innen aus dem Sport) das Forschungsdesign und die qualitative Forschung  
9 vorgestellt. Neben dem BDKJ, der vor zehn Jahren den Anstoß für die U18-Studien gab, sind  
10 Partner\*innen der nächsten SINUS-Jugendstudie die afj, die Bundeszentrale für politische  
11 Bildung, die Barmer Ersatzkasse, der Deutsche Fußballbund, die Deutsche Sportjugend und  
12 die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung.

13

14 BDKJ und afj verantworten gemeinsam zwei Bereiche. Die afj verantwortet federführend  
15 das Fokusthema „Berufswahlprozesse“ mit dem Forschungsinteresse: Was spielt bei der  
16 Berufswahlentscheidung junger Menschen eine Rolle? Wer oder was unterstützt sie dabei?  
17 Können sie sich Kirche als Arbeitgeberin vorstellen? Der BDKJ verantwortet federführend  
18 Demokratie & Globalisierung/Politik in der Welt mit dem Forschungsinteresse: Nimmt die  
19 Globalisierung Einfluss auf die Demokratieentwicklung junger Menschen? Haben sie das  
20 Gefühl „die Welt“ mitgestalten zu können? Oder ziehen sie sich auf den Nahraum zurück?  
21 Wie in jeder SINUS-Jugendstudie werden zu Beginn Fragen mit Bezug zu Milieumodellen  
22 und Wertewandel erfragt. Als BDKJ konnten wir im allgemeinen Fragenkomplex dieses Mal  
23 Forschungsthemen zu Globalisierung und (digitalen) Netzwerken unterbringen. Das  
24 Forschungsdesign wird durch aktuelle Methoden der qualitativen Sozialforschung ergänzt,  
25 wie Photovoicing, Exploration mithilfe von Hausaufgabenheften, Mindmaps, Weltkarten  
26 sowie Peer-to-Peer-Interviews.

27

28 **Der Bundesvorstand betrachtet die Beteiligung an der Jugendstudie als wichtig, um**  
29 **damit konkret Jugendforschung für die Jugendverbandsarbeit sichtbar zu machen und**  
30 **zugleich anhand der Ergebnisse Strategien und Handlungen abzuleiten, um lebenswelt-**  
31 **orientierte Jugendverbandsarbeit zu gestalten. Nicht zuletzt haben sich die SINUS-**  
32 **Jugendstudien, die vom BDKJ mitentwickelt wurden, in der Fachwelt einen Namen**  
33 **gemacht. Diese „Marke“ gilt es als BDKJ zu nutzen.**

34

35 *Die Ergebnisse des Pre-Tests werden dem Forschungsbeirat Anfang Juli vorgestellt. In den*  
36 *kommenden Monaten gilt es, auszuloten, welche Methoden und Module benötigt werden,*  
37 *um mit den Ergebnissen in unseren Diözesan- und Jugendverbänden gut arbeiten zu*  
38 *können.*

39

## 40 **8 Digitalität**

41

42 Digitale Lebenswelten sind ein wesentlicher Baustein der Lebensrealität junger Menschen  
43 und formen diese maßgeblich. Mit der Beschlussfassung eines Haltungs- und Perspektivpa-  
44 piers auf der Hauptversammlung 2018 wurde eine gute Basis für die politische Vertretungs-  
45 arbeit gelegt, die in unterschiedlichen Kontexten Eingang in die Arbeit des Bundesvor-  
46 stands erhalten hat. So hat sich der Bundesvorstand im Rahmen seiner Klausur explizit mit  
47 dem Thema auseinandergesetzt und sich in weitere Debatten aktiv eingebracht. Die  
48 Gestaltung des Einführungsimpulses im Rahmen der AGKOD-Delegiertenversammlung im  
49 Sommer 2018 stellt nur ein Beispiel dar.

50

51 Des Weiteren hat die politische Debatte im vergangenen Jahr die hohe Aktualität gezeigt.  
52 Im Zuge verschiedener Gespräche mit Abgeordneten des Deutschen Bundestags konnten  
53 die Haltungen des BDKJ Eingang in die politische Debatte erhalten.

<b>Die Aktivität auf dem Blog „digitalelebenswelten.bdkj.de“ ist als nicht zufriedenstellend zu bewerten. Ein großer Dank gilt jedoch dem Engagement von Felix Neumann und Christian Schnaubelt, die sich um den Blog gekümmert haben.</b>	1
<b>Weiterhin schwierig gestaltet sich die finanzielle Förderung aufgrund mangelnder Gelder.</b>	2
	3
	4
	5
<i>Für das kommende Jahr ist es besonders wichtig, sich dem Thema in adäquater Weise zu widmen und als Schwerpunkt zu setzen, um das Haltungspapier weiterzuentwickeln und Positionen des BDKJ zu formulieren. Auch gilt es, den Blog wieder stärker zu bespielen, um eine fortlaufende Aktualität zu gewährleisten.</i>	6
	7
	8
	9
	10
<b>9 Rechtsträger des Bundesverbands und weitere Mitträgerschaften (WE)</b>	11
	12
<b>9.1 BDKJ-Bundesstelle e. V.</b>	13
	14
Der BDKJ-Bundesstelle e. V. ist der Rechtsträger des Bundesverbands. Ziel der Organe des Vereins ist der effiziente Einsatz der finanziellen Mittel. Unter dieser Maßgabe wurde der Stellenplan weiterentwickelt und die Budgetplanung vorgenommen. Dabei lag das besondere Augenmerk der Mitgliederversammlung auf der Finanzierung der 72-Stunden-Aktion und der Umstrukturierung der Referate.	15
	16
	17
	18
	19
	20
Im Berichtsjahr gab es einige personelle Veränderungen in der Bundesstelle. Theresa von Bishopink nahm nach der Geburt ihres Sohnes im Frühjahr 2018 zunächst Elternzeit und scheidet nach einer vorübergehenden Rückkehr in Teilzeit zum 31. März 2019 aus dem Dienst der Bundesstelle aus. Die Elternzeitvertretung übernahm Robert Baumann, der bedingt durch seinen Wechsel zum Kindermissionswerk vorzeitig schon zum 30. November 2018 ausgeschieden ist. In der Folge war das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fast zwei Monate nur mit Aushilfskräften besetzt. Zum 1. April 2019 konnte die Stelle mit Mareike Thieben besetzt werden.	21
	22
	23
	24
	25
	26
	27
	28
	29
Auch im Referat für Entwicklungsfragen fand ein Wechsel statt. Rapha Breyer hat die BDKJ-Bundesstelle zum 30. Juni 2018 verlassen. Damit ergab sich die Chance, bereits länger existierende Überlegungen in die Tat umzusetzen und das Referat umzustrukturieren. Die Zuständigkeit für die Aktion Dreikönigssingen wurde zusammen mit der bisher extern vergebenen Honorartätigkeit der Redaktionsleitung zur Erstellung der DKS-Bildungsmaterialien in ein eigenes Projektreferat Dreikönigssingen mit einem Beschäftigungsumfang von 50 Prozent ausgegliedert und zum 15. Oktober 2018 mit Mareike Jansen besetzt. Das Referat für Entwicklungsfragen wurde im Zuge dessen auf einen Beschäftigungsumfang von 75 Prozent reduziert und um einen Projektanteil mit 25 Prozent Beschäftigungsumfang für die Bildungsarbeit Fairer Handel erweitert. Diese Stelle konnte zum 1. Februar 2019 mit Lena Wallraff besetzt werden. Die Refinanzierungsquote dieser beiden (Projekt-) Referatsstellen konnte in Zuge erfolgreicher Gespräche mit unseren beiden Kooperationspartnern Kindermissionswerk und MISEREOR verbessert werden.	30
	31
	32
	33
	34
	35
	36
	37
	38
	39
	40
	41
	42
	43
Im Referat für Europäische Jugendpolitik schied zum 31. Dezember 2018 Julia Mayerhöfer als Referentin aus, die zuvor ein Jahr lang das Referat neu aufgebaut hatte.	44
Zur Unterstützung der 72-Stunden-Aktion ist der zuvor als Aushilfe im Themenbereich Kritischer Konsum tätige Mike Nonnenbroich seit 1. Dezember 2018 mit 20 Stunden/Woche als Werkstudent an der Bundesstelle beschäftigt, ebenso Gennet Patt.	45
	46
	47
	48
	49
Das Haushaltsjahr 2017 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4.072,01 EUR abgeschlossen. Der Überschuss wurde auf Beschluss der Mitgliederversammlung den Rücklagen zugeführt. Die Bilanz zum 31. Dezember 2017 weist Rücklagen in Höhe von 519.695,83 EUR aus.	50
	51
	52
	53

1 Die Zielgröße für Beitragseinnahmen von 470.000 EUR wurde um rund 13.000 EUR  
 2 unterschritten. Es gingen aber rund 1.000 EUR mehr an Beiträgen ein, als im Vorjahr.  
 3 14.000 EUR unterschritten. Für das Haushaltsjahr 2018 standen dem BDKJ-Bundesstelle  
 4 e. V. aufgrund der Erhöhung der Mittel für die Jugendverbandsarbeit im Kinder- und  
 5 Jugendplan des Bundes 99.650 EUR mehr zur Verfügung als ursprünglich geplant.

6  
 7 **Die Finanzen des BDKJ-Bundesstelle e. V. sind nicht zuletzt aufgrund der Aufstockung**  
 8 **der Mittel im Kinder- und Jugendplan des Bundes sehr solide. Ohne diesen KJP-Auf-**  
 9 **wuchs würde sich die Situation deutlich schlechter darstellen, da der außerordentlich**  
 10 **hohe Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst spürbare höhere Personalkosten mit**  
 11 **sich bringt. Den ausgeschiedenen Mitarbeitenden dankt der Bundesvorstand für deren**  
 12 **Einsatz in der Bundesstelle.**

13  
 14 *Das Haushaltsjahr 2018 wird voraussichtlich deutlich positiv abschließen. Das Haushalts-*  
 15 *jahr 2019 ist nicht zuletzt aufgrund der steigenden Personalkosten wie auch der Kosten*  
 16 *der 72-Stunden-Aktion mit einem Defizit von 17.169,00 EUR geplant.*

17 *Bei gleichbleibenden Einnahmen und steigenden Kosten kann mit den vorhandenen Rück-*  
 18 *lagen bis voraussichtlich 2021 verantwortungsvoll gewirtschaftet werden.*

19 *Um eine tragfähige Finanzierung über das Jahr 2021 hinaus zu sichern, wird sich die*  
 20 *Mitgliederversammlung im Dezember 2019 mit der Fortschreibung der mittelfristigen*  
 21 *Finanzplanung weiter befassen.*

22  
 23 **9.2 Jugendhaus Düsseldorf e. V.**

24  
 25 Der Jugendhaus Düsseldorf e. V. (JHD e. V.) versteht sich als Dienstleister für die  
 26 Akteur\*innen der katholischen Jugend(verbands)arbeit in Deutschland. Die Dienstleistun-  
 27 gen reichen von der Verwaltung öffentlicher Fördermittel und Beratung über Bereitstel-  
 28 lung von Büroräumen an Träger katholischer Jugendarbeit und der Übernahme von  
 29 Aufgaben im Rechnungswesen bis hin zu Produktion, Verkauf und Vertrieb von Materialien  
 30 und maßgeschneiderten Versicherungen für die Jugendarbeit durch die eigenen wirtschaft-  
 31 lichen Geschäftsbetriebe. Ziel und Inhalt der Aktivitäten ist es, gewinnbringend für die  
 32 Akteur\*innen der Jugend(verbands)arbeit zu wirken.

33  
 34 Der Fokus der Vorstandsarbeit liegt derzeit auf der langfristigen Absicherung der Finanzie-  
 35 rung des Hauses. Dazu gehören einerseits die Neukalkulation von Kostendeckungsbeiträ-  
 36 gen, Mieten und Dienstleistungspreisen sowie andererseits die Finanzierung durch die  
 37 Träger. Der Vorstand führte im November ein Gespräch mit Vertretern des VDD, um die  
 38 Optionen für eine tragfähige Finanzierung zu erörtern. Konkrete Ergebnisse konnten dabei  
 39 noch nicht erzielt werden, die Teilnehmenden verständigten sich aber auf eine gemein-  
 40 same Zielperspektive. Das JHD setzt zunehmend auf Digitalisierung, um die Flexibilität  
 41 und Effizienz von Arbeitsabläufen zu verbessern.

42  
 43 Der Restrukturierungsprozess der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe verläuft positiv. Die  
 44 neuen Mitarbeitenden sind gut ins Arbeiten gekommen. Die Vertriebsaktivitäten im  
 45 Versicherungsbereich wurden ausgebaut, was sich spürbar auf die wirtschaftliche  
 46 Entwicklung auswirkt. Ziel ist, den Restrukturierungsprozess im Laufe der nächsten zwölf  
 47 Monate zum Abschluss zu bringen.

48  
 49 **Die finanzielle Situation des JHD e. V. ist trotz konstanter Einnahmen aufgrund stetig**  
 50 **steigender Kosten (u. a. Personalkosten, Instandhaltung) weiter schwierig. Potenziale**  
 51 **zur Kostensenkung wurden bereits weitestgehend ausgeschöpft. Nachdem weitere**  
 52 **Maßnahmen zu Verbesserung der Einnahmensituation ergriffen wurden, liegt es nun**  
 53 **an den Gesprächen mit den Trägern, eine Finanzierung sicherzustellen.**

	1
<i>Nach der Sanierung der Außenfassade im Vorjahr stehen als nächste Maßnahmen die Sanierung des Daches und eine umfassende Renovierung der Innenräume an. Hierfür gilt es, Fördermittel einzuwerben. Zudem werden die Gespräche mit den Trägern über eine langfristige Finanzierung des Hauses fortgesetzt.</i>	2 3 4 5 6
9.3 Haus Altenberg e. V.	7 8
Der Bundesvorstand ist gemeinsam mit dem diözesanen BDKJ und der Erzdiözese Köln Träger des Vereins Haus Altenberg. In diesem Jahr konnten nach und nach die Bauarbeiten an Haus Altenberg fertiggestellt werden. Dies ist nun auch für die Nutzer*innen erfahrbar.	9 10 11 12
Der Vorstand hat seine Bemühungen im Hinblick auf eine nachhaltige Ausrichtung des Hauses fortgesetzt. Diese betreffen insbesondere die Frage der Beschaffung in Küche und Hauswirtschaft. Hier werden Netzwerke mit regionalen Anbietern weiter ausgebaut. Auch die ausgewählten fairen Produkte finden Anklang und sind damit wirtschaftlich. Die Frage der Gestaltung von Räumlichkeiten insbesondere für spirituelle Angebote wie auch für den Freizeitbereich wurde ebenso im Vorstand diskutiert.	13 14 15 16 17 18 19
<b>Nach dem Start im halbfertigen Haus Altenberg ist es nun gut, dass das Haus komplett fertiggestellt ist. Der Bundesvorstand begrüßt die Anstrengungen im Hinblick auf eine nachhaltige Ausrichtung des Hauses ebenso wie die Bemühungen, die Einrichtung so zu gestalten, dass sich junge Menschen dort gerne aufhalten.</b>	20 21 22 23 24
<i>Zunehmend gelingt es gut, nach dem Umbau des Gebäudes eine Atmosphäre zu schaffen, die wichtig für eine kirchliche Jugendbildungsstätte ist. Auf diesem Weg wollen wir die Verantwortlichen und Mitarbeitenden des Hauses gerne weiter begleiten. Dazu gehört auch, dass viele verbandliche Gruppen das Haus für sich nutzen.</i>	25 26 27 28 29
9.4 Ludwig-Wolker-Haus e. V.	30 31
2016 war im Ludwig-Wolker-Haus e. V. beschlossen worden, sich endgültig von der Absicht zu lösen, ein Haus zu bauen. Der Prozess zur Neuausrichtung hat mit dem Beschluss einer neuen Satzung und der Eintragung dieser in das Vereinsregister einen Abschluss gefunden. Zweck des Vereins ist nun ausschließlich internationale Jugendarbeit sowie außerschulische Jugendbildung mit Schwerpunkten auf politischer, religiöser, sozialer und (inter-)kultureller Bildung. Der BDKJ-Bundesverband ist mit dem Inkrafttreten der neuen Satzung aus dem Kreis der Träger des Vereins ausgeschieden.	32 33 34 35 36 37 38 39
Der Verein wurde durch diesen Schritt von den jahrelangen, ressourcenzehrenden Diskussionen um die Finanzierung und den Bau einer Jugendbildungsstätte entlastet. Er kann sich nun voll auf seine wertvolle und im Erzbistum Berlin hoch anerkannte Arbeit im Bereich der internationalen Jugendarbeit und interkulturellen Bildung konzentrieren.	40 41 42 43 44
Mit dem Abschied von dem Ziel, eine für das gesamte Bundesgebiet bedeutsame Jugendbildungsstätte in der Hauptstadt zu errichten, ist der Anlass für eine Mitträgerschaft des BDKJ-Bundesverbands nicht mehr gegeben. Der Verein wird nun gemeinsam vom BDKJ-Diözesanverband und dem Erzbistum Berlin getragen.	45 46 47 48 49
<i>Wir wünschen dem Ludwig-Wolker-Haus e. V. alles Gute für die Zukunft und weiterhin erfolgreiche Projekte.</i>	50 51 52 53

## Abkürzungsverzeichnis

1		
2		
3		
4	afa	arbeit für alle e.V.
5	afj	Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz
6	AGKOD	Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands
7	AKSB	Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke der BRD
8	BAG EJSA	Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit
9	BAG KJS	Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit
10	BAG K+R	Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus
11	BBiG	Berufsbildungsgesetz
12	BFD	Bundesfreiwilligendienst
13	BJK	Bundesjugendkuratorium
14	BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
15	BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
16	BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
17	BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
18	COMECE	Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft
19	DCV	Deutscher Caritasverband
20	DJI	Deutsches Jugendinstitut
21	DKS	Dreikönigssingen
22	DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
23	EAEA	European Association for the Education of Adults“
24	EKD	Evangelische Kirche in Deutschland
25	EPA	Entwicklungspolitischen Ausschuss
26	ESC	Europäischer Solidaritätskorps
27	FEECA	Europäische Föderation für Katholische Erwachsenenbildung
28	FSJ	Freiwilliges Soziales Jahr
29	GK	Gemeinsame Konferenz von DBK und ZdK
30	GKS	Gemeinschaft katholischer Soldaten
31	IJAB	Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V.
32	IJFD	Internationaler Jugendfreiwilligendienst
33	JHD	Jugendhaus Düsseldorf
34	KDG	Gesetz über den Kirchlichen Datenschutz
35	KEB	Katholische Erwachsenenbildung Deutschland
36	KJSG	Kinder- und Jugendstärkungsgesetz
37	KMBA	Katholisches Militärbischofsamt
38	KV JSA	Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit
39	MHG-Studie	Forschungsprojekt „Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch
40		katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im
41		Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“. Die Abkürzung besteht aus
42		den Ortsnamen der beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen:
43		Mannheim - Heidelberg - Gießen
44	TdV	Theologie der Verbände
45	UBSKM	Unabhängiger Beauftragter für Fragen des Sexuellen Kindesmissbrauchs
46	VDD	Verband der Diözesen Deutschlands
47	ZdK	Zentralkomitee der deutschen Katholiken
48		
49		
50		
51		
52		
53		





[www.bdkj.de](http://www.bdkj.de)